



Petro Welt
Technologies

WIR ERWEITERN UNSEREN RADIUS

Jahresfinanzbericht 2019

KONZERNKENNZAHLEN

in MEUR	2019	2018	Veränderung
Brutto-Verkäufe an Kunden	298,4	276,0	8,1 %
Bruttoergebnis	38,3	40,1	(4,5 %)
EBIT	7,6	11,1	(31,5 %)
EBIT-Marge	2,5 %	4,0 %	
EBITDA	45,6	52,5	(13,1 %)
EBITDA-Marge	15,3 %	19,0 %	
Konzernergebnis	5,4	10,8	(50,0 %)
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,11	0,22	(50,0 %)
Bilanzsumme*	452,7	381,8	18,6 %
Eigenkapital*	254,3	205,4	23,8 %
Eigenkapitalquote*	56,2 %	53,8 %	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	36,1	41,9	(13,8 %)
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	(38,6)	27,1	(242,4 %)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	(0,2)	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138,6	125,6	10,4 %
EUR-Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode	69,3406	79,4605	(12,7 %)
Durchschnittlicher EUR-Wechselkurs in der Berichtsperiode	72,5021	73,9546	(2,0 %)
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	3.360	3.112	8,0 %

* Jeweils per 31. Dezember

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Wertpapierkennnummer (WKN)	A00Y7
ISIN	AT0000A00Y78
Tickersymbol	O2C
Aktienklasse	Inhaberaktien ohne Nennwert
Genehmigtes Kapital	EUR 48.850.000
Aktienkapital	EUR 48.850.000
Streubesitz	12,94 %
Stückzahl	48.850.000
Jahreshoch (3. Jänner 2019)	EUR 5,48
Jahrestief (16. Dezember 2019)	EUR 3,30
Schlusskurs (30. Dezember 2019)	EUR 3,40
Handel	SDAX, Prime Standard



WIR



ERWEITERN

UNSEREN



RADIUS

HIGHLIGHTS 2019



Moody's bestätigt Ba3-Rating der PeWeTe

In seiner im Mai 2020 veröffentlichten jährlichen Aktualisierung bestätigte Moody's Investors Service (Moody's) erneut das Ba3-Konzernrating mit stabilem Ausblick für die Petro Welt Technologies AG (PeWeTe). Gemäß der Begründung der Agentur spiegelt das Ba3-Rating die starke Marktposition des Konzerns in seinen Nischen-segmenten sowie sein gesundes Liquiditätsprofil wider, das für ausreichend Flexibilität sorgt, um Risiken im Zusammenhang mit einem schwierigen Marktumfeld zu bewältigen.



Erfolgreicher Abschluss des Zertifizierungsprozesses der PeWeTe in Rumänien

Die PeWeTe EVO EUROPE S.R.L. erlangte sämtliche Zertifizierungen (API, ISO ANMR usw.), die für die Tätigkeit in Rumänien erforderlich sind, und trat dem rumänischen Verband der erdölfördernden Unternehmen (ROPEPCA) sowie der International Association of Drilling Contractors (IADC) bei. Da die gesamte Ausrüstung einsatzbereit war, konnte die betriebliche Tätigkeit im ersten Quartal 2020 aufgenommen werden. Bereits die ersten Aufträge fanden bei den Kunden Anerkennung für die hervorragende Arbeit der PeWeTe, die nunmehr auf Augenhöhe mit führenden europäischen Anbietern agieren kann.



Umschuldungsmaßnahmen verbessern finanzielle Tragfähigkeit der PeWeTe

Im September 2019 konnte die PeWeTe ihre Finanzstruktur dadurch stärken, dass die Laufzeit des Darlehens der Petro Welt Holding Limited (Zypern) bis zum 31. Dezember 2023 verlängert und der Zinssatz auf 3,41 % über dem 6-Monats-EURIBOR gesenkt wurde. Auch die Darlehen der PeWeTe an KAT.oil Leasing wurden umstrukturiert. Aus Gründen der konzerninternen Finanzierung und zur Minderung des Währungsrisikos der russischen Unternehmenseinheit wurden zwei dieser Darlehen – eines lautend auf Euro, das andere auf US-Dollar – in Rubel umgerechnet. Zudem wurden die Laufzeiten aller Darlehen bis zum 31. Dezember 2025 verlängert.

Die Eigenkapitalquote der PeWeTe stieg von 53,8 % Ende 2018 auf 56,2 % Ende 2019. Dadurch verbesserte sich der Netto-Verschuldungsgrad des Unternehmens von 13 % per 31. Dezember 2018 auf 9,6 % per 31. Dezember 2019.



Anstieg bei den Proppant-Exporten der PeWeTe

Steigende Proppant-Exporte führten 2019 zu höheren Erlösen. 2019 machten sie 26,4 % des Umsatzes aus, gegenüber 12,8 % im Jahr 2018.

INHALT

04 HIGHLIGHTS 2019

06 UNTERNEHMEN

- 06 **Herausforderung angenommen**
Vorwort des Vorstands
- 08 **Stark engagiert**
Vorwort des Aufsichtsrats
- 10 **Gut aufgestellt**
Konzernstruktur
- 11 **Zuverlässig und robust**
Die Aktie der Petro Welt Technologies AG
- 12 **Deckung des globalen Energiebedarfs**
Mission
- 13 **Kontinuierliche Verbesserung**
Konzernstrategie für die nächsten Jahre

14 NICHTFINANZIELLER BERICHT

- 16 **Über diesen nichtfinanziellen Bericht**
- 16 **Das Geschäft verstehen**
Geschäftsmodell
- 19 **Verantwortung übernehmen**
CSR-Strategie
- 19 **Sicher und geschützt**
Qualitäts- und Managementsysteme
- 20 **Worauf es ankommt**
Nachhaltigkeitsrelevante Themen
- 21 **— Geschätzte Partner**
Customer Relations

- 22 **— Faire Geschäftspraktiken**
Compliance
- 25 **— Gut ausgebildet**
Human Resources
- 27 **— Umweltleistung verbessern**
Umwelt
- 28 **— Technologischer Vorsprung**
Produkte & Produktion
- 32 **Gut vorbereitet**
Risikoanalyse

36 CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

42 BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

44 KONZERNLAGEBERICHT

- 46 Wirtschaftliches Umfeld
- 51 Entwicklung der PeWeTe Gruppe
- 53 Konzernstruktur
- 54 Operative Entwicklung des Konzerns
- 61 Risikomanagementbericht
- 66 Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital
- 66 Internes Kontrollsystem
- 68 Forschung und Entwicklung
- 68 Nichtfinanzieller Bericht
- 68 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 69 Ausblick für 2020

70 KONZERNABSCHLUSS

142 IMPRESSUM



Yury Semenov — CEO

Trotz eines sich verschlechternden Wirtschaftsklimas erbrachte die PeWeTe 2019 eine solide Leistung.

Valeriy Inyushin — CFO

Neben Investitionen in Technologie und Produkte trieb die PeWeTe ihre Internationalisierungsstrategie weiter voran.



HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) erbrachte 2019 trotz des sich verschlechternden Wirtschaftsklimas eine solide Leistung.

Während die makroökonomische Situation in Russland, Kasachstan und Rumänien stabil blieb, stagnierte die Ölproduktion in diesen drei Ländern aufgrund des sowohl weltweit als auch im Inland geringeren Verbrauchs. Insbesondere in Russland führte dies dazu, dass sich die negative Dynamik in Kernsegmenten der Ölfelddienstleistungen, etwa bei den Bohrungen, im Jahr 2019 gegenüber 2018 beschleunigte.

Angesichts eines sich im Umbruch befindlichen Ölmarkts hat die PeWeTe ihr Geschäftsmodell weiter an die neuen, komplexen Gegebenheiten in ihrem Branchenumfeld angepasst. Die Kommerzialisierung des Markts der Ölfelddienstleistungen hat sich ebenso verstärkt wie die Diversifizierung der Kunden in Bezug auf Geschäftsfelder und Tätigkeitsregionen.

Diesen ungünstigen Marktentwicklungen konnte die PeWeTe 2019 durch Umsatzsteigerungen, Verbesserungen ihrer Contracting-Dienstleistungen sowie durch Ausweitung der Exporte, besonders im Proppant-Segment, entgegenwirken. Die steigenden Preise bei wichtigen Projektträgern, vor allem im Zusammenhang

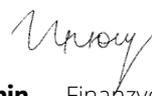
mit Infrastrukturprojekten, an denen staatliche Unternehmen und natürliche Monopole beteiligt sind, wirkten sich nachteilig auf die Umsatzkosten aus. Gleichzeitig konnte der Konzern seine allgemeinen Kosten und Verwaltungsaufwendungen weiter optimieren und seine finanziellen Verbindlichkeiten umstrukturieren. Darüber hinaus wurden Hartwährungsreserven gebildet, um potenzielle Wechselkursrisiken zu mindern.

Neben Investitionen in Technologie und die Herstellung von Produkten hat die PeWeTe ihre Internationalisierungsstrategie weiter vorangetrieben und alle notwendigen Schritte für die Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Rumänien ab dem ersten Quartal 2020 abgeschlossen. Mit der Gründung einer Geschäftseinheit in Rumänien im Jahr 2018 setzte der Konzern einen wesentlichen Schritt, um regionale Risiken zu reduzieren und den wichtigen europäischen Markt von einem EU-Mitgliedstaat aus zu bearbeiten. Darüber hinaus ist die PeWeTe in einen weiteren neuen Markt, den Oman, eingestiegen und hat dort 2019 eine Geschäftseinheit gegründet.

Trotz der insgesamt herausfordernden Rahmenbedingungen und des Rückgangs des russischen Markts für Well Services und Bohrlochstimulation steigerte die PeWeTe 2019 ihren Konzernumsatz um 8,1 % auf EUR 298,4 Mio.



Yury Semenov — Vorsitzender des Vorstands, CEO



Valeriy Inyushin — Finanzvorstand, CFO



STARK ENGAGIERT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als Unternehmen, das sich mit Verfahren, Technologien und Dienstleistungen zur Gewinnung wesentlicher Rohstoffe beschäftigt, sieht sich die PeWeTe mit einem herausfordernden Umfeld konfrontiert. Umso wichtiger ist es daher, dass die PeWeTe erfolgreich Dienstleistungen und Materialien entwickelt und produziert, die für ihre Kunden ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zum Wettbewerb darstellen.

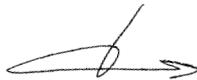
Ein gutes Beispiel für dieses Commitment ist die Proppant-Produktion. Dieses Material gilt mittlerweile – vor allem in Verbindung mit Fracturing – als unverzichtbar und erfüllt obendrein hohe Ansprüche in Bezug auf den Umweltschutz. Zur Zufriedenheit ihrer Stammkunden verbessert die PeWeTe darüber hinaus kontinuierlich die Qualität ihrer Dienstleistungen und Materialien, speziell in den Segmenten Conventional Drilling und Proppant-Produktion.

Mit 2019 begann für die PeWeTe eine Übergangsphase, in der es darum geht, das Geschäftsmodell an den Prozess der Kommerzialisierung des Markts und eine geringere Rentabilität anzupassen. Der Vorstand ist sich bewusst, dass die zur Umgestaltung der Einkommensbasis des Konzerns erforderlichen Maßnahmen von entscheidender Bedeutung sind, um dem Marktdruck standzuhalten.

Gleichzeitig behält die PeWeTe ihre Mitbewerber weiterhin genau im Auge und beobachtet internationale Ereignisse, Entwicklungen in Produktlinien wie auch finanzielle Risiken besonders aufmerksam.

Da sich die Ölbranche im Wandel befindet, gewinnen gute Beziehungen zu wichtigen Kunden mehr denn je an Bedeutung. Schon heute stellen diese Beziehungen ein für die PeWeTe Gruppe wertvolles Kapital dar.

Dieser Bericht zeigt die Herausforderungen auf, denen sich die PeWeTe gegenüber sieht, wie auch die Strategien zu deren Bewältigung.



Maurice Dijols __ Vorsitzender des Aufsichtsrats



Remi Paul __ Mitglied des Aufsichtsrats



Ralf Wojtek __ Mitglied des Aufsichtsrats

KONZERN- STRUKTUR

Die Petro Welt Technologies Gruppe umfasst die Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) – die österreichische Holding und Muttergesellschaft der drei 100%igen operativen Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling – sowie die anderen 100%igen Töchter, die in Russland als Gesellschaften mit beschränkter Haftung (LLC) registriert sind. Die PeWeTe hält zudem 100 % der in Zypern angesiedelten PEWETE Evolution LIMITED (vormals Sonamax LIMITED) und 99,99 % der Wellprop Cyprus LIMITED, die wiederum 100 % der Wellprop LLC (vormals CARBO Ceramics Eurasia) in Russland hält.

Die PEWETE Evolution LIMITED dient als zentrale Holdinggesellschaft, die alle nicht-russischen Unternehmen des Konzerns kontrolliert: die PeWeTe Kazakhstan LLP in Kasachstan, die PeWeTe EVO EUROPE S.R.L. in Rumänien und die PeWeTe EVO SERVICES im Oman.

Die Petro Welt Technologies LLC wurde 2015 als zentrale Managementgesellschaft für die drei russischen Kapitalgesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling gegründet. Die Petro Welt Technologies LLC ist für die Zuweisung der Funktionen und Verantwortlichkeiten an die verschiedenen operativen Gesellschaften verantwortlich. Außerdem obliegt dieser Gesellschaft die Sicherstellung der klaren und effizienten Struktur des Managements sowie der Organisation als solche, einschließlich der operativen Gesellschaften, der Finanz- und Industrieunternehmen und Holdinggesellschaften. Darüber hinaus ist die Petro Welt Technologies LLC für die strategische Planung und das Rechnungswesen, wie z. B. Kostenplanung und Forecasting, Berichterstattung und Beratung zu Finanz- und

Vertriebsaktivitäten, verantwortlich. Aus operativer Sicht ist die Gesellschaft zudem für technologische Standards, QHSE-Standards (Gesundheit, Qualität, Sicherheit und Umwelt), Geschäfts- und Marketingagenden, Personalwesen, Beschaffung sowie Rechtsangelegenheiten zuständig.

Am 20. August 2018 schloss die PeWeTe die Registrierung ihrer rumänischen Tochtergesellschaft PeWeTe EVO EUROPE S.R.L. mit Sitz in Bukarest ab. Damit kann der Konzern seine Dienstleistungen nun auch in Rumänien anbieten. Im Jahr 2019 erhielt die PeWeTe alle erforderlichen Zertifizierungen für ihre rumänische Tochtergesellschaft, die ihre operative Tätigkeit im ersten Quartal 2020 aufnahm. Dieses Unternehmen bietet auf den europäischen Markt abgestimmte Drilling-Services mit mobilen Bohranlagen für verschiedene Einsatzbereiche an.

Am 5. August 2019 schloss die PeWeTe die handelsrechtliche Eintragung ihrer neuen lokalen Unternehmenseinheit in Maskat ab. Die PeWeTe EVO SERVICES LLC wird die Dienstleistungen des Unternehmens im Sultanat Oman anbieten. Das neue Unternehmen kann auf die in den vergangenen 20 Jahren erworbenen Erfahrungen der PeWeTe zurückgreifen und wird Coiled-Tubing-, Stickstoff- und Fracturing-Ausrüstung verschiedener Güteklassen anbieten, die den Erfordernissen im omanischen Markt gerecht werden.

Die in Österreich ansässige Management-Holdinggesellschaft PeWeTe hat ihren Sitz in Wien und erbringt allgemeine und administrative Leistungen für den Konzern. Zu ihren Aufgaben zählen u. a. Überwachung und Aufsicht, strategische Planung, wichtige Aspekte der Unternehmensfinanzierung, allgemeine Marketingpolitik und Risikomanagement.

Eine grafische Darstellung der Konzernstruktur ist auf Seite 53 zu finden.

DIE AKTIE DER PETRO WELT TECHNOLOGIES AG

Die Aktie der PeWeTe notiert im Prime-Standard-Segment an der Frankfurter Börse. Am 2. Jänner 2019 startete die PeWeTe mit einem Kurs von EUR 4,91 je Aktie in das Börsenjahr und schloss bei EUR 5,12 je Aktie. Das Jahreshoch 2019 (EUR 5,48) verzeichnete die Aktie am 3. Jänner 2019, das Jahrestief (EUR 3,30) am 16. Dezember 2019. Abgesehen von zwei markanten, kurzfristigen Aufwärtstrends Ende Juli und in der ersten Oktoberhälfte 2019 war der Kurs der Aktie über das gesamte Jahr hinweg anhaltend rückläufig. Die Aktie der PeWeTe entwickelte sich damit weitgehend parallel zum Euro-Rubel-Wechselkurs, wenn auch mit einem steileren Abwärtstrend. Die leichte Erholung des Ölpreises im letzten Quartal 2019 hatte keine positive Auswirkung auf die Aktie. Bis zum Jahresende gab der Aktienkurs um insgesamt 33,6 % nach und schloss am letzten Handelstag des Jahres (30. Dezember 2019) bei EUR 3,40. Insgesamt wurden 2019 201.786 Aktien der PeWeTe gehandelt. Das durchschnittliche Handelsvolumen lag bei 807 Stück pro Tag.

Die Performance des TECDAX lag 2019 bei plus 22,3 %, der DAX stieg um 25,2 %. Die Aktien vergleichbarer Unternehmen waren einmal mehr von einer schwachen Dynamik gekennzeichnet: Die Calfrac-Aktie verlor 53,2 % ihres Werts und schnitt damit sogar schlechter ab, als die Aktie der PeWeTe; die Nabors-Aktie büßte 23,7 % ihres Werts ein, die Trican-Aktie verzeichnete ein Minus von 5 %. Generell zeigten Ölfelddienstleistungsunternehmen, darunter auch Branchenführer, eine heterogene Entwicklung: Während beispielsweise die Schlumberger-Aktie um 12,1 % zulegen und die Aktie von Baker Hughes ein Plus von 21,8 % verzeichnete, büßte die Halliburton-Aktie 10 % ein, die Aktie von National Oilwell Varco verlor 2,5 % an Wert. (Quelle: <https://finance.yahoo.com>)

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Joma Industrial Source Corp. und die Petro Welt Holding Ltd. halten 87,06 % der Aktien der PeWeTe. Die verbleibenden 12,94 % befinden sich in Streubesitz. Der wirtschaftlich berechnete Eigentümer des Konzerns ist Maurice Gregoire Dijols.

STABILER RATING-AUSBLICK

Im Mai 2020 bestätigte die Ratingagentur Moody's der PeWeTe ihr Ba3-Rating mit stabilem Ausblick. Gemäß der Begründung der Agentur spiegelt das Ba3-Rating der PeWeTe die nachgewiesene stabile Nachfrage nach Ölfeld-Services in Russland sowie die starke Marktposition des Unternehmens in seinen Nischensegmenten wider, und sein gesundes Liquiditätsprofil verschafft dem Unternehmen ausreichend Flexibilität, um Risiken im Zusammenhang mit einem schwierigen Marktumfeld zu bewältigen. Insgesamt geht Moody's Investors Service davon aus, dass die PeWeTe ihre bereinigte Verschuldungsquote (adjusted debt/EBITDA) nachhaltig unter 1,0x halten wird. Das Rating berücksichtigt auch das dauerhafte Festhalten des Unternehmens an seiner historisch konservativen Finanzpolitik und am umsichtigen Vorgehen bei der Entwicklungsstrategie.

Weitere Faktoren, die ebenfalls in das Rating einfließen, sind die der Ölfeld-Service-Branche eigene Volatilität sowie deren Abhängigkeit von potenziellen Änderungen der Marktbedingungen für Öl und Gas, einschließlich des Ölpreismarktes, die nach wie vor von erheblicher Unsicherheit hinsichtlich ihrer künftigen Entwicklung geprägt sind. Faktoren, die sich einschränkend auf das Rating auswirken, sind die geringe Unternehmensgröße im Vergleich zum internationalen Wettbewerb, die sehr konzentrierte Kundenbasis des Unternehmens, der zunehmende Preisdruck durch seine Kunden, das mangelnde Angebot an Dienstleistungen im Bereich Horizontalbohrungen sowie der starke Einfluss von Risikofaktoren im Zusammenhang mit den regulatorischen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in Russland.

MISSION

Seit beinahe drei Jahrzehnten behauptet die PeWeTe Gruppe ihre führende Position als unabhängiger Anbieter von Ölfeld-Services in Russland und Kasachstan. Industrieunternehmen und renommierte Finanzinstitute schätzen die Entwicklung der Gruppe, die ihre Marktvorteile zu nutzen weiß. Die an der Frankfurter Börse notierte PeWeTe mit Hauptsitz in Wien beschäftigte im Jahr 2019 3.360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die meisten davon in Russland und Kasachstan.

Als eines der ersten in Russland und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) gegründeten Unternehmen für Ölfeld-Services ist die PeWeTe branchenführend. Nach dem Zerfall der Sowjetunion im Jahr 1991 waren wir eines der ersten westlichen Unternehmen, die die Erdöl- und Erdgasindustrie in Russland und Kasachstan unterstützten. Unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen in den Bereichen Hydraulic Fracturing und Sidetracking bieten kostengünstige Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität bestehender Bohrungen bzw. zur Reaktivierung stillliegender und/oder aufgegebener Bohrungen. Im Jahr 2011 erweiterten wir unser Portfolio um hochwertige Drilling-Services.

Das Geschäftsmodell der PeWeTe beruht auf modernsten Technologien und Ausrüstungen, die zum Großteil aus der Europäischen Union (EU) und den Vereinigten Staaten (USA) bezogen werden. Über viele Jahre hinweg haben wir starke Kundenbeziehungen zu wichtigen Öl- und Gasproduzenten in der Region aufgebaut, was uns einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil verschafft.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sich die PeWeTe eine führende Position im Hydraulic Fracturing sowohl

in Russland als auch in Kasachstan aufgebaut und zu einem zuverlässigen und angesehenen Geschäftspartner entwickelt. Nach dem Börsengang im Jahr 2006 wurde innerhalb von nur zwei Jahren mit Sidetracking das zweite Geschäftssegment etabliert. Zwischen 2014 und 2016 baute der Konzern seine Kapazitäten im Bereich Conventional Drilling deutlich aus.

Angesichts der dramatischen Veränderungen in der Weltwirtschaft im Allgemeinen und auf dem Erdölsektor im Besonderen verfolgt der Konzern besonders aufmerksam, wie sich das schwierige Markt- und Branchenumfeld entwickelt und richtet seine Tätigkeit gegebenenfalls entsprechend neu aus. Mit einem flexiblen Management, das Entscheidungen proaktiv trifft und auf außergewöhnliche Herausforderungen schnell reagiert, können wir unsere Geschäftstätigkeit schützen und unseren Verpflichtungen gegenüber Kunden und Belegschaft gleichermaßen gerecht werden.

Die PeWeTe strebt nach einem robusten Wachstum des Shareholder-Value durch die profitable Ausweitung von Fracturing, Sidetracking und Drilling sowie durch zusätzliche und ergänzende Services.

LEITBILD

Wir wollen einen nachhaltigen Beitrag zur Deckung des globalen Energiebedarfs leisten, indem wir den Anforderungen der Unternehmen bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen Genüge tun und eine möglichst effiziente Nutzung von Ölquellen ermöglichen. Wachsende Unsicherheiten und zunehmende Spannungen in den Ölförderstaaten, vor allem in den Schwellenländern der Welt, haben zur Verlagerung der Öl- und Erdgasproduktion in sicherere Regionen wie Russland und andere Mitgliedsländer der GUS beigetragen. Mit einer weitsichtigen, profitablen Ausweitung unserer Tätigkeiten in den Bereichen Fracturing, Sidetracking und Drilling sowie durch weitere ergänzende Services wollen wir den Shareholder-Value wahren und maximieren.

KONZERNSTRATEGIE FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE

Die Hauptziele der PeWeTe für die nächsten drei bis vier Jahre sind die Sicherstellung der stabilen Entwicklung ihrer internationalen Aufstellung sowie die angemessene Steigerung ihres Marktanteils. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Geschäftstätigkeit im Oman, in Rumänien, Mitteleuropa und der Republik Kasachstan gelegt werden.

Das Unternehmen strebt die Marktführerschaft bei Ölfeld-Services in Kasachstan an – hauptsächlich in den Bereichen Hydraulic Fracturing und Acid Fracturing – und will sein Geschäft mit der Lieferung von Proppant und Frac-Chemikalien diversifizieren. Unser Erfolg in Kasachstan ist eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Expansion in Zentralasien wie auch im Nahen Osten.

In Russland plant die PeWeTe die Modernisierung sowohl ihrer Service-Assets als auch ihrer Front- und Backend-Supportleistungen, wie etwa von Engineering und Logistik oder der Beschaffungsinfrastruktur für Wartung und Reparaturen. Wir planen, durch eine intensivere Zusammenarbeit verschiedener Geschäftsbereiche innerhalb jedes Bohrsegments bestehende und künftige Synergien zu nutzen.

Wir setzen großes Vertrauen in die Menschen, die für die PeWeTe tätig sind, denn sie sind unser größtes Kapital. Die PeWeTe hat eine Reihe von Mitarbeiterschulungsprogrammen entwickelt, um sicherzustellen, dass wir unsere Ziele so effektiv wie möglich erreichen. Das 2018 eingeführte System von Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPI) ist auch weiterhin das wichtigste Instrument zur Motivation und Führung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieses System gilt nicht nur für alle unsere russischen Kerngesellschaften, sondern auch für Wellprop Russia, PeWeTe Kazakhstan und PeWeTe EUROPE. Eine Einführung des KPI-Systems bei unserem Unternehmen im Oman werden wir künftig erwägen.

Unsere strategischen Prioritäten konzentrieren sich auf laufende Verbesserungen der Qualität und auf die Reduzierung unproduktiver Zeiten (NPT), die Gewährleistung der Sicherheit in den Betrieben für Mensch, Ausrüstung und Umwelt sowie auf die Beibehaltung einer disziplinierten Kostenkontrolle.

Der Vorstand der PeWeTe ist sich bewusst, dass internationale Diversifikation und ein breit gestreutes Portfolio den besten Schutz vor den Unwägbarkeiten des heutigen Marktumfelds bieten. Jeder Schritt muss überprüft werden und sollte dem Unternehmen Nutzen bringen. Bis zu einem gewissen Maß betrachtet der Vorstand M&A-Transaktionen als den kürzesten und wirtschaftlich wirksamsten Weg zur Erreichung seiner Ziele, einschließlich der Abwehr negativer Trends in der Branche der Ölfeld-Services. Allerdings muss jeder einzelne Fall im Vorfeld einem umfassenden Due-Diligence-Prozess unterzogen werden.

Die PeWeTe kann auf eine erfolgreiche internationale Expansion zurückblicken: 2016 erfolgte die Übernahme des Unternehmens Trican Kazakhstan, 2017 wurde die CARBO Ceramics in Russland gekauft. 2018 vollzog die PeWeTe die Eintragung ihrer rumänischen Tochtergesellschaft PeWeTe EVO EUROPE S.R.L., Bukarest. Der jüngste Expansionschritt erfolgte am 5. August 2019 mit dem Abschluss der handelsrechtlichen Eintragung der neuen, lokalen Unternehmenseinheit PEWETE EVO SERVICES LLC in Maskat, Oman. Mit ihrer internationalen Präsenz ist die PeWeTe auf dem wettbewerbsintensiven Markt für Ölfeld-Services gut aufgestellt.

Neben dem unvermindert anhaltenden Preisdruck auf ihre Dienstleistungen sieht sich die PeWeTe mit zunehmend schwierigen Marktbedingungen konfrontiert. Die COVID-19-Pandemie und der dramatische Einbruch der Ölpreise sind zu einer massiven Bedrohung für die Weltwirtschaft und die Öl- und Gasindustrie geworden. Währungen und Finanzmärkte reagieren darauf mit extremer Volatilität. Angesichts dieser globalen wirtschaftlichen Unwägbarkeiten bleibt zu hoffen, dass die großen Öl- und Erdgasunternehmen größeres Augenmerk auf verlässliche Partner legen, die qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten.



Dank der fortlaufenden Optimierung ihrer Strukturen und Prozesse ist die PeWeTe ein leistungsfähiges und profitables Unternehmen, das seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützt, die richtigen Entscheidungen zu treffen.



NICHT-FINANZIELLER BERICHT

- 16 **Über diesen nichtfinanziellen Bericht**
- 16 **Das Geschäft verstehen**
Geschäftsmodell
- 19 **Verantwortung übernehmen**
CSR-Strategie
- 19 **Sicher und geschützt**
Qualitäts- und Managementsysteme
- 20 **Worauf es ankommt**
Nachhaltigkeitsrelevante Themen
- 21 **— Geschätzte Partner**
Customer Relations
- 22 **— Faire Geschäftspraktiken**
Compliance
- 25 **— Gut ausgebildet**
Human Resources
- 26 **— Umweltsleistung verbessern**
Umwelt
- 28 **— Technologischer Vorsprung**
Produkte & Produktion
- 30 **Gut vorbereitet**
Risikoanalyse

ÜBER DIESEN NICHTFINANZIELLEN BERICHT

Der nichtfinanzielle Bericht der Petro Welt Technologies AG für das Geschäftsjahr 2019 wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zur Veröffentlichung eines konsolidierten nichtfinanziellen Berichts (§ 267a UGB) erstellt. Die Referenztabelle auf Seite 21 verweist zu wesentlichen Themen und nichtfinanziellen Belangen gemäß § 267a UGB auf die entsprechenden Kapitel in diesem Bericht.

GESCHÄFTS-MODELL

Die Geschäftstätigkeit der PeWeTe Gruppe ist in drei Geschäftsbereiche aufgeteilt:

- Well Services und Bohrlochstimulation
- Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM)
- Proppant-Produktion

SEGMENT „WELL SERVICES UND BOHRLOCHSTIMULATION“

Das Segment „Well Services und Bohrlochstimulation“ umfasst die Bereiche Hydraulic Fracturing, Cementing und Coiled Tubing. Der Schwerpunkt liegt auf dem Hydraulic Fracturing, einer hocheffizienten Methode der Bohrlochstimulation. Mit dieser Methode wird die Öl- und Gasförderung signifikant angekurbelt: Flüssigkeiten und Stabilisatoren (Gel und Proppant) werden unter hohem

Druck in die Bohrung gepumpt, um Gesteinsschichten aufzubrechen. Durch die entstehenden Risse gelangen das eingelagerte Öl und Gas an die Oberfläche.

In Russland ist die PeWeTe branchenführend und setzt modernste Pumptechnologien wie Multi-Stage-Fracking ein. Längere Horizontalbohrungsdesigns ermöglichen höhere Ölförderraten. Sowohl die Erschließung als auch die Entwicklung von Feldern ist mit dieser Technologie zu wesentlich niedrigeren Kosten möglich.

Remedial bzw. Squeeze Cementing wird beim Hydraulic Fracturing bei Bedarf als Komplementärleistung angeboten. Dabei wird durch die Isolierung der Ölzone von der Wasserzone die Vermischung von Wasser und anderen unerwünschten Flüssigkeiten mit Kohlenwasserstoffen unterbunden. Darüber hinaus verhindert diese Methode den direkten Kontakt von Flüssigkeiten mit der Bohrlochverrohrung.

Das Unternehmen hat seit 1996 bereits mehr als zehntausend Bohrlöcher zementiert und ist gemessen an der Anzahl der Aufträge der größte unabhängige Fracking-Dienstleister in Russland.

SEGMENT „DRILLING, SIDETRACKING UND IPM“

Das Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ umfasst Conventional Drilling, Sidetracking und Integriertes Projektmanagement (IPM). Beim Conventional Drilling entsteht eine Erdöl- oder Erdgasbohrung durch das vertikale oder horizontale Bohren mit einer Bohranlage, die mit der notwendigen Technik ausgerüstet ist und die erforderliche Energie für alle Operationen vor Ort erzeugt.

Beim Conventional Drilling werden spezielle Verfahren angewandt, um sowohl die Menge als auch die potenziellen Umweltauswirkungen von Flüssigkeiten, die während der Bohrarbeiten anfallen, zu reduzieren. Es werden ausschließlich umweltfreundliche Bohrspülungen verwendet. Nach Abschluss der Bohrarbeiten wird der Bohrplatz gereinigt und rekultiviert.

Um Umweltschäden und Arbeitsunfälle zu vermeiden, setzt die PeWeTe modernes Equipment der Firma Shaffer Oil Tools, Kalifornien, USA, zur Verhinderung von Blow-outs ein. 2019 wurden keine Blowout-Vorfälle gemeldet.

Sidetracking ist ein Begriff, der verwendet wird, um das Bohren eines neuen Bohrlochs aus dem oberen Abschnitt eines bestehenden Bohrlochs zu beschreiben, das entweder aufgrund von Lagerstättenproblemen oder eines irreparablen Ausfalls der Ausrüstung im Bohrloch keine Kohlenwasserstoffe mehr liefert. Sidetracking bietet die Möglichkeit, einen problematischen Bohrungsabschnitt zu umgehen oder einen noch nicht erschöpften Bereich der Lagerstätte zu erreichen und ist damit eine kostengünstige Alternative für Förderunternehmen, stillliegende Bohrungen zu reaktivieren und die Produktionskapazität wiederherzustellen.

Das Integrierte Projektmanagement (IPM) ermöglicht der PeWeTe die Bereitstellung von Komplettlösungen aus einer Hand anstatt einzelner Dienstleistungen, primär unter Verwendung der eigenen Bohrkapazitäten und des eigenen Personals. Bei Bedarf werden zusätzlich Fremdleistungen in Anspruch genommen, d. h. erstklassige Drilling- oder Sidetracking-Services auf Turnkey-Basis. Diese Dienstleistungen beinhalten die Beschaffung, die Vertragsverwaltung und das Management aller von Drittanbietern erbrachten bohrungsbezogenen Services, wie z. B. Bohrspülungsprogramme, Bohrkronen, Futterrohre und Liner, Bohrlochmotoren und -turbinen, MWD (Measurement While Drilling) und LWD (Logging While Drilling) sowie Liner-Zementierung.

SEGMENT „PROPPANT-PRODUKTION“

Im Jahr 2017 übernahm die PeWeTe die Produktionsstätte der CARBO Ceramics Eurasia und benannte sie in Wellprop um. Das Unternehmen bietet Güter für die Öl- und Gasindustrie an und produziert in Kopeisk, Russland, verschiedene Arten von Stützmitteln (Proppants). Die Anlage wurde mit den modernsten Technologien der CARBO Ceramics errichtet und produziert Proppant, das den höchsten Qualitätsstandards nach HSE-Vorschriften entspricht und auf dem Weltmarkt entsprechend bekannt ist. Das Produktportfolio des Unternehmens, das entwickelt wurde, um die Flussraten von Kohlenwasserstoffen zu maximieren und aufrechtzuerhalten, umfasst Micro-Proppant und keramisches Proppant unterschiedlicher Dichte und Festigkeit sowie harzbeschichtetes Proppant.

Wellprop hält rund 5 % des russischen Proppantmarkts. Die PeWeTe nutzt zwar einen Teil dieser Proppants für eigene Zwecke, verkauft derzeit jedoch den Großteil an Dritte weltweit, unter anderem in den GUS-Ländern, in Europa und Afrika. Der Anteil von Proppants an den Gesamtexporten betrug 2019 mehr als 26 %; davon entfielen 18,1 % auf Lieferungen nach Westafrika. Im Laufe des Berichtsjahres schloss das Unternehmen die Entwicklung mehrerer neuer Produkte ab und nahm Ende 2019 den Vertrieb eines dieser Produkte auf. Das Unternehmen plant, eine zweite neue Erfindung im Laufe des Jahres 2020 auf den Markt zu bringen. Darüber hinaus schloss Wellprop 2019 die Entwicklung und Zertifizierung von Frac-Chemikalien ab. Diese Produkte, die in erster Linie den konzerninternen Bedarf decken sollen, werden künftig unter der Marke Wellprop hergestellt.

GESCHÄFTSMODELL



Petro Welt
Technologies



Well Services und Bohrlochsimulation

- Hydraulic Fracturing: effiziente Bohrlochstimulation
- Multi-stage Fracking: Maximierung des Lagerstättenkontakts
- Cementing und Coiled Tubing: Isolierung der Ölzone von Wasser



Drilling, Sidetracking und integriertes Projektmanagement

- Conventional Drilling: Erschließung neuer Lagerstätten
- Sidetracking: Reaktivierung und Optimierung bestehender Bohrungen
- Integriertes Projektmanagement: Bereitstellung aller Drilling- und Sidetracking-Leistungen als Turn-Key-Lösung



Proppant-Produktion

- Herstellung von Stützmitteln zur Maximierung des Rohstoff-Durchflusses

Ausschreibung



Kunden

Mineralöl- und Erdgasunternehmen in Russland, Kasachstan, Rumänien und im Oman



Allgemeiner Markt

CSR-STRATEGIE

Die PeWeTe ist sich der Tatsache bewusst, dass sie Teil der Gesellschaft ist und daher auch Verantwortung für ihre Tätigkeiten übernehmen muss. Ziel des Unternehmens ist es, positive Impulse zu setzen und nachteilige Auswirkungen weitestgehend zu vermeiden. Die Agenda des Unternehmens im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) konzentriert sich auf die vier Bereiche, die sowohl für die Geschäftstätigkeit als auch die Interessen der Stakeholder von zentraler Bedeutung sind: „Grünes Geld“, „Null Schaden an Menschen“, „Null Schaden an der Umwelt“ sowie „Sauberes Geld“.

QUALITÄTS- UND MANAGEMENT-SYSTEME

Mit der Einführung eines Managementsystems für Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltbelange (Quality, Health, Safety & Environment, QHSE) verfolgt die PeWeTe einen systematischen Ansatz zur Schadensverhütung. Ziel ist es, Zwischenfälle und Risiken zu erkennen und zu erfassen, Ursachenanalysen vorzunehmen und fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen zur Verhinderung von Schäden umzusetzen.

Die Gewährleistung der Sicherheit und des Umweltschutzes an ihren Standorten ist der PeWeTe sehr wichtig. Zu allen relevanten Vorgängen liegen Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitszertifikate (BSI NEBOSH) vor. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz geschult. Inspektoren und Experten der Kunden sind ständig vor Ort, um kooperierend zur Einhaltung der Sicherheitsstandards beizutragen und eine schnelle Kommunikation zu gewährleisten.

Jeder Bohrplatz bzw. jede Bohranlage ist mit umlaufenden Schutzwällen versehen. Spezielle Tanker zum Auffangen von Ölverschmutzungen sind vorhanden.

Bei unserer Tochtergesellschaft KAToil-Drilling wurde die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems auf die neue Norm ISO 9001:2015 aktualisiert und die Zertifizierung des Umweltmanagements der neuen Norm ISO 14001:2015 angepasst. Die Zertifizierung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird derzeit von der alten Norm (OHSAS 18001:2007) auf die neue Norm (ISO 45001:2018) umgestellt. Alle genannten Zertifizierungen gelten für sämtliche Bohraktivitäten im Zusammenhang mit Öl- und Gasbohrungen. Im Jahr 2019 fielen 23 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PeWeTe unter die ISO 45001.

Die gleichen Umstellungen auf die neu geltenden Normen für Qualität, Umweltbelange, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurden für unsere Tochtergesellschaft KATOBNEFT LLC sowie für sämtliche Tätigkeiten im Bereich der Rekonstruktion von Bohrlöchern mittels Sidetracking vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde Wellprop gemäß dem Integrierten Managementsystem (IMS) nach der neuen Norm ISO 9001:2015, der Norm ISO 14001:2015 und der Norm ISO 45001:2018 für die Entwicklung, Herstellung und Lieferung von keramischen Proppants zertifiziert.

NACHHALTIG- KEITSRELEVANTE THEMEN

Die CSR-Themenschwerpunkte, über die das Unternehmen berichtet, wurden nach dem Prinzip der Wesentlichkeit bewertet. Diese Folgenabschätzung wurde intern mit Unterstützung externer Experten durchgeführt. Die Einbindung diverser Vertreter des Unternehmens sorgte für ein ausgewogenes Ergebnis der Bewertung, bei der mehrere potenzielle nachhaltigkeitsrelevante Themen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft beurteilt wurden. Auch die Sichtweisen externer Stakeholder fanden dabei Berücksichtigung.

Die folgenden Themen sind für das Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit wesentlich:

Compliance

- Bekämpfung von Korruption & Bestechung
- Legal Compliance (Einhaltung gesetzlicher Vorschriften)
- IT-Strategie & Datenschutz
- Menschenrechte

Human Resources

- Aus- & Weiterbildung
- Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Umwelt

- Energie & Emissionen
- Abwässer, Abfall & Bodenschutz

Produkte & Produktion

- Technologie
- Lieferkette

CUSTOMER RELATIONS

Kundenbeziehungen sind ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Die PeWeTe pflegt langfristige Beziehungen zu Lieferanten und Kunden, bringt ihren Geschäftspartnern Wertschätzung entgegen und respektiert ihre Mitbewerber.

Mit unseren Kunden arbeiten wir im Rahmen von Dienstleistungsverträgen. Jeder Vertragspartner ist verpflichtet, eine Gruppe von Untervertragspartnern zu bilden, und

alle für uns geltenden Anforderungen (einschließlich der verbindlichen Compliance) werden auf jeden unserer Vertragspartner heruntergebrochen. Die jeweiligen Verträge decken nicht nur die Belange Compliance und Korruptionsbekämpfung ab, sondern beinhalten auch Beschwerdemechanismen für die Vertragspartner.

Mit der Umsetzung der Regeln und Vorschriften seines Verhaltenskodex übernimmt die PeWeTe zusätzliche Verpflichtungen gegenüber der Öffentlichkeit sowie ihren Kunden und Vertragspartnern.

Die folgende Tabelle verweist zu wesentlichen Themen und nichtfinanziellen Belangen gemäß § 267a UGB auf die entsprechenden Kapitel in diesem Bericht.

Wesentliches Thema	Nichtfinanzielle Belange	Seiten in diesem Bericht
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	22–23
Legal Compliance (Einhaltung gesetzlicher Vorschriften)	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte	23
IT-Strategie & Datenschutz	Sozialbelange	23–24
Menschenrechte	Achtung der Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange	24–25
Aus- & Weiterbildung	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange	25–26
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange	26–27
Energie & Emissionen	Umweltbelange	27
Abwässer, Abfall & Bodenschutz	Umweltbelange	27–28
Technologie	Umweltbelange, Sozialbelange	28–29
Lieferkette	Umweltbelange, Sozialbelange	29–30

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften beschreibt die PeWeTe im Folgenden ihre Hauptaktivitäten im Zusammenhang mit den genannten wesentlichen Themen.

COMPLIANCE

COMPLIANCE-STRATEGIE

Die PeWeTe hat es sich zum Ziel gesetzt, ihre Geschäftspraktiken fair, transparent und nachhaltig zu gestalten. Insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung der für die PeWeTe Gruppe insgesamt geltenden gesetzlichen Bestimmungen wurde ein konzernweites Compliance-Managementsystem eingerichtet. Der Compliance-Bereich wird von einem Chief Compliance Officer auf Vollzeitbasis geleitet. Sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat werden regelmäßig schriftliche Compliance-Berichte vorgelegt. Die Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems wurde im Geschäftsjahr 2019 aktiv fortgesetzt.

Insbesondere wurde dieser Prozess durch einen kontinuierlichen internen Erfahrungsaustausch sowie durch externe Konsultationen und Evaluierungen unterstützt.

Präventive Maßnahmen stehen im Compliance-Managementsystem der PeWeTe an vorderster Stelle. Wichtige Schwerpunkte der Compliance-Arbeit im Jahr 2019 waren Schulungen und Präsentationen, zahlreiche Einzelberatungen sowie Informationen zu spezifischen Themen. Zur Erörterung von Belangen auf Konzernebene stellte der Chief Compliance Officer persönlich und/oder telefonisch und per E-Mail Informationen zu angemessenen bzw. unangemessenen Verhaltensweisen bereit. Zu den häufigsten Themen in diesem Zusammenhang zählten Einladungen, Teilnahmen an Veranstaltungen, Geschenke und andere Vorteile sowie Fragen zu Interessenkonflikten.

Um die Sicherheit im Umgang mit Compliance-Themen weiter zu erhöhen, wurden die Compliance-Vorschriften in einem gezielten konzernweiten Schulungsprogramm behandelt. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu diesen Vorschriften geschult. An Schulungen zum Thema Korruptionsbekämpfung nahmen 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil, darunter sieben aus dem Top-Management und 40 Personen aus dem mittleren Management. Des Weiteren besuchten 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Compliance-Einführungskurs, darunter zwei aus dem Top-Management und zehn Personen aus dem mittleren Management.

Neben dem allgemeinen Compliance-Training (insbesondere für neue Führungskräfte und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tochtergesellschaften) wurden spezielle Workshops zu Themen wie Einführung in die Compliance, Marktverhalten, Interessenkonflikte und Directors' Dealings durchgeführt. Eine wichtige Säule dieser Schulungsmaßnahmen ist das webbasierte E-Learning-Programm von Thomson Reuters, das drei Compliance-Kurse zu Korruptionsbekämpfung und Marktverhalten umfasste. Alle Führungskräfte sowie Innendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des Konzerns, die in besonders betroffenen Bereichen tätig sind (z. B. Beschaffungs- und Auftragsvergabeverantwortliche, Zeichnungsberechtigte, aber auch neue und beförderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), müssen jedes Jahr die entsprechenden Online-Kurse absolvieren und eine Abschlussprüfung ablegen.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Korruptionsprävention spielt im Compliance-Management der PeWeTe eine wesentliche Rolle. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, keinerlei Fälle von Korruption oder Bestechung beklagen zu müssen. Im Jahr 2019 gab es dazu umfangreiche interne Kommunikationsmaßnahmen und eine ganze Reihe von Schulungen. Alle Innendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Führungskräfte des Konzerns werden in regelmäßigen Abständen zum Thema Korruptionsbekämpfung geschult. Auf Ebene des internen Kontrollsystems (ICS) werden Überprüfungen dahin gehend vorgenommen, ob die vorgeschriebenen Wertgrenzen und Zustimmungserfordernisse eingehalten werden. Im Jahr 2019 wurden keine Fälle von Korruption oder Bestechung bekannt.

Die Bekämpfung von Bestechung und Korruption wird in einem Dokument mit dem Titel „Verhaltenskodex“ speziell behandelt. Dieses Dokument, das für alle Beschäftigten, Vertragspartner, Freiberufler und andere Mitarbeitende verbindlich ist, beschreibt die Regeln und Vorschriften, die zur Verhinderung von Bestechung und Korruption eingeführt wurden. Der Compliance Officer unterstützt das Team und überwacht die Umsetzung. Neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet die PeWeTe Online-Schulungen an. Im Berichtszeitraum wurden

95 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Bekämpfung von Korruption und Bestechung geschult.

Mit Integritätsprüfungen werden relevante Informationen systematisch und effektiv gesammelt. Die Ergebnisse der Prüfungen ermöglichen eine umfassendere Einschätzung der Geschäftspartner. Der Prozess der Integritätsprüfung von Geschäftspartnern wird ständig weiterentwickelt. Neben weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz der Arbeitsabläufe führte die PeWeTe 2019 die Anwendung „World Check“ von Refinitiv ein – eine Screening-Plattform, die als unterstützendes Instrument zur Erfüllung regulatorischer Verpflichtungen gedacht ist. Diese Anwendung wird uns dabei helfen, potenzielle Risiken im Zusammenhang mit der Beauftragung neuer Lieferanten zu identifizieren.

LEGAL COMPLIANCE (EINHALTUNG GESETZLICHER VORSCHRIFTEN)

Die PeWeTe strebt die umfassende Einhaltung aller einschlägigen Regeln und Vorschriften in den Ländern, in denen sie tätig ist, an. Informationen zu rechtlichen Vorgaben und zu Schulungen werden vom Chief Compliance Officer bereitgestellt, der die Legal Compliance überwacht. Die Aktualisierung und Verwaltung der relevanten Rechtsinformationen erfolgt sowohl durch externe Unterstützung und interne Rechtsexpertise als auch durch Rechtsdatenbanken an den Standorten.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Compliance-Themen werden regelmäßig als persönliche oder Online-Schulungen abgehalten. Im Jahr 2019 nahmen 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Schulungen teil und legten Prüfungen ab.

BERICHT ZU RECHTSSTREITIGKEITEN 2019

In der Klage des Unternehmens gegen seine ehemaligen Vorstandsmitglieder Manfred Kastner, Ronald Harder und Leonid Mirzoyan (Handelsgericht Wien, Aktenzeichen 43 Cg 40/17f-54) auf Rückzahlung von insgesamt EUR 1.589.603,50 erließ das Gericht ein Zwischenurteil zugunsten des Unternehmens, in dem die Ausschüttung des besagten Betrags an die Beklagten für rechtswidrig befunden wird. Am 3. Jänner 2020 legten die Beklagten gegen dieses Zwischenurteil Berufung ein. Sollte das

Berufungsgericht das Zwischenurteil bestätigen, wird das Gericht der Vorinstanz entsprechend vorgehen und über die Gegenklage der Beklagten entscheiden, deren Forderung das Unternehmen sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach bestreitet.

Das Unternehmen hat gegen seinen ehemaligen Prokuristen Edward Brinkmann und ein ihm zugeschriebenes Unternehmen (Majab Development LLC) vor dem Twentieth Judicial Circuit for Collier County in Florida, USA, Klage auf Schadensersatz wegen Betrugs im Zusammenhang mit Bestellungen von Ausrüstung eingereicht (Aktenzeichen 11:2018-CA-002531). Der Beklagte Edward Brinkmann wird beschuldigt, während seiner Tätigkeit im Unternehmen zu seinem eigenen Vorteil Ausrüstung zu überhöhten Preisen gekauft zu haben, insbesondere in den Vereinigten Staaten. Die Klage befindet sich noch in der sogenannten Discovery-Phase, während der jede Partei von der anderen Auskünfte zu Sachverhalten verlangen kann, die für die Anklage des Betrugs wesentlich sind. Das Discovery-Verfahren wird voraussichtlich Ende 2020 abgeschlossen sein. Eine mündliche Verhandlung ist für den 10. Februar 2021 anberaumt.

Gegen Anna und Edward Brinkmann waren Ermittlungen seitens der österreichischen Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) wegen Unterschlagung anhängig. Die PeWeTe und die Coraline Limited hatten sich dem Verfahren als Privatbeteiligte angeschlossen. Die WKStA hat dieses Ermittlungsverfahren eingestellt. Die Privatbeteiligten haben dagegen Einspruch eingelegt und das Landesgericht für Strafsachen Wien ersucht, die WKStA zur Fortsetzung der Ermittlungen anzuweisen. Die nunmehr für den Fall zuständige Kammer des Gerichts wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 darüber entscheiden. Die WKStA hat auch ihre Ermittlungen gegen den ebenfalls beschuldigten Dr. Walter Höft eingestellt. Sobald das Unternehmen die Entscheidungsbegründung dafür erhalten hat, hat es 14 Tage Zeit, Einspruch einzulegen und die Fortsetzung der Ermittlungen zu beantragen.

IT-STRATEGIE & DATENSCHUTZ

Das Unternehmen befasst sich derzeit mit den folgenden strategischen Themen: zentralisierte IT-Infrastruktur, Informationssicherheit und Automatisierung der

Geschäftsprozesse. Diese Hauptziele bilden die Grundlage für die Roadmap der IT-Strategie der PeWeTe. Die IT-Infrastruktur wurde mit Hardware von weltweit führenden Herstellern der Branche neu aufgebaut. Durch diese Lösung wurde es möglich, eine sichere Speicherung und Verarbeitung sowie einen sicheren Austausch von Daten zu etablieren und damit Best Practices entsprechend der IT Infrastructure Library (ITIL) des Unternehmens zu erreichen. Es wurden konzernweite gemeinsame Standards für Informationssicherheit und Datenschutz entwickelt und umgesetzt. Die wichtigsten Prinzipien der Zentralisierung sind Kontinuität, Sicherheit und Schutz sowie hohe Leistungsfähigkeit.

Im Jahr 2019 wurden mehr als ein Dutzend globale IT-Projekte zur besseren Koordinierung und Vereinfachung der Kommunikation innerhalb der PeWeTe Gruppe umgesetzt. Projekte zur Zentralisierung der IT-Infrastruktur waren in diesem Zusammenhang von größter Bedeutung: eine einzige Domäne, ein einziges Rechenzentrum und ein einziges Intranet für den gesamten Konzern. Die Umsetzung dieser Projekte ermöglichte die Umstellung auf moderne Mittel der digitalen Audio- und Videokommunikation, wodurch die Kosten für mobile Kommunikation konzernweit um mehr als 20 % gesenkt werden dürften.

Im Rahmen des Projekts nahm das konzerneigene Datenverarbeitungszentrum neue Server und Datensicherungssysteme in Betrieb: 256 Cores, 2048 GB RAM, 134 TB auf einer SATA-Festplatte (Festplatte mit Serial AT Attachment). Ein modernes, zentralisiertes Virtualisierungssystem nutzt alle verfügbaren Kapazitäten, um die Ausfallsicherheit und hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme zu gewährleisten. Die wichtigsten IT-Systeme des Konzerns wurden auf diese Ressourcen migriert. Dies ermöglichte nicht nur die Vereinheitlichung und Abgrenzung von Zugriffsregeln, sondern auch eine schnellere Umstellung auf ein System zur Produktionssteuerung und Planung des Einsatzes von Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning, ERP).

Dank der Umsetzung der erwähnten Sicherheits- und Informationssicherheitsmaßnahmen wie auch der konsequenten Weiterverfolgung der IT-Strategie der PeWeTe kam es 2019 zu keinem einzigen IT-Systemausfall von mehr als einer Stunde Dauer. Es gab zudem keinerlei

IT-Sicherheitslücken, die wirtschaftliche Folgen (Verluste) nach sich gezogen hätten, bzw. keinerlei Störungen der IT-Systeme, die einen irreparablen Verlust von Unternehmensdaten verursachen hätten können.

Um ein neues Niveau betrieblicher Effizienz zu erreichen, hat das Unternehmen überdies die wichtige Umstellung auf neue Produktionssoftware nunmehr abgeschlossen. Sämtliche IT- und Informationssicherheitsprojekte, die 2019 umgesetzt wurden, haben dazu beigetragen, den Datenschutz im Unternehmen zu verbessern.

MENSCHENRECHTE

Die PeWeTe hält sich in vollem Umfang an die Arbeitsgesetze der Länder, in denen sie tätig ist, und achtet die Menschenrechte. Um die Achtung der Menschenrechte auch entlang der Lieferkette sicherzustellen, hat die PeWeTe ihre Verträge um eine Menschenrechtsklausel erweitert. Insbesondere die russische Gesetzgebung sieht strenge arbeitsrechtliche Vorschriften vor, die auch den Schutz der Menschenrechte umfassen.

Die PeWeTe nimmt dieses Risiko ernst und ergreift vorbeugende Maßnahmen zur Risikominderung. Zu diesen Maßnahmen gehören die Förderung von Toleranz, das Beobachten und Analysieren von Verhaltensweisen, aber auch Feedback und die Einhaltung des Verhaltenskodex. Umfassende Personalweisungen sind hierzu ebenfalls vorhanden.

Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auf ihre Eignung für die jeweilige Tätigkeit, auf ihre Gesundheit und auf ihr ethisches Verhalten hin geprüft. Auch die Überprüfung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen erfolgt frühzeitig. Ebenso sind zahlreiche Prozesse basierend auf einem Qualitätsmanagementsystem (ISO) vorhanden. Wenn das Unternehmen am Standort eines Kunden tätig wird, muss es die Vorschriften dieses Kunden, die oft strenger sind als das geltende Recht, in vollem Umfang einhalten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PeWeTe haben verschiedene Möglichkeiten, Beschwerden zu arbeitsplatzrelevanten Themen einzureichen. Dies kann per E-Mail, über eine gesicherte Telefonverbindung oder

durch Hinterlegen anonymer Karten in sogenannten „Green Boxes“ erfolgen. Im Jahr 2019 gingen fünf Beschwerden per E-Mail und zehn über eine gesicherte Telefonverbindung ein.

Darüber hinaus wurde ein Spark-System zur Überprüfung von Subunternehmern und Lieferanten implementiert. Dieses System bietet Zugang zu Informationen über Rechtsstreitigkeiten, in die potenzielle Lieferanten und Vertragsnehmer involviert sind. Bei Bekanntwerden von derartigen Sachverhalten ergreift das Unternehmen entsprechende Maßnahmen. Schwere Menschenrechtsverletzungen können auch zur Kündigung von Verträgen führen. Das Informationssystem von Spark Interfax wird regelmäßig aktualisiert und stellt neue Informationen bereit, sobald diese in offiziellen Quellen verfügbar sind.

HUMAN RESOURCES

Dank der fortlaufenden Optimierung ihrer Strukturen und Prozesse ist die PeWeTe ein leistungsfähiges und profitables Unternehmen, das seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützt, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Um die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, hat das Unternehmen moderne Personalentwicklungsprozesse eingeführt, bei denen die Entwicklung spezifischer Schulungsprogramme, die Stärkung der Beziehungen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Definition eines Stellenbewertungssystems im Mittelpunkt stehen. Eine der HR-Prioritäten ist die Förderung von Teamarbeit und unternehmerischen Kompetenzen, um die Agilität des Konzerns auf weniger gut vorhersehbaren Märkten zu verbessern. Mit verbindenden Grundwerten zielen wir darauf ab, eine gemeinsame Identität zu schaffen und eine auf Gemeinsamkeit beruhende Unternehmenskultur zu etablieren. Konfliktlösungsverfahren und Null-Toleranz-Politik haben die Entscheidungsfindungsprozesse des Managements zum Wohle des Unternehmens verbessert.

Die meisten Beschäftigten der PeWeTe – insgesamt 3.360 – sind für die drei Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KAToil-Drilling sowie für die Managementgesellschaft tätig. Der Personalstand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 % (2018: 3.112).

Die Aufschlüsselung nach weiblichen und männlichen Mitarbeitenden blieb aufgrund der Besonderheiten des industriellen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, unverändert. Der Frauenanteil der Belegschaft lag Ende 2019 bei 9,4 %, gegenüber 10,1 % Ende 2018; die Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen verringerte sich um 17 Personen.

Auch die Schaffung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen ist der PeWeTe ein wichtiges Anliegen. Im Jahr 2019 fielen insgesamt sieben Beschäftigte unter diese Kategorie (2018: acht).

Wir sind stets bestrebt, unsere betriebliche Effizienz zu optimieren und behalten daher eine möglichst niedrige Personallastquote bei. Lediglich 11,6 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2019 im Innendienst tätig.

Unsere Gehaltspolitik – die auch die Festlegung ambitionierter KPI-Zielvorgaben im Einklang mit der Unternehmensstrategie und an die Erreichung der Ziele geknüpfte variable Incentives umfasst – hat sich erneut als richtig erwiesen: Wir haben die Ziele erreicht, die wir uns für das Geschäftsjahr 2019 gesteckt hatten. Die Einstellungsbedingungen, einschließlich aller Incentives und Leistungen, sind in den kollektiven Vergütungsvereinbarungen zwischen den operativen Tochtergesellschaften und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgelegt. Wir möchten langfristig der Arbeitgeber der Wahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Angesichts der Bedeutung der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Tätigkeiten der PeWeTe misst das Unternehmen diesem Thema großen Wert bei. Das Schulungsbudget für 2019 betrug TEUR 156,6.

Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fortlaufende Schulungen zur Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse anzubieten. Die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind russischer Nationalität und arbeiten in 16-köpfigen Teams auf Fracturing-Flotten, Teams von 18 Personen auf mobilen Sidetracking-Anlagen bzw. 15-köpfigen Teams auf Bohranlagen, die von unseren Tochtergesellschaften für Kunden in Russland und Kasachstan betrieben werden.

Für unternehmensinterne Auditoren bieten wir spezielle Schulungsprogramme an. Damit stellen wir sicher, dass sich unsere Organisation kontinuierlich verbessert. Das Betriebspersonal durchläuft spezielle Schulungen in den Bereichen Vermeidung des Festklemmens von Bohrrohren, Bohrlochkontrolle und -integrität, Bohrflüssigkeiten, Hydraulic-Fracturing-Technologien sowie Reparatur und Wartung der verwendeten Ausrüstung.

Im Jahr 2019 nahmen insgesamt 609 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an technischen Schulungen teil (2018: 527 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), wie etwa an den Programmen JOIFF „Stuck Pipe“, IWCF „Well Control“ und „Preventive Maintenance System“ (PMS), einschließlich interner Schulungsprogramme (für 107 Mitarbeitende), bei denen es um die Vermittlung sicherer und effizienter Arbeitsmethoden ging.

ARBEITSSICHERHEIT & GESUNDHEITSSCHUTZ

Das Unternehmen verfolgt sowohl in Bezug auf die persönliche Sicherheit als auch zu Umweltthemen eine Null-Schaden-Politik und hat ein detailliertes Programm zur Vermeidung von Arbeitsunfällen entwickelt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Subunternehmer der PeWeTe werden monatlich Sicherheitsschulungen durchgeführt. Die Kosten für Arbeitssicherheitsmaßnahmen beliefen sich 2019 auf Mio. EUR 2,0, gegenüber EUR 1,6 Mio. im Jahr 2018.

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen, baut das Unternehmen auch auf das Bewusstsein seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PeWeTe müssen ein rigoroses Schulungsprogramm absolvieren, um über sämtliche Gefahren im Zusammenhang mit ihrer Arbeit Bescheid zu wissen.

Unser Managementprozess für Gefahren und Auswirkungen (Hazard and Effects Management Process) umfasst Vorschriften und Trainingsprogramme für alle operativen Segmente sowie Unterstützung bei der Implementierung des Arbeitsprozesses für Gefahrenmanagement auf allen Bohranlagen und Fracking-Flotten.

Zur Vermeidung aller Arten von Blowouts setzen wir modernes Equipment ein, darunter Blowout-Preventer von NL Shaffer und Integrated Type 13 Ram Preventer sowie Steuerungen und Präventionspackages. Diese Blowout-Präventionssysteme sind in allen unseren Betrieben vorhanden und stets in einsatzbereitem Zustand. In der Berichtsperiode kam es zu keinen Blowouts.

Um die Anzahl der Unfälle und Zwischenfälle vor Ort zu überwachen, wird die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) regelmäßig anhand eines Vergleichs der Anzahl der Verletzungsfälle mit der Anzahl der Arbeitsstunden ermittelt. Die LTIFR der Unternehmen des Konzerns stellte sich 2019 wie folgt dar: KATKoneft 2,39 %, KATOBNEFT 1,76 %, KATOil-Drilling 8,98 %; die Gesamt-LTIFR der PeWeTe lag bei 4,49 %. Damit hat sich die LTIFR konzernweit gegenüber dem Vorjahr abermals verbessert. Im Jahr 2019 kam es zu insgesamt sechs arbeitsbedingten Unfällen.

Besondere Augenmerk wird in Ölfelddienstleistungs-Clustern auf Sicherheitsregeln in Bezug auf Brandschutz, Stromversorgung und Brunnensicherheit gelegt. Diese Maßnahmen werden von einer vierstufigen Sicherheitskommission überwacht. Im Sinne des Grundsatzes der kontinuierlichen Verbesserung bieten alle Betriebsgesellschaften regelmäßige Schulungen zu Servicequalität und Arbeitssicherheit an.

Am 21. Dezember 2019 feierte Wellprop elf Jahre ohne einen einzigen Unfall mit Ausfallzeiten (Lost Time Accident, LTA). Zu den getroffenen Maßnahmen gehört die laufende Überwachung der Verwendung von Schutz- und Sicherheitsausrüstung:

- Ein konzessioniertes Unternehmen führt regelmäßige Emissionsmessungen durch.
- Filtervorrichtungen werden regelmäßig gewechselt.
- Das gesamte Produktionspersonal verwendet Reinigungsmittel und Schutzcremes.
- Die Wasserqualität wird regelmäßig überprüft.

- Alle Sonderfahrzeuge sind mit Blitzschutzvorrichtungen ausgestattet.
- Sämtliche Bereiche sind mit der erforderlichen Beschilderung versehen.
- Die Duschräume wurden renoviert.

Gemäß den neuen gesetzlichen Bestimmungen wurden im Laufe des Jahres rund um sämtliche bewegten mechanischen Systeme Schutzzäune aufgestellt.

Darüber hinaus haben wir die beiden Indikatoren, die 2018 eingeführt wurden, weiter überwacht: Zum einen die Reduzierung bei den Bußgeldern von Kunden und Regulierungsstellen, die im Vergleich zum Vorjahr um 48 % zurückgegangen sind, zum anderen die Anzahl an wiederholten Anordnungen staatlicher Aufsichtsbehörden, die zu Sanktionen für den Konzern führen.

UMWELT

Was die Nachhaltigkeit betrifft, halten wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt für außerordentlich wichtig und sichern den finanziellen Erfolg des Konzerns durch nachhaltige unternehmerische Praktiken. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsituation an unseren Standorten wie auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Interne Umwelt-Audits und -Inspektionen werden vor Ort durchgeführt, um die Einhaltung aller Regeln und Vorschriften – gleich ob interner oder externer Art – sicherzustellen.

Zur Verbesserung unserer Umweltleistung setzen unsere Tochtergesellschaften KAToil-Drilling und KATOBNEFT LLC Umweltmanagementsysteme ein. Beide Betriebe sind nach ISO 14001:2015 zertifiziert.

ENERGIE & EMISSIONEN

Sämtliche Kerngeschäftstätigkeiten der PeWeTe sind mit energieintensiven Prozessen verbunden. Wir sind bestrebt, alle Emissionen möglichst gering zu halten. In

einigen Fällen erzeugen wir die Energie selbst, in anderen wird sie uns von Kunden aus autonomen Energiequellen bereitgestellt. Unser Gesamtenergieverbrauch sank von 43.873.722 MWh im Jahr 2018 um etwa 10 % auf 39.583.182 MWh im Jahr 2019, weil ein Teil der von den in Betrieb befindlichen Anlagen verbrauchten Energie vom Betreiber selbst gedeckt wurde.

Die Gesamtemissionen des Unternehmens beliefen sich 2019 auf 664.555 Tonnen (2018: 604.373 Tonnen). Hierzu zählen Feststoffe (14,89 % im Jahr 2019, gegenüber 19,37 % im Jahr 2018), Schwefeldioxid (9,03 % 2019, gegenüber 12,57% 2018), Kohlendioxid (33,72 % 2019, gegenüber 36,82 % 2018), Stickoxide (34,14 % 2019, gegenüber 39,13 % 2018) und Kohlenwasserstoffe (0,13 % 2019, gegenüber 0,2 % 2018). Alle durch unsere Aktivitäten verursachten Emissionen liegen innerhalb der zulässigen Grenzwerte.

ABWÄSSER, ABFALL UND BODENSCHUTZ

Ölverschmutzungen stellen die größten potenziellen negativen Auswirkungen unserer Tätigkeit dar. Die PeWeTe hat eine Reihe von vorsorglichen Maßnahmen zur Vermeidung von Ölunfällen definiert. Unter anderem hat sie sich verpflichtet, ausschließlich umweltfreundliche Bohrflüssigkeiten zu verwenden. Außerdem wurden die gesetzlich vorgeschriebenen, verpflichtenden Schulungsprogramme implementiert, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das notwendige Know-how zur Vermeidung von Ölaustritten zu vermitteln. Darüber hinaus werden im Ölfeld Blowout-Preventer (BoPs), spezielle verstellbare Stopfen sowie Tanks eingesetzt. Auch sind Vertreter unserer Kunden regelmäßig vor Ort, um die Prozesse zu überprüfen. Wie schon 2018 gab es auch im Jahr 2019 keine Ölunfälle.

Die PeWeTe ist vertraglich verpflichtet, den Arbeitsbereich nach Abschluss des Feldeinsatzes zu reinigen und zu rekultivieren. Im Geschäftsjahr 2019 fanden keine Reinigungen bzw. Rekultivierungen statt.

Das Unternehmen hat Abfallbewirtschaftungsmaßnahmen implementiert, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen. Im Jahr 2018 fielen in unseren Betrieben 2.106,85 Tonnen Abfälle an. 2019 machten gefährliche Abfälle 81,27 % (11.690,62 Tonnen) des

Gesamtabfallaufkommens aus, da die Verantwortung für das Bohrklein von den Kunden auf unsere eigenen Betriebsgesellschaften übertragen wurde. Sämtliche Abfälle wurden entsorgt. Seit 2018 überwachen wir die Einhaltung von Normen zum Thema Abfallaufkommen sowie von Grenzwerten bei der Abfallentsorgung und bei Emissionen. Diese Grenzwerte haben wir seitdem konsequent eingehalten.

Der Bodenschutz liegt in der Regel in der Verantwortung der Kunden der PeWeTe, die Schutzwälle um den Bohrplatz herum errichten. Dadurch wird sichergestellt, dass es keine nachteiligen Auswirkungen auf den Boden im Bereich des Betriebs gibt. Alle Maßnahmen, die das Unternehmen seinerseits zur Verhinderung von Ölverschmutzungen ergreift, können auch als Aktivitäten zum Schutz des Bodens eingestuft werden.

Unsere Ölfeld-Service-Unternehmen setzen alle notwendigen Maßnahmen um, die nach den geltenden Gesetzen und Industrienormen erforderlich sind:

- Ökologisches Monitoring von Emissionen zur Verhinderung der Verunreinigung von Boden durch Schwerfraktionen
- Produktionsmaßnahmen und -kontrollen, um behördlichen und kundenseitigen Umweltschutzanforderungen (insbesondere betreffend Boden und Luft) gerecht zu werden
- Spezielle Schulungen zu ökologischer Sicherheit für Führungskräfte und Experten
- Zusätzliche Maßnahmen zur Abfallverwertung

Wellprop produziert keine industriellen Abwässer. Das Unternehmen hat folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Abwasser wird in dafür vorgesehenen Tanks gesammelt und konzessionierten Reinigungsanlagen übergeben.
- Alle Lagertanks für Dieselschmierstoffe sind zur Verhinderung von Leckagen mit Schutzplatten ausgestattet.
- Sämtliche Schmierstoffabfälle werden in speziellen Tanks gesammelt und zur weiteren Nutzung konzessionierten Unternehmen übergeben.

Alle unsere Unternehmen erfüllen die verbindlichen behördlichen Auflagen.

Da es 2019 zu keinen Ölunfällen kam, gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Boden, die direkt aus den Tätigkeiten des Unternehmens herrühren.

PRODUKTE & PRODUKTION

Wir sind dem Wachstum und der Diversifizierung unseres Geschäfts verpflichtet. Um unseren Kunden umfangreiche diversifizierte Dienstleistungspakete anbieten zu können, nehmen wir neben dem laufenden Ausbau unserer Tätigkeiten im Segment „Hydraulic Fracturing“ auch in anderen Segmenten lohnende Geschäftschancen aktiv wahr. Dank ihres technologischen Vorsprungs ist die PeWeTe in speziellen Bereichen anerkanntermaßen führend. Das Unternehmen wird von Kunden daher nicht mehr als „Billigdienstleister“, sondern als „Anbieter technologischer Lösungen“ angesehen.

Unser Kerngeschäft im Segment „Well Services und Bohrlochstimulation“ ist das Hydraulic Fracturing, eine hocheffiziente Methode der Bohrlochstimulation. Mit dieser Technologie wird die Öl- und Gasförderung signifikant angekurbelt: Flüssigkeiten und Stabilisatoren (Proppants) werden unter hohem Druck in die Bohrung gepumpt, um Gesteinsschichten aufzubrechen. Durch die entstehenden Risse gelangen das eingelagerte Öl und Gas an die Oberfläche.

Neben den genannten Förderbohrungen ist die PeWeTe auch im Bereich Öl- und Gasexplorationsbohrungen zu Zwecken der regionalen Erforschung und Erkundung im Zusammenhang mit der Erschließung von Öl- und Gasfeldern tätig.

TECHNOLOGIE

Die PeWeTe ist einer der Marktführer für russische Multi-Stage-Fracking-Technologie und möchte ihre Technologieführerschaft in der Branche behalten. Diese moderne

Form des Frackings nutzt längere Horizontalbohrungsdesigns zur Maximierung der Flussraten bei der Ölförderung. Durch die erhöhten Flussraten verringern sich die für die Erschließung erforderliche Anzahl an Bohrungen und die damit verbundenen Erschließungskosten für das jeweilige Feld. Mit der Bereitstellung modernster Technologien trägt die PeWeTe dazu bei, die negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt wie auch auf ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren.

Sowohl Well Cementing als auch Remedial Cementing sind wichtige Elemente unserer Leistungen im Segment „Well Services und Bohrlochstimulation“. Seit 1996 hat das Unternehmen zehntausende Bohrlochzementierungen durchgeführt und betreibt sechs mobile Zementierflotten. Remedial bzw. Squeeze Cementing beinhaltet die Versiegelung des Futterrohrs zur Verhinderung von Querströmungen durch Isolierung der Ölzone von der Wasserzone zwecks Wiederherstellung der Produktion. 2019 wurden insgesamt 528 Remedial-Cementing-Maßnahmen (2018: 759) und 3.941 Fracking-Aufträge (2018: 4.214) abgeschlossen (Kasachstan ist in diesen Zahlen miteingeschlossen).

Drilling ist die konventionelle Technologie des vertikalen, geneigten und horizontalen Bohrens zur Erschließung von Öl- und Gasquellen bis zu einer Tiefe von 5.000 Metern. Eine Öl- oder Gasbohrung entsteht durch das Bohren eines Lochs in den Untergrund. Aufgrund des Anstiegs des Auftragsvolumens in Russland nahm die PeWeTe 2019 zwei neue Sidetracking-Anlagen in Betrieb. Diese ersetzen auch zwei Anlagen, die von Russland nach Rumänien verlegt wurden.

LIEFERKETTE

2019 war ein weiteres Jahr umfassender Veränderungen im Lieferkettenmanagement des Unternehmens. Die PeWeTe setzte den Übergang zu einer neuen Phase ihrer Entwicklung weiter fort, bei der es im Besonderen darum geht, das Beschaffungswesen zu einer veritablen Lieferkettenorganisation (Funktion Supply Chain) umzugestalten. Die Maßnahmen in den Bereichen Sourcing und Procurement umfassen das Kategorisieren von Produktnamen, das Entwickeln spezifischer Beschaffungsstrategien für jede Hauptkategorie, das Berechnen der Total

Cost of Ownership (Anschaffungs- und Betriebskosten) für alle erworbenen Vermögenswerte und die Verbesserung der Lieferantenbasis. Darüber hinaus soll eine verbesserte Planung und Koordination mit dem operativen Bereich dazu beitragen, die Zahl der dringlichen Aufträge deutlich zu reduzieren. Weiters sollen Transparenz und Servicequalität – dazu gehören auch kürzere Lieferzeiten – durch die Stärkung der Beziehungen zu internen Kunden verbessert werden.

Die Tätigkeiten der Funktion Supply Chain sind so ausgelegt, dass sie den operativen Erfordernissen des Unternehmens Genüge tun, wodurch unseren externen Kunden bessere Services erbracht werden können. Alle Supply-Chain-Tätigkeiten sind mit dem operativen Bereich abgestimmt und werden in Zusammenarbeit mit dem QHSE-Management (Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltbelange) sowie dem Finanzwesen des Unternehmens erbracht. Ein effizientes Supply-Chain-Management trägt auch dazu bei, potenzielle Umweltbelastungen durch Beschaffung, Logistik und Lagerhaltung zu reduzieren.

Angesichts des recht komplexen wirtschaftlichen Umfelds, des beträchtlichen Anstiegs der Kosten für Treibstoffe, Materialien, Ausrüstungen und Hilfsmittel sowie der im Vordergrund stehenden Notwendigkeit allumfassender Kostensenkungen unter gleichzeitiger Beibehaltung eines angemessenen Qualitätsniveaus ist Supply Chain Service (SCS) heute eine Funktion, die

- die Kaufkraft des Unternehmens sinnvoll nutzt,
- die Lieferkette für sämtliche im Unternehmen gebrauchten Ausrüstungen, Materialien, Hilfsmittel und Dienstleistungen effizient verwaltet und
- wesentliche messbare Einsparungen für das Unternehmen generiert.

Die SCS-Tätigkeiten der PeWeTe konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Bereiche Sourcing, Procurement und Logistik sowie auf die Materialwirtschaft. Durch die Aufspaltung des Beschaffungsvorgangs in zwei Bereiche – Sourcing und Procurement – ist die PeWeTe in der Lage, diesen Prozess transparenter zu gestalten und die angestrebte Kostenoptimierung zu verwirklichen. Unter Procurement fallen der Einkauf, Verhandlungen und Akquise, wohingegen sich Sourcing mit der Auswahl und Verwaltung der Lieferanten befasst. Mit der Einführung

dieser organisatorischen Änderungen kann das Unternehmen moderne Praktiken etablieren, denen zufolge es sich bei den genannten Funktionen um zwei unterschiedliche Tätigkeitsbereiche handelt, die durch die Trennung der jeweiligen Verantwortlichkeiten optimiert werden können. Damit lassen sich auch potenzielle Interessenkonflikte reduzieren.

Im nächsten Schritt der Einrichtung unserer Supply Chain Services wird es um die Zentralisierung sämtlicher Tätigkeiten sowie um die Vereinheitlichung und Standardisierung aller Systeme und Prozesse gehen. Eine Zentralisierung der Supply-Chain-Aktivitäten schlägt sich in deutlichen Kosten- und Effizienzvorteilen nieder, da dadurch die Kaufkraft erhöht, der Versand konsolidiert und die Zahl der Lagerstandorte minimiert werden.

Durch das Verfolgen der Sourcing-Strategien, die Nutzung von Volumensynergien, einen zentralisierten Einkauf sowie Partnerschaften mit unseren Hauptlieferanten konnte die Effizienz dieser Funktion gesteigert werden, wodurch sich die Gesamtausgaben im Vergleich zum vorgesehenen Budget auf RUB 360 Mio. (EUR 5 Mio.) reduzierten.

Die Initiative zur Importsubstitution, die von der PeWeTe vor einigen Jahren gestartet und entwickelt wurde, hat bereits Kostensenkungen sowie Verbesserungen bei den Lieferzeiten bewirkt, die das Risiko der Nichtverfügbarkeit von Lieferungen bzw. steigender Kosten infolge der Abwertung des Rubels und anhaltender Sanktionen verringern; die Liste der Importsubstitutionen wird kontinuierlich ausgeweitet. Im Jahr 2019 betragen die Einsparungen durch Initiativen zur Importsubstitution RUB 96,2 Mio. bzw. EUR 1,3 Mio. (exkl. MWSt.).

Ein weiterer Punkt auf der To-do-Liste der Funktion SCS ist die Zentralisierung des Transport- und Logistikmanagements. Dabei geht es um die Vereinheitlichung und Standardisierung aller Systeme und Prozesse, was wiederum ein adäquates Lieferantenmanagement, die Umsetzung effektiver Verhandlungsstrategien sowie die Festlegung von Standard-KPIs für betriebliche Kontrollzwecke ebenso wie für Lieferanten erfordert. Durch Überprüfung von Lieferanten, Optimierung von Verträgen, Marktbeobachtung und Automatisierung bestimmter Geschäftsprozesse möchte die PeWeTe die Transportdienstleistungen verbessern und die Logistikkosten senken.

Sowohl die bereits erfolgten als auch die für die nächste Zeit bevorstehenden Änderungen werden für die PeWeTe eine neue Ära einleiten, in der das Unternehmen seine Präsenz auf dem Markt weiter stärken wird.

UMSETZUNGSPLAN 2019

Materialwirtschaft

Im Rahmen der Einrichtung der Funktion Supply Chain Services befasst sich die PeWeTe derzeit mit der Zentralisierung ihrer Materialwirtschaft. Ziel ist es, die volle Transparenz und Sichtbarkeit sämtlicher Bestände in allen Lagern nahezu in Echtzeit zu erreichen. Auf diese Weise lassen sich zu hohe bzw. überalterte Lagerbestände vermeiden und Aufstockungen in anderen Regionen vornehmen, falls dies im Notfall erforderlich oder aus wirtschaftlichen Gründen ratsam ist.

Die Implementierung einer ausgereiften Software, eines Adressspeichersystems, das auf dem FIFO-Prinzip (First In, First Out) basiert, und die Automatisierung bestimmter Lagerverwaltungsprozesse sollen zu einer Rationalisierung der Bestandsführung, der Arbeitsabläufe und der Bewirtschaftung in den Lagern des Unternehmens führen.

Mit einer korrekten Auftragsverwaltung, zeitgerechter Planung von Mindest- und Höchstbeständen an Ersatzteilen und deren Einlagerung sowie der Erweiterung der technischen Infrastruktur der Lager werden sich Stillstandszeiten in der Produktion verkürzen und Engpässe bei Sachgütern verringern. Durch eine Reihe von Maßnahmen zur Systematisierung, Regulierung und Verbuchung von schwer absetzbaren und veralteten Beständen wird es möglich sein, den Prozentsatz der illiquiden Vermögensbestände zu verringern. Dies wiederum bedeutet für das Unternehmen, dass sich künftig zusätzliche wirtschaftliche Vorteile erzielen lassen werden.

Importe

Die Importsubstitutionsstrategie unserer russischen Betriebsgesellschaften ist langfristig angelegt und sollte es daher ermöglichen, die Ziele der PeWeTe sowohl hinsichtlich der Kapazität als auch der Struktur der Inlandsproduktion zu erreichen und gleichzeitig die Abhängigkeit von importierten Gütern zu verringern. Dennoch kann sich in der modernen globalen Wirtschaft kein Land gut entwickeln, wenn es nur auf seine eigenen Ressourcen zurückgreift und auf Importe gänzlich verzichtet. Da die Produktion in Russland weit hinter der anderer Länder hinterherhinkt, ist es tatsächlich immer noch günstiger und profitabler, Güter aus dem Ausland zu importieren.

Die PeWeTe ändert nun diese Herangehensweise an die Beschaffung von ausländischen Wirtschaftsgütern mit einem Pilotprojekt, bei dem es darum geht, dass das Unternehmen Güter im eigenen Namen importiert, anstatt hochwertige Ausrüstung zu DDP-Konditionen (Delivery Duty Paid) von ausländischen Vertretern zu beziehen. Eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts würde es dem Unternehmen ermöglichen, die Transparenz zu steigern und sicherzustellen, dass alle Prozesse vom Ursprungsort des Lieferanten bis zum finalen Bestimmungsort auf konforme Weise abgewickelt werden, was sowohl der Kosteneffizienz als auch der Optimierung der zeitlichen Abläufe zugutekäme.

2019 führte das Unternehmen zwei Probelieferungen bestehend aus insgesamt drei Fracking-Pumpen und zwei Mischern durch; allein dadurch konnten die Kosten um RUB 7,6 Mio. (EUR 105.000) gesenkt werden. Weitere wichtige Kriterien für die Bewertung unserer Direktimporte sind die Pünktlichkeit der Lieferungen und allfällige Mängel wie fehlende Versandpapiere, Fehl- oder Übermengen. Insgesamt könnte diese Initiative unser Lieferantenmanagement erheblich verbessern und uns eine bessere Kontrolle hinsichtlich der Pünktlichkeit und Richtigkeit der Lieferungen ermöglichen.

Die PeWeTe Gruppe verfolgt das sehr ehrgeizige Ziel, der anerkannte Branchenführer in Sachen Supply Chain Services zu werden. Dies kann nur durch Entwicklung einer Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, proaktive Identifizierung und Meldung aller SCS-bezogenen

Ereignisse sowie durch Überprüfungen und die Einleitung von Korrekturmaßnahmen erreicht werden. Wir sind der Überzeugung, dass jede SCS-bezogene Nichteinhaltung durch systematische Schadensminimierung verhindert werden kann.

Die diesbezüglich verfolgten Ziele lauten:

- Identifizierung und Berichterstattung über sämtliche Möglichkeiten für SCS-Verbesserungen
- Identifizierung und systematische Analyse von SCS-Risiken
- Ermittlung der zugrunde liegenden Ursachen
- Umsetzung von Korrekturmaßnahmen, um die SCS-Risiken auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren
- Abschluss entsprechender Nachbesserungspläne, um eine Wiederholung zu verhindern
- Erreichen von SCS-Exzellenz durch kontinuierliche Verbesserungen
- Festlegen von Verantwortlichkeiten und Rechenschaftspflichten
- Kommunizieren des Zusammenhangs zwischen der Erbringung von Dienstleistungen bzw. Lieferung von Produkten an interne Kunden und der Erbringung von Dienstleistungen bzw. Lieferung von Produkten an externe Kunden
- Festlegen von Zielen für Überprüfungen und Entwicklung/Abschluss von Aktionsplänen, um eine Wiederholung zu verhindern
- Definieren der Anforderungen für das Management Review
- Festlegen der Art und Weise, wie gewonnene Erkenntnisse in der gesamten Organisation kommuniziert werden sollen
- Vorgeben der Richtung für kontinuierliche Verbesserungen bei der Erbringung von Dienstleistungen bzw. Lieferung von Produkten an interne Kunden
- Fördern von Qualitätsmanagementkonzepten

Eines der Hauptziele des SCS-Managements der PeWeTe ist es, volle Transparenz und Kontrolle über Einkäufe zu erlangen. Für das Unternehmen ist es entscheidend zu wissen, woher die bezogenen Materialien und Leistungen stammen, auf welche Art und Weise sie bezogen werden und wie hoch die jeweiligen Aufwendungen sind.

RISIKOANALYSE

WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Die PeWeTe bewertet, evaluiert und bekämpft systematisch und regelmäßig die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken für die Umwelt und die Gesellschaft insgesamt sowie Risiken, die sich für das Unternehmen durch Veränderungen des Wirtschaftsklimas und aufgrund von gesellschaftlichen Anforderungen ergeben. Dabei werden sowohl die möglichen Auswirkungen als auch die Wahrscheinlichkeit der Risiken definiert.

Das gegenwärtige Risikomanagement des Unternehmens umfasst ein breites Spektrum von Risiken, darunter Finanz-, Vertriebs- und Marketingrisiken, Rechts- und Lieferkettenrisiken, operationelle Risiken, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken (HSE) sowie Managementeffizienzrisiken. Aus der jüngsten Risikobewertung geht hervor, dass wir insbesondere mit Risiken in den Bereichen Finanzen, Lieferkette und Betrieb konfrontiert sind.

Zu den Hauptrisiken im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen zählen die potenziellen Gefahren, die mit der Onshore-Ölförderung einhergehen, wie etwa Blowouts aus Bohrlöchern, Ölverschmutzungen sowie Verschmutzungen durch Produktionsflüssigkeiten und gefährliche Abfälle während der Exploration und Produktion. Derartige Ereignisse können sich auch auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Ort auswirken, etwa in Form von Unfällen und chronischen Erkrankungen (durch Belastung mit gesundheitsgefährdenden Stoffen).

Um all diese potenziellen HSE-Auswirkungen, die mit der Onshore-Ölförderung einhergehen können, zu minimieren bzw. zu eliminieren, arbeitet die PeWeTe in Sachen Vermeidung, Schulung und kontinuierliche Verbesserung eng mit ihren Kunden zusammen. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch präventive Maßnahmen ergriffen.

Wie im Jahr davor kam es an unseren Standorten auch 2019 zu keinen Blowouts oder Mailserverausfällen.

Das Unternehmen bekämpft aktiv sowohl Korruption als auch mögliche Menschenrechtsverletzungen – nicht nur in den Ländern, in denen es tätig ist, sondern auch in seinem Beschaffungs- und Lieferwesen. Dazu wurde eine Reihe von Verfahren und Schutzmaßnahmen entwickelt, um allen einschlägigen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein eher neues Risikopotenzial erwächst aus Fragen der Datensicherheit. Die PeWeTe hat geeignete Maßnahmen entwickelt, um diesem Risiko entgegenzuwirken. Das Unternehmen hat auf die Bedrohungen und Herausforderungen durch Computerviren auf globaler Ebene reagiert, indem es seinen Virenschutz verbessert hat und in Bezug auf Backups einen differenzierteren und regelmäßigeren Ansatz gewährleistet.

Darüber hinaus kann das Unternehmen mit Risiken konfrontiert sein, wenn es neue Gebiete erschließt, ohne dazu Vorerfahrungen, lokale Ressourcen oder Kenntnisse des jeweiligen örtlichen Markts zu haben. Der Ansatz des Unternehmens zum gezielten Umgang mit derartigen Risiken umfasst direkte Berichtslinien, stufenweise Expansion und Ressourcennutzung, genau verfolgte Projekt- und Risikomanagementprozesse sowie die projektweise Genehmigung von Investitionen. Sofern es geeignete Übernahmeoptionen gibt, haben zudem Akquisitionen lokaler Unternehmen Vorrang vor organischem Wachstum.

Zur Aufrechterhaltung seiner Wettbewerbsvorteile entwickelt das Unternehmen sein Risikomanagementsystem stetig weiter. Ziel ist es, die nichtfinanziellen Aspekte der Geschäftstätigkeit zu optimieren. Dazu haben wir fünf wesentliche Bereiche erfasst: Vertrieb und Marketing, Recht und Lieferkette, Geschäftsentwicklung, HSE (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz), Management und Effizienz. Nichtfinanzielle Risiken im Bereich Vertrieb und Marketing betreffen Ausschreibungen, Vertragsabschlüsse und Marktanteile, während sich nichtfinanzielle Rechts- und Lieferkettenrisiken auf Kunden, Behörden, Lieferanten und Auftragnehmer beziehen. Die mit der Geschäftsentwicklung des Unternehmens verbundenen Risiken gehen sowohl mit Unter- und Übertageaktivitäten sowie Produktionstätigkeiten als auch mit operativen Bereichen einher. Nichtfinanzielle Risiken im Zusammenhang mit Gesundheit, Sicherheit und Umwelt beziehen sich auf Menschen, Vermögenswerte und Anlagen sowie auf den Ruf des Unternehmens. Management- und Effizienzrisiken betreffen das Arbeits- und Geschäftsumfeld, die Mitarbeiterfluktuation, KPIs und Ziele. Zur Minderung der einzelnen Risikoarten wenden wir die jeweils am besten geeigneten Maßnahmen an.

Zusätzlich zu den fünf oben angesprochenen Bereichen haben wir die folgenden elf wesentlichen Themen und die damit allenfalls verbundenen nichtfinanziellen Risiken für die Umwelt wie auch für die Gesellschaft identifiziert:

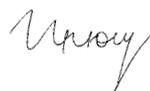
Wesentliche Themen	Nichtfinanzielle Risiken für Umwelt/Gesellschaft	Beschreibung der nichtfinanziellen Risiken	Maßnahmen zur Risikominderung
Bekämpfung von Korruption & Bestechung	— Reputationsrisiko	<ul style="list-style-type: none"> — Risiko des Verlusts von Kaufverträgen mit Kunden und Dienstleistungsverträgen mit Lieferanten — Risiko des Ausschlusses von Ausschreibungen — Risiko unvorhergesehener Kontrollen durch Aufsichtsbehörden — Risiko der strafrechtlichen Haftung von Unternehmensvertretern 	<ul style="list-style-type: none"> — Schulungen — Verhaltenskodex — Verträge mit Anti-korruptionsklauseln — Verantwortungsmatrix zwecks Begrenzung der Anzahl von zur Ausführung von Verträgen berechtigten Personen — Regelmäßige interne Audits des ISO-Systems, um eine ausreichende Anzahl interner Auditoren sicherzustellen — Regelmäßige interne Audits durch Abteilungen für wirtschaftliche Sicherheit
Legal Compliance (Einhaltung gesetzlicher Vorschriften)	Bsp.: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften		
IT-Strategie & Datenschutz	<ul style="list-style-type: none"> — Risiko der Preisgabe von personenbezogenen Daten — Risiko des Datenverlusts — Risiko langer Ausfallzeiten 	<ul style="list-style-type: none"> — Verstoß gegen die Gesetze der Länder, in denen das Unternehmen tätig ist — Risiko verspäteter Meldungen, Risiko des Verlusts von Produktionsdaten — Lange Recovery-Zeiten für wichtige IT-Services 	Erfolgreiche Umsetzung von Projekten zur Zentralisierung der IT-Infrastruktur. Implementierung von Informationssicherheitsprozessen gemäß DSGVO und Vorbereitung auf Zertifizierung nach ISO 27001
Menschenrechte	Bsp.: Zwangsarbeit, extreme Gesundheitsrisiken		
Aus- & Weiterbildung	Bsp.: mangelhafte Kenntnisse der Technologien seitens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer		
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	Gesundheits- und Sicherheitsrisiken	<ul style="list-style-type: none"> — Risiko von Berufskrankheiten — Risiko ungeplanter Prüfungen durch Aufsichtsbehörden — Risiko tödlicher Unfälle, die die persönliche Haftung von Unternehmensvertretern zur Folge haben — Risiko des Ausschlusses von Ausschreibungen und des Verlusts laufender Verträge — Risiko des Mangels an ausreichendem und qualifiziertem Personal — Risiko in Verbindung mit möglichen Verletzungen oder Berufskrankheiten, die eine Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften zur Folge haben 	<ul style="list-style-type: none"> — Implementiertes System zur Kontrolle der Betriebs-, Arbeits- und Umweltsicherheit — Regelmäßige ärztliche Kontrollen — Regelungen betreffend die Arbeits- und Ruhezeiten von Fahrern — Strikte Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen für bestimmte Arbeitnehmerkategorien (z. B. schwangere Arbeitnehmerinnen, arbeitende Kinder, Menschen mit Behinderungen)

Wesentliche Themen	Nichtfinanzielle Risiken für Umwelt/Gesellschaft	Beschreibung der nichtfinanziellen Risiken	Maßnahmen zur Risikominderung (oder Verweis auf Kapitel)
Energie & Emissionen	Bsp.: Unvorhergesehene Emissionen		
Abwässer, Abfall & Bodenschutz	Umweltrisiko	<ul style="list-style-type: none"> — Risiko der Verursachung von Umweltschäden aufgrund von Notfällen und Anlagenstörungen — Risiko der Nichteinhaltung technischer Vorschriften aufgrund eines ineffizienten Monitorings von Gesetzesänderungen 	<ul style="list-style-type: none"> — Implementiertes System monatlicher Kontrollen der Betriebs-, Arbeits- und Umweltsicherheit — Regelmäßige Audits der technischen Ausrüstung durch Rostekhnadzor gemäß den gesetzlichen Bestimmungen
Technologie	Bsp.: Unzureichende umwelttechnische Standards		
Lieferkette	Bsp.: Mangelhaftes Management von sozialen und Umweltrisiken entlang der Lieferkette		
Sicherheit	Betrügerische Aktivitäten		<ul style="list-style-type: none"> — Die wichtigsten Produktionsstätten sind mit modernen Videosystemen ausgestattet. Die Tiefe des Archivs und der Erfassungsbereich erlauben wirksame Kontrollen der Bewegungen von Ausrüstung und Waren. — Tracking von Transportfahrzeugen per Satellitenüberwachungssystem und Bestätigung der Routen

Wien, 3. Juni 2020



Yury Semenov __ Vorsitzender des Vorstands, CEO



Valeriy Inyushin __ Finanzvorstand, CFO

CORPORATE- GOVERNANCE- BERICHT

Corporate Governance hat für die Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) einen hohen Stellenwert und geht weit über die bloße Erfüllung der Anforderungen geltender Gesetze hinaus. Der Vorstand ist verpflichtet, die Unternehmensführung unter der Aufsicht des Aufsichtsrats an den geltenden nationalen und internationalen Maßstäben auszurichten.

Um allen Kapitalmarktteilnehmern ein hohes Maß an Transparenz und Offenheit zu gewähren, haben Vorstand und Aufsichtsrat bereits 2006 beschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex anzuwenden.

Grundlage für diesen Bericht ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017, die unter www.dcgk.de eingesehen werden kann.

DIE GESELLSCHAFTSORGANE DER PEWETE

Die Aktionärinnen und Aktionäre können ihre Rechte bei Nachweis des Besitzes der Wertpapiere (§ 10a österreichisches Aktiengesetz [AktG] bzw. § 16 der Satzung der Gesellschaft) in der Hauptversammlung wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Der Besitz einer Aktie der Gesellschaft gewährt eine Stimme. Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrechte gibt es nicht. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß den geltenden Vorschriften des AktG veröffentlicht und auf der Website der PeWeTe (www.pewete.com) zur Verfügung gestellt.

DIE ARBEITSWEISE VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Nach geltendem Recht ist für die Führung der Gesellschaft ein duales System vorgeschrieben, das eine strikte

personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan erfordert. Nach diesem System ist eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen nicht zulässig.

DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- Maurice Gregoire Dijols, Vorsitzender des Aufsichtsrats, geboren am 1. August 1951
- Remi Paul, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren am 16. Februar 1966
- Ralf Wojtek, Mitglied des Aufsichtsrats, geboren am 29. Mai 1945

Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats, die am 16. Juni 2017 erneut gewählt wurden, sind bis zum Abschluss der Hauptversammlung bestellt, der die formelle Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 obliegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben folgende Mandate in inländischen oder ausländischen Unternehmen inne:

Ralf Wojtek

- GO! Holding AG, Berlin, Deutschland – Mitglied des Aufsichtsrats

Remi Paul

- Granit Thales Electronics LLP, Kasachstan – Mitglied des Aufsichtsrats

Maurice Gregoire Dijols

- Alussa Energy Acquisition Corp, Kaimaninseln – Non-Executive Director

In seiner gegenwärtigen Zusammensetzung erfüllt der Aufsichtsrat sämtliche Anforderungen der Unvoreingenommenheit. Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrats gelten als unabhängig:

- Remi Paul
- Ralf Wojtek

Maurice Gregoire Dijols ist Alleineigentümer der Joma Industrial Source Corp. und kontrolliert mittelbar durch dieses Unternehmen 87 % der Aktien der PeWeTe.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung der PeWeTe. Aufgaben und Zuständigkeiten sowie Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die ihm auf Veranlassung des Aufsichtsrats übertragenen Prüfungsaufgaben erfüllt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Die Bildung dieses Ausschusses ist nach österreichischem Recht zwingend vorgeschrieben.

DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder wurden mit Wirkung zum 24. Februar 2018 wiederbestellt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Yury Semenov, Vorstandsvorsitzender, geboren am 1. Oktober 1977, im Vorstand verantwortlich für zentrale Konzernfunktionen wie Geschäftsstrategie, Geschäftsentwicklung und Geschäftspolitik
- Valeriy Inyushin, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und CFO, geboren am 11. September 1972, im Vorstand verantwortlich für zentrale Planung, Finanz- und Rechnungswesen, Internes Kontrollsystem und Investor Relations

Keines der derzeitigen Vorstandsmitglieder hält Vorstandsmandate außerhalb der PeWeTe.

Angelegenheiten von grundsätzlicher oder wesentlicher Bedeutung bedürfen der Zustimmung des gesamten Vorstands. Der Vorstand hält sich an die Satzung der Gesellschaft und die vom Aufsichtsrat erlassenen Richtlinien, die neben den Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder insbesondere die bei Beschlussfassungen zu beachtenden Verfahren regeln und Bestimmungen zur Vermeidung von Interessenkollisionen enthalten.

Die PeWeTe hat für alle Mitglieder ihres Aufsichtsrats und ihres Vorstands eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

DIE VERGÜTUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die PeWeTe entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach die Vergütung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder individualisiert offengelegt werden soll. Die Vergütungen werden im Vergütungsbericht, der Teil des Anhangs zum Konzernabschluss ist, offengelegt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und variable Bestandteile. Die fixe Vergütung setzt sich aus Grundgehalt und Zusatzleistungen zusammen und entspricht der marktüblichen Praxis. Die variable Vergütung fördert und prämiiert herausragende Leistungen auf der Basis von Festlegungen ehrgeiziger und hochgesteckter Ziele. Dazu zählen sowohl kurz- als auch langfristige Ziele, wie z. B. Vertragsbestand ausgedrückt in Umsatz, Branchenvergleichsindizes, Gewinn usw.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der PeWeTe und dem Management der PeWeTe Gruppe stehen umfassende, konzern- und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Weiters werden diese Systeme im Rahmen des jährlichen Audits im Hinblick auf ihre Effizienz und Funktionalität geprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die bestehenden Risiken und deren Entwicklung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Konzern sind im Risikobericht dargestellt, der Teil des Geschäftsberichts der PeWeTe ist. Hierin ist der verpflichtende Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

TRANSPARENZ

Die PeWeTe informiert die Teilnehmer auf dem Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die aktuelle Finanzlage des Konzerns. Der Lagebericht, der Halbjahresbericht sowie die Quartalsberichte werden im Rahmen der von der Frankfurter Börse dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen gibt die PeWeTe über Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen bekannt. Diese Informationen werden in deutscher, russischer und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Die Website www.pewete.com, bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zur PeWeTe Gruppe und zur Aktie der PeWeTe. Die PeWeTe organisiert für die PeWeTe Gruppe regelmäßige Compliance-Schulungen.

FINANZKALENDER

Der Finanzkalender des Unternehmens bietet eine übersichtliche Zusammenfassung aller geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen. Der Kalender wird veröffentlicht und auf der Website der PeWeTe zur Verfügung gestellt.

DIRECTORS' DEALINGS

Derzeitiges Management

Keiner der nachfolgend angeführten Vorstände der Gesellschaften hält Aktien am Unternehmen:

- Yury Semenov – Vorstandsvorsitzender Petro Welt Technologies AG (PeWeTe)
- Valery Inyushin – stellvertretender Vorstandsvorsitzender Petro Welt Technologies AG (PeWeTe)
- Rinat Mazitov – Generaldirektor Petro Welt Technologies LLC bis 3. März 2020 (Die Petro Welt Technologies LLC ist eine Managementgesellschaft, die als Einzelexekutivorgan der KAToil-Drilling LLC, der KATOBNEFT LLC und der KATKoneft LLC fungiert.)
- Olga Matsukevich – Generaldirektorin Trading House KAToil LLC
- Irina Belyaeva – Generaldirektorin KAT.oil Leasing LLC
- Anna Nikitina – Generaldirektorin Wellprop LLC
- Androulla Papadopoulou und Eliana Giannakou Hadjisavva – Direktorinnen PEWETE Evolution LIMITED
- Eliana Giannakou Hadjisavva – Generaldirektorin Wellprop Cyprus LIMITED
- Uzim Ilyasova – Generaldirektor PeWeTe Kazakhstan LLP
- Christian Jennevin – Geschäftsführer PeWeTe EVO EUROPE S.R.L., Rumänien
- Christian Jennevin – Generaldirektor PeWeTe EVO SERVICES LLC, Oman

Aufsichtsrat Petro Welt Technologies AG (PeWeTe)

- Maurice Gregoire Dijols – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Remi Paul – 0 Aktien
- Ralf Wojtek – 0 Aktien

— Aktionäre

	Aktien in Stück	Anteil
Petro Welt Holding Limited	23.300.000	47,70 %
Joma Industrial Source Corp.	19.228.711	39,36 %
Streubesitz	6.321.289	12,94 %
Gesamt	48.850.000	100,00 %

DIVERSITY-MANAGEMENT

Die PeWeTe setzt sich für die Gleichbehandlung aller Menschen ein – unabhängig von Geschlecht, Alter, individuellen Fähigkeiten, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, sozialem Hintergrund, sexueller Orientierung oder Nationalität. Das Unternehmen lehnt jede Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung entschieden ab. Bei der Führungskräfteentwicklung wird auf die Vermittlung dieser Führungswerte besonderes Augenmerk gelegt. Da das Unternehmen in einer Branche mit starkem technischem Fokus tätig ist, liegt eine besondere Herausforderung darin, in allen Tätigkeitsbereichen ein zufriedenstellendes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Angesichts der mitunter widrigen Arbeitsbedingungen hat die PeWeTe Gruppe eine Politik zur Gewährung von Sonderurlaub über den Jahresurlaub hinaus eingeführt. Es wird daran gearbeitet, Gleichstellungsziele und -maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Im Jahr 2019 wurden dem Management keine Fälle von Diskriminierung gemeldet.

Strategisches Ziel ist es, eine größere personelle Vielfalt und kulturelle Mischung unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erreichen. Wir wollen den Frauenanteil in Managementfunktionen erhöhen, besseren Zugang zu Aus- und Weiterbildungsprogrammen in allen Regionen, in denen wir tätig sind, bieten und junge Fach- und Nachwuchskräfte fördern.

Die PeWeTe überwacht kontinuierlich Geschlecht, Alter, Herkunft, Dienstalter, relevante Kenntnisse und Erfahrungen sowie Lohngerechtigkeit, um auf allen Karriere-stufen eine faire Behandlung und Chancengleichheit zu gewährleisten. Das Unternehmen hat ein effektives Whistleblowing-System eingerichtet.

DIVERSITÄTSSTRATEGIE FÜR AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Hauptkriterien bei der Auswahl der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind relevante Kenntnisse zu einem breiten Themenspektrum sowie persönliche Integrität und Erfahrung in Führungspositionen. Auch Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats, insbesondere die Präsenz beider Geschlechter und die Altersstruktur, finden Berücksichtigung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung (wieder)gewählt. Weibliche Führungskräfte werden gleichrangig mit männlichen Führungskräften bewertet, und es werden weibliche Kandidaten mit den gleichen fachlichen Qualifikationen wie männliche Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat empfohlen. Die PeWeTe muss keine Frauenquote nach dem österreichischen Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern in Aufsichtsräten (GFMA-G) erfüllen. Das Gesetz schreibt lediglich für Unternehmen mit sechs oder mehr Aufsichtsratsmitgliedern einen Frauenanteil von mindestens 30 % vor.

Bei der Auswahl der besten Kandidaten für den Vorstand hat der Aufsichtsrat das Kriterium Diversität zu berücksichtigen. Unter Diversität versteht man insbesondere unterschiedliche, sich ergänzende Fachprofile sowie berufliche und allgemeine Erfahrungen, auch im internationalen Bereich, wobei beide Geschlechter in angemessener Weise vertreten sein sollen.

Derzeit haben Aufsichtsrat und Vorstand des Unternehmens keine weiblichen Mitglieder. Die Beförderung von Frauen in Führungspositionen wird nicht beschränkt. Per 31. Dezember 2019 betrug der Frauenanteil in Führungspositionen auf Konzernebene 15 %. Wie weiter oben unter „Director's Dealings“ dargestellt, bekleiden vier Frauen innerhalb des Konzerns Geschäftsführungspositionen. Der Frauenanteil unter den Mitarbeitenden lag per 31. Dezember 2019 konzernweit bei 10 %. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 54 und 74 Jahre alt, bei einem Durchschnittsalter von 64 Jahren, während die Mitglieder des Vorstands zwischen 42 und 46 Jahre alt sind.

Die derzeitigen Mitglieder des Vorstands wurden am 24. Februar 2018 wiederbestellt, die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden am 16. Juni 2017 wiedergewählt. Nach Ablauf der Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder und deren formeller Entlastung durch die Hauptversammlung werden alle relevanten Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Zusammensetzung des nächsten Aufsichtsrats und daran anschließend des nächsten Vorstands berücksichtigt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die PeWeTe sieht sich den anerkannten Grundsätzen guter Unternehmensführung (Corporate Governance) verpflichtet. Als Emittent an der Frankfurter Börse mit Sitz in Österreich hat sich die PeWeTe, in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex Österreichs, entschlossen, den Deutschen Corporate Governance Kodex anzuwenden. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist die im deutschen Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung.

Die PeWeTe (die „Gesellschaft“) wurde nach österreichischem Recht gegründet und unterliegt den österreichischen Gesetzen, Regeln und Verordnungen. Insofern hängt die Befolgung des Deutschen Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft stets davon ab, inwieweit dessen Empfehlungen mit den für die Gesellschaft geltenden österreichischen Gesetzen, Regeln und Verordnungen vereinbar sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären hiermit, ohne dazu rechtlich verpflichtet zu sein, dass mit Ausnahme der unten angegebenen Empfehlungen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, so wie sie vom Bundesjustizministerium im Bundesanzeiger in der Fassung vom 7. Februar 2017 bekannt gemacht worden sind, entsprochen wurde und wird. Für den Zeitraum ab dem 20. Mai 2017 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017, die am 24. April 2017 bzw. am 19. Mai 2017 (berichtigte Fassung) im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

1. Empfehlung 3.8

Die Gesellschaft folgt nicht der Empfehlung, einen angemessenen Selbstbehalt im Rahmen einer D&O-Versicherung zu vereinbaren, da die Gesellschaft sich durch einen derartigen Selbstbehalt keine positiven Effekte auf die von Vorstand und Aufsichtsrat aufzubringende Sorgfalt verspricht. Des Weiteren gibt die Gesellschaft zu bedenken, dass Selbstbehalte in D&O-Versicherungen außerhalb Deutschlands unüblich sind und bei der Anwerbung von qualifiziertem Personal hinderlich sein könnten.

Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland finden in Österreich keine Anwendung, weshalb die Gesellschaft dieser Empfehlung nicht nachkommt.

2. Empfehlungen 4.2.3, 4.2.4 und 7.1.3

Die Gesellschaft folgt gegenwärtig nicht der Empfehlung, in Vorstandsansetzungsverträgen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einen Abfindungs-Cap vorzusehen.

Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland finden in Österreich keine Anwendung, weshalb die Gesellschaft dieser Empfehlung nicht nachkommt.

Die monetären Elemente der den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft gewährten Vergütung beinhalten weder Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen noch Versorgungszusagen für betriebliche Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds. Dementsprechend wurden Empfehlungen, die sich auf Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen beziehen (z. B. Erfordernis der Einhaltung relevanter Vergleichsparameter, Ausschluss nachträglicher Änderungen von Erfolgszielen oder Vergleichsparametern, Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit [Cap] bei außerordentlichen, unvorhergesehenen Entwicklungen), nicht umgesetzt. Folglich enthält der Vergütungsbericht der Gesellschaft weder Angaben zum Wert von Aktienoptionsplänen oder ähnlichen langfristigen Anreizen und risikoreichen Komponenten der Vergütung ihrer Vorstandsmitglieder noch Angaben zu Einzahlungen in Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds. Ferner enthält der Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft keine Angaben über Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme. Wenn für Vorstandsmitglieder künftig Aktienoptionspläne

oder -programme eingeführt werden, wird dies nach den engen Maßstäben des Kodex erfolgen.

3. Empfehlungen 5.3.1 und 5.3.3

Die Gesellschaft und der Aufsichtsrat sind aufgrund der geringen Zahl an Aufsichtsratsmitgliedern der Ansicht, dass es nicht angemessen wäre und die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit nicht steigern würde, neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss noch weitere Ausschüsse einzurichten. Aus demselben Grund wurde auch kein Nominierungsausschuss eingerichtet.

Empfehlung 5.3.2, letzter Absatz

Aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wird von dieser Empfehlung abgewichen. Der Aufsichtsratsvorsitzende übernimmt daher auch den Vorsitz des Prüfungsausschusses.

4. Empfehlungen 4.1.5, 5.1.2 (Abs. 1) und 5.4.1

Der Kodex enthält Empfehlungen im Hinblick auf Diversität und Altersbeschränkungen für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte. Wahlvorschläge an die zuständigen Gremien zur Nominierung in den Aufsichtsrat und in den Vorstand tragen diesen Zielen Rechnung. Die vorerwähnten Zielsetzungen und der Stand der Umsetzung, insbesondere hinsichtlich der Einführung einer Frauenquote, werden im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats gewährleistet eine effektive Beratung und Überwachung des Vorstands, die am Interesse der Gesellschaft ausgerichtet ist und österreichischem Recht entspricht. Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung dieser gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben sicherzustellen, lässt sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen, die er der Hauptversammlung unterbreitet, in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten leiten. Darüber hinaus berücksichtigt der Aufsichtsrat in angemessener Weise die internationale Tätigkeit der Gesellschaft, potenzielle Interessenkonflikte, eine fixierte und beschlossene Altersgrenze sowie Kriterien der Vielfalt.

5. Empfehlung 7.1.2

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich gemacht, ebenso wenig wie die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sind. Diese Nichtbefolgung hat ihre Ursache in den komplexen Berichtspflichten der Gesellschaft in Russland, Kasachstan und anderen Ländern, in denen die Gesellschaft tätig ist.

Wien, 3. Juni 2020

Vorstand

Aufsichtsrat

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Das ganze Jahr 2019 hindurch überwachte der Aufsichtsrat gewissenhaft die Führung der Geschäfte der Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) durch den Vorstand und beriet den Vorstand auf der Grundlage detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Gespräche zwischen Aufsichtsrat und Vorstand in seinem Entscheidungsfindungsprozess.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich über den Geschäftsgang, die generelle Geschäftssituation in den Kernmärkten des Unternehmens und das operative Umfeld sowie über alle Geschäftschancen und -risiken für die PeWeTe und ihre Konzerngesellschaften. Der Aufsichtsrat hielt 2019 insgesamt fünf Sitzungen in Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder ab, nämlich am 22. März 2019 (Aufsichtsrat), am 17. April 2019 (Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss), am 5. Juli 2019 (Aufsichtsrat), am 20. September 2019 (Aufsichtsrat) und am 13. Dezember 2019 (Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss).

Zahlreiche Gespräche in einer Atmosphäre des Vertrauens bilden zu jeder Zeit die Grundlage für unsere Beratungen und unsere Kommunikation mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat führte Überprüfungen der Finanzergebnisse des Unternehmens vor deren Veröffentlichung durch und hielt sich über alle Prüfungstätigkeiten und Prüfungsergebnisse informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Vorstand umfassend über die laufenden Geschäfte des Unternehmens und wesentliche Geschäftsergebnisse informiert.

In seiner Bilanzsitzung am 28. April 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2019 der Gesellschaft, dem Lagebericht, dem Prüfbericht der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, sowie dem Beschlussvorschlag zur Gewinnverteilung. Nach umfassenden Prüfungen und Gesprächen mit den Prüfern in den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats, die keine Vorbehalte ergaben, stimmte der Aufsichtsrat am 28. April 2020 dem Jahresabschluss der PeWeTe für 2019 zu. Damit wurde der Einzelabschluss für 2019 gemäß § 96 Abs. 4 des österreichischen Aktiengesetzes gebilligt. Dasselbe gilt für den Konzernabschluss für 2019. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat den Vorschlag an, keine Dividenden für 2019 auszuschütten, und stimmte nach Beratung mit dem Prüfungsausschuss dem Corporate-Governance-Bericht zu.

Zudem prüfte der Aufsichtsrat am 28. April 2020 den nichtfinanziellen Bericht betreffend das Jahr 2019 in Bezug auf seine Rechtmäßigkeit, Richtigkeit und Zweckentsprechung.

Die geprüften Ergebnisse und Berichte gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats sowie seine Vergütung sind dem Anhang und dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Schließlich möchten wir uns noch aufrichtig beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr Engagement und ihre Unterstützung im Geschäftsjahr 2019 sowie bei allen Aktionären, Kunden und Partnern für ihr Vertrauen bedanken.

Wien, 3. Juni 2020

Maurice Gregoire Dijols
für den Aufsichtsrat

An aerial photograph of a large blue industrial machine, possibly a drilling rig or pump, with several workers in blue and orange safety gear and hard hats. The workers are positioned around a complex network of pipes and valves. The machine has large tires and various mechanical components. The ground is sandy and shows tracks from the machine.

**Ungünstigen Markt-
entwicklungen konnte
die PeWeTe im Jahr 2019
durch Umsatzsteigerungen,
Verbesserungen ihrer
Contracting-Dienstleistungen
sowie durch Ausweitung der
Exporte entgegenwirken.**



KONZERN- LAGEBERICHT

- 46 Wirtschaftliches Umfeld
- 51 Entwicklung der PeWeTe Gruppe
- 53 Konzernstruktur
- 54 Operative Entwicklung des Konzerns
- 61 Risikomanagementbericht
- 66 Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital
- 66 Internes Kontrollsystem
- 68 Forschung und Entwicklung
- 68 Nichtfinanzieller Bericht
- 68 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 69 Ausblick für 2020

WIRTSCHAFT- LICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft schwächte sich auch 2019 weiter ab, nachdem der Trend zu einer rückläufigen Konjunktur in China und einem schwachen BIP-Wachstum in der Eurozone anhielt. Die Verschärfung der Widersprüchlichkeiten im internationalen Handel, die Stagnation des weltweiten Verbrauchs sowie die begrenzten währungspolitischen Möglichkeiten zur Ankurbelung des Wachstums in den Industrieländern wurden zu Schlüsselfaktoren in einem sich verschlechternden Wirtschafts- und Investitionsumfeld. Als Folge dessen wird das globale BIP nach Schätzungen des IWF im Jahr 2019 voraussichtlich nur um 2,9 % steigen, gegenüber 3,6 % im Jahr 2018. Die Wirtschaftsleistung der Eurozone ist nach wie vor schwach, und das BIP-Wachstum wird voraussichtlich von 1,9 % im Jahr 2018 auf 1,2 % im Jahr 2019 zurückgehen. Das BIP Chinas, einem der Haupttreiber des weltweiten Wirtschaftswachstums, sank von 6,7 % im Jahr 2018 auf 6,1 % im Jahr 2019. Auch Indiens Wachstum verringerte sich von 6,1 % im Jahr 2018 auf 4,2 % im Jahr 2019. Diese beiden Länder tragen am meisten zum Anstieg des Rohstoffverbrauchs bei, einschließlich Energieressourcen wie Erdöl, Erdgas und Kohle. Per Saldo führte dies 2019 im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang der Jahresdurchschnittspreise für Rohöl der Sorte Brent um 10,5 %.

DIE RUSSISCHE WIRTSCHAFT 2019

In Russland zeigten alle wichtigen Wirtschaftsindikatoren 2019 eine stagnierende Dynamik. Die russischen Wirtschaftsbehörden und Unternehmen sind nicht in der Lage, ein neues Wachstumsmodell zu entwickeln, das weniger stark vom internationalen Rohstoffhandel abhängig ist. Die Beschleunigung der Inflation – von 2,9 % im Jahr 2018 auf 4,5 % im Jahr 2019, verbunden mit der im Jahresdurchschnitt relativen Stabilität des Rubels gegenüber dem Euro (Aufwertung um 2,0 %) und dem US-Dollar (Abwertung um 3,4 %), ging nicht mit einem Anstieg des Verbrauchs einher. Tatsächlich legte der Einzelhandel 2019 lediglich um 1,6 % zu, gegenüber 2,8 % im Vorjahr. Auch das Expansionstempo der Industrie verlangsamte sich: Die Industrieproduktion ging von 2,9 % im Jahr 2018 auf 2,4 % im Jahr 2019 zurück. Mit einem nur leichten Zuwachs von 0,7 % ließ das Investitionsklima keine nennenswerten Anzeichen einer Verbesserung erkennen. Nach vorläufigen Daten des Russischen Statistikamts Rosstat wuchs das russische BIP daher 2019 um 1,3 %, gegenüber 2,5 % im Jahr 2018. Ein weiterer negativer Trend ist die von der russischen Zentralbank prognostizierte Verschlechterung der Handels- und Leistungsbilanzsalden um 16 % bzw. 38 %.

__ Nominaler Wechselkurs von USD und EUR gegenüber dem RUB und Entwicklung des Ölpreises



DIE KASACHISCHE WIRTSCHAFT 2019

Kasachstan ist bemüht, sein Wirtschaftsmodell zu diversifizieren und gegenüber der Volatilität des globalen Rohstoffmarkts resistenter zu machen. Die Regierung setzte ihre Politik fort, Anreize für sowohl öffentliche als auch private Investitionen zu bieten. Dies hatte zur Folge, dass das Wachstum in diesem Bereich 2019 mit 8,5 % auf einem hohen Niveau blieb. Mit 4,4 % leistete die Fertigungsindustrie den größten Beitrag zur Industrieproduktion, die insgesamt um 3,8 % zunahm. Die Rohstoffindustrie legte um 3,7 % zu. Der Anstieg des real verfügbaren Einkommens um 5,8 %, verbunden mit einer stabilen Inflation von 5,4 % im Jahr 2019 gegenüber 5,3 % im Jahr 2018, trug ebenso wie die kontrollierte Abwertung des Tenge gegenüber dem US-Dollar und dem Euro um 11 % bzw. 5,4 % im Jahresdurchschnitt dazu bei, dass der private Verbrauch weiter zunahm. Die Einzelhandelsumsätze stiegen um 5,8 % und korrelierten damit stark mit dem BIP-Wachstum von 4,3 %.

DIE RUMÄNISCHE WIRTSCHAFT 2019

Das rumänische BIP-Wachstum erreichte 2019 4,1 % (2018: 4,4 %). Hauptgrund dafür war der starke private Verbrauch, der sowohl durch höhere Ausgaben der öffentlichen Hand als auch durch gestiegene Mindestlöhne begünstigt wurde. Infolgedessen stiegen die Einzelhandelsumsätze um 7,1 %, die Investitionen um 2,5 %. Die Inflation blieb auf einem komfortablen Niveau von 3,8 %.

DER GLOBALE ÖLMARKT

NACHFRAGE

Während die weltweite Ölnachfrage im ersten und zweiten Quartal 2019 bei 98,75 Millionen Barrel pro Tag (mb/d) bzw. 98,56 mb/d lag, gewann sie im dritten Quartal mit 100,55 mb/d an Dynamik und erreichte mit 101,07 mb/d im vierten Quartal ihren Höhepunkt. Schätzungen zufolge stieg die weltweite Nachfrage nach Öl 2019 um 0,91 mb/d auf durchschnittlich 99,74 mb/d (2018: 98,84 mb/d). Im Jänner und Februar 2020 revidierte die OPEC ihre Zahlen zum Anstieg der Ölnachfrage im OECD-Raum für alle vier Quartale des Jahres 2019 um 0,02 mb/d nach unten. Die Gründe für diese Abwärtskorrekturen, die alle die

OECD-Region Nordamerika betreffen, waren die geringere Kraftstoffnachfrage seitens der Industrie, die langsamer als erwartet verlaufende Nachfrage nach Benzin und das wärmere Wetter im vierten Quartal 2019. Gleichzeitig wurden die Zahlen für OECD-Europa nach oben korrigiert. Die Daten zum Anstieg der Ölnachfrage in den Nicht-OECD-Regionen im Jahr 2019 wurden etwas nach unten revidiert. Begründet wurde dies hauptsächlich damit, dass sich die Nachfrage in Asien in der zweiten Hälfte des Jahres 2019 langsamer als erwartet entwickelt hatte.

China machte 2019 mehr als drei Viertel des Wachstums der weltweiten Nachfrage nach Öl aus. Bemerkenswert dabei ist, dass die Hauptfaktoren für das Wachstum der Ölnachfrage in China in den letzten Jahren Kraftstoffe waren, insbesondere Kerosin und Benzin. Tatsächlich war Kerosin das Erdölzeugnis im Bereich Kraftstoffe, das prozentual den höchsten Zuwachs verzeichnete – nicht nur in China, sondern weltweit.

ANGEBOT

Im November 2019 hielt sich das weltweite Angebot an Öl stabil bei 101,36 mb/d und lag damit um 1,2 mb/d unter dem Niveau des Vorjahres. Von November auf Dezember 2019 brach das Angebot um 780 kb/d (Tausend Barrel pro Tag) ein. Grund dafür waren die geringere Produktion in Saudi-Arabien und der saisonal bedingte Rückgang in der Produktion von Biokraftstoffen. Insgesamt belief sich das weltweite Angebot an Rohöl 2019 im Durchschnitt auf 99,0 mb/d (2018: 99,1 mb/d).

Mit 100,7 mb/d im Jänner 2020 war die Gesamtmenge weltweit um 1,3 mb/d geringer als ein Jahr zuvor; die Versorgung durch die OPEC ging um 2,4 mb/d zurück. Angesichts von Schätzungen, denen zufolge das Nicht-OPEC-Ölangebot von 2 mb/d im Jahr 2019 auf 2,1 mb/d im Jahr 2020 steigen wird, ist zu erwarten, dass die OPEC-Rohölproduktion in der ersten Hälfte des Jahres 2020 auf 28,5 mb/d sinken wird, nachdem sie sich im Dezember 2019 noch auf 29,44 mb/d belaufen hatte.

Historisch betrachtet waren die Vereinigten Staaten im September 2019 kurzzeitig ein Netto-Ölexporteur in der Größenordnung von 89 kb/d. Es war dies ein wichtiger Meilenstein für das Land, das nachhaltig Nettoexporte anstrebt. Dieses Ziel könnte Ende 2020, Anfang 2021 erreicht werden, was aber nicht bedeutet, dass dadurch

energiewirtschaftliche Unabhängigkeit gegeben wäre: Die USA werden auch weiterhin ein wichtiger Rohölimporteur sein. Im September 2019 importierte das Land beispielsweise 6,5 mb/d Rohöl (hauptsächlich aus Kanada), während sich die Exporte auf 3,1 mb/d beliefen; folglich lagen die Einfuhren bei 3,4 mb/d. Sowohl qualitative Aspekte als auch ein stärkerer Wettbewerb deuten darauf hin, dass die Vereinigten Staaten ein wichtiger Rohölimporteur bleiben werden.

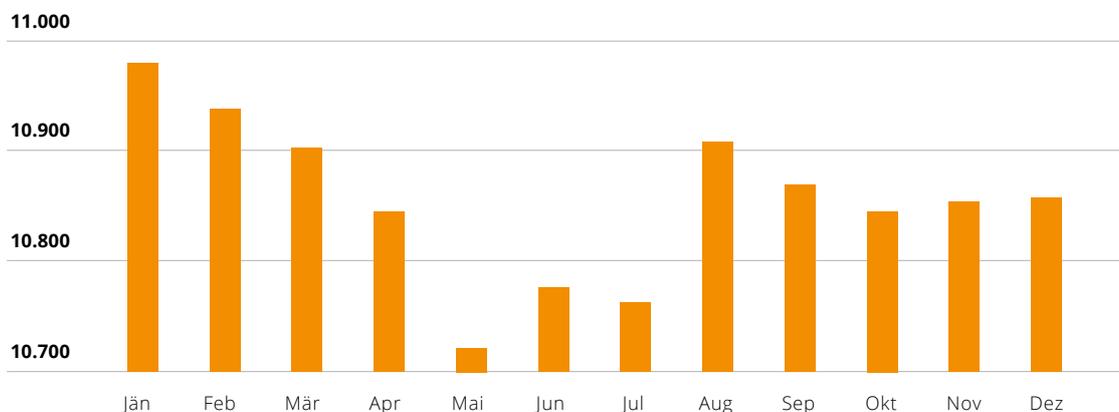
Im Hinblick auf ein potenzielles Überangebot zu Jahresbeginn 2020 einigten sich die „OPEC+“-Länder im Dezember 2019 darauf, die bereits geltenden Kürzungen auf 2,1 mb/d auch im ersten Quartal 2020 aufrechtzuerhalten bzw. um 900 kb/d auszuweiten; in diesen Anpassungen sind freiwillige Einschränkungen von 400 kb/d seitens Saudi-Arabien enthalten.

Nach einem Höchststand von USD 71,32 im Mai 2019 und einem Tiefststand von USD 59,04 im August lag der Preis für Rohöl der Sorte Brent zum Jahresende bei USD 64,32. Der Preis je Barrel für Brent-Rohöl lag somit 2019 im Jahresdurchschnitt bei USD 64,2, gegenüber USD 71,7 pro Barrel im Jahr 2018.

ÖL- UND GASFÖRDERUNG IN RUSSLAND, KASACHSTAN UND RUMÄNIEN

Die russische Ölförderung wuchs 2019 im gewohnten Ausmaß von 1 % weiter. Der Durchschnittspreis für Rohöl der Sorte Brent ging um 10,5 % zurück. Infolgedessen wurde erwartet, dass die Ölkonzerne trotz des in Wien geschlossenen OPEC-Abkommens fehlende Einnahmen durch eine Erhöhung des Angebots insbesondere zu Jahresbeginn 2019 kompensieren würden. Im Jahresverlauf fuhren jedoch alle großen russischen Ölunternehmen ihre Produktion von Monat zu Monat weiter zurück. Laut Angaben von Trading Economics sank die Erdölförderrate in Russland nach und nach von 10.973 kb/d im Jänner 2019 auf 10.871 kb/d im Dezember 2019. Das niedrigste Niveau lag dabei im Mai bei 10.709 kb/d. Der rapide Rückgang der Rohölproduktion zwischen Mai und Juli 2019 war auch der Verunreinigung der Druschba-Ölpipe mit chlororganischen Substanzen geschuldet, was die Notwendigkeit mit sich brachte, die durchgepumpten Ölmengen zu reduzieren. Die Ölgesellschaften mussten daher ihre Produktionsmengen drosseln. Der anhaltende Rückgang der Ölförderung im Jahr 2019 stand im Zusammenhang mit dem Abkommen der „OPEC+“. Angesichts der Auswirkungen der globalen Erwärmung auf Europa und der Verschiebung des Projekts „Nord Stream 2“ stieg die Erdgasproduktion insgesamt um nur 0,8 %.

__ Erdölfördermengen in Russland 2019 (kb/d)



Aufgrund eingeschränkter Exporte in die Europäische Union stagnierte die Ölproduktion Kasachstans 2019 bei einem Plus von lediglich 0,2 %. Aufgrund des rückläufigen Verbrauchs in China konnten auch die chinesischen Ölimporte diese Einbußen nicht wettmachen. Gleichzeitig steigerten einige Unternehmen ihre Ölförderung in Gebieten wie der zu Kasachstan gehörigen Halbinsel Mangischlak, wo die PeWeTe Gruppe eine starke Präsenz hat. Die Erdgasförderung legte 2019 um 1,7 % zu.

Dank der stabilisierten Kohlenwasserstoffproduktion ist Rumänien nunmehr nahezu energieautark. Nach Schätzungen der Europäischen Union ist Rumäniens Energieversorgung insgesamt zu 17 % unabhängig, wohingegen die EU mehr als die Hälfte der benötigten Energie importiert. Nur Estland und Dänemark verzeichnen eine noch geringere Energieabhängigkeit als Rumänien. Im Jahr 2019 produzierte Rumänien 3,33 Mio. t RÖE Erdöl (Rückgang von 1 % gegenüber dem Vorjahr) und 3,71 Mio. t RÖE Kohle (um 8,7 % weniger als im Vorjahr). Das Land produzierte außerdem 6,69 Mio. t RÖE Erdgas (um 2,5 % weniger als im Vorjahr).

Die derzeitige Ölförderung des Landes beträgt 80.000 bbl/d (Barrel pro Tag). Im Vergleich dazu waren es 1976 noch 500.000 bbl/d. Nach Angaben der US-Energieinformationsbehörde (EIA) ist Rumänien der zweitgrößte Erdölproduzent und drittgrößte Erdgasproduzent der EU.

ÖLFELD-SERVICES (OFS)

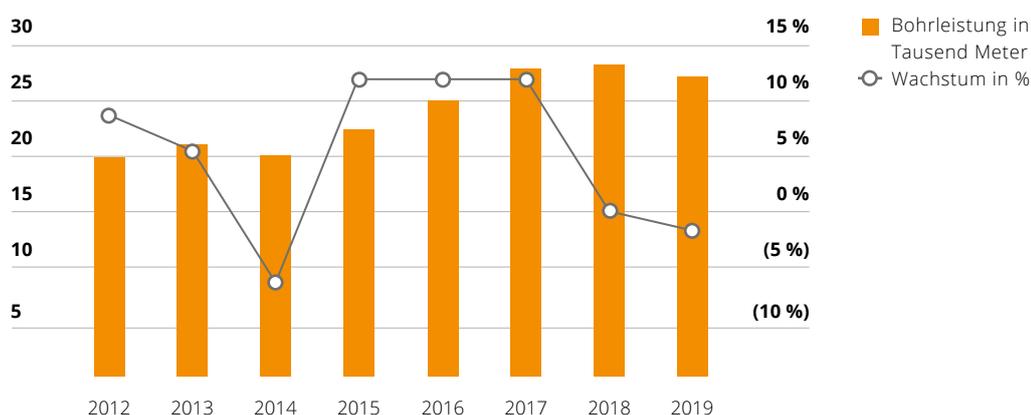
DER RUSSISCHE OFS-MARKT

Förderbohrungen

Die Förderbohrungen in Russland gingen 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % zurück und beliefen sich auf 27.298 Tausend Meter (2018: 27.600 Tausend Meter). Dieser Rückgang, der in erster Linie auf die geringere Anzahl der Felder von Rosneft, Russlands größter Ölgesellschaft, zurückzuführen ist, spiegelte den monatlichen Abwärtstrend in der Ölförderung wider. Die tatsächliche Anzahl der Bohrmeter lag um 4 % unter dem für 2019 angestrebten Ziel der Ölgesellschaften. Die Gesamtdifferenz zwischen Ölförderung und Förderdynamik war auch dem Zeitabstand zwischen den Bohrungen und Inbetriebnahmen von Bohrlöchern Ende 2018 und der daran anschließenden Explorationsphase im Jahr 2019 geschuldet. Die Förderung in neuen und brachliegenden Feldern wurde hauptsächlich durch die im Jahr 2019 verglichen zu 2018 größere Zahl an stimulierten Bohrungen (für große Ölgesellschaften) getragen.

Der Sidetracking-Markt stabilisierte sich 2019 dank der verstärkten Sidetracking-Aktivitäten von Rosneft. Das Unternehmen versuchte, die Fördermengen in brachliegenden Feldern mit einer erhöhten Anzahl von Sidetracking-Anlagen aufrechtzuerhalten, vorwiegend bei Rosneft-Yuganskneftegas. Die Nachfrage nach Anlagen mit einer Lastkapazität von 160 bis 180 Tonnen blieb weiterhin hoch und bewirkte einen entsprechenden Mangel auf dem Bohrmarkt.

— Entwicklung der Förderbohrungen in Russland



Bohrlochstimulation

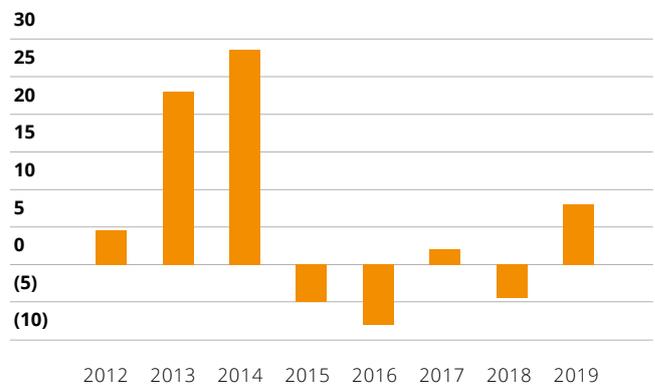
Generell verzeichneten die großen russischen Ölunternehmen 2019 im Vergleich zu 2018 einen Anstieg der Bohrlochstimulationsaktivitäten. Tatsächlich ist der leichte Anstieg der Ölförderung im Jahr 2019 fast ausschließlich auf Bohrlochstimulationen zurückzuführen. Die für Analysen des Erdöl- und Erdgasmarkts zuständige russische Behörde CDU TEK schätzt das durchschnittliche Marktwachstum im Jahresvergleich auf 8 %. Nach Angaben des russischen Research-Unternehmens RPI hingegen betrug das Marktwachstum im Jahresvergleich etwa 3 %. Einige Ölgesellschaften fuhren ihre Bohrlochstimulationsaktivitäten zurück: LUKoil gab für 2019 einen Rückgang der Fracturing-Aktivitäten um 13 % gegenüber 2018 bekannt, Surgutneftegaz meldete eine Reduzierung um 7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Trotz der generellen Zunahme der Fracturing-Aktivitäten ging die effektive Auslastung der Stimulationsflotten in Russland (Aufträge pro Flotte) zurück, da die Zahl der von Ölfelddienstleistern bereitgestellten aktiven Flotten 2019 gestiegen war. Konkret belief sich die durchschnittliche Anzahl von Bohrlochstimulationsflotten 2018 auf 111. Diese stieg 2019 auf 121, was einer Zunahme der verfügbaren Kapazität von 9 % entspricht.

Aufgrund des Rückgangs der Stimulationsaktivitäten von LUKoil und kleinen unabhängigen Ölgesellschaften beauftragte Rosneft sein eigenes Fracturing-Tochterunternehmen RN-GRP mit Bohrlochstimulationen. Dadurch reduzierte sich der durchschnittliche Auslastungsgrad pro Flotte noch weiter.

Die Überkapazitäten auf dem Markt für Bohrlochstimulationen bewirkten zudem einen Preisdruck. In den letzten Ausschreibungssaisonen waren die Preise im Jahresvergleich im Durchschnitt um 5 bis 7 % niedriger. Die Ausschreibungen der Ölgesellschaften stehen nach wie vor im Zeichen dieses Drucks.

Wachstumsraten der Anzahl an Fracs



DER KASACHISCHE OFS-MARKT

Der kasachische Markt für Bohrlochstimulationen blieb stabil und verzeichnete 2019 ein Wachstum von 7 bis 10 %. Ein Rückgang der Aktivitäten wird in naher Zukunft nicht erwartet. Aufgrund der Komplexität der Multistage-Stimulation sowie schlechter Erfahrungen mit einigen lokalen Ölfelddienstleistern tendieren die Ölgesellschaften nunmehr zu einstufigen Bohrlochstimulationen mit Säure und Proppant.

Die Drilling-Aktivitäten stiegen im Jahresvergleich um 10 bis 15 %, vorwiegend in Westkasachstan (d. h. im kaspischen Gebiet). Der Zuwachs ist sowohl auf Cementing- als auch Remedial-Cementing-Arbeiten zurückzuführen. Der Fokus liegt hier auf Richtbohrungen, die weniger kostenintensiv sind und keine komplexe Technologie erfordern. Dem gegenüber ist der Sidetracking-Markt mit nur einigen kleineren Aufträgen pro Quartal klein und wenig entwickelt.

DER RUMÄNISCHE OFS-MARKT

Rumänien hat mit seinem Erdölgesetz Nr. 238/2004 sowie dem Strom- und Erdgasgesetz Nr. 123/2012 einen stabilen und gut vorhersehbaren gesetzlichen Rahmen.

Für die Regulierung und Verwaltung der Felder zuständig ist die Nationale Agentur für Bodenschätze, die seit 1996 zehn Lizenzierungsrunden durchgeführt hat. Eine elfte Runde zur Erteilung von Genehmigungen für 28 Blöcke wurde im Juli 2019 angekündigt. Für neue Investoren wie auch für Bohrkampagnen liegt darin eine große Chance.

Derzeit bestehen Produktionsvereinbarungen für mehr als 400 Blöcke. Über kommerzielle Felder verfügen die folgenden großen Betreiber:

- OMV Petrom SA
- Expert Petroleum
- Sand Hill Petroleum
- SNGN Romgaz SA
- Amromco Energy
- Mazarine Energy SRL

Auch eine Reihe kleinerer Unternehmen (ADX Energy, Panfora Energy, Fora Oil, Stratum Energy) mit geringerer Bohraktivität (ein bis zwei Bohrungen pro Jahr) sind im Land aktiv.

2019 wurden 150 neue Bohrungen und Sidetracks sowie sieben Explorationsbohrungen abgeteuft. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund eine Milliarde RON. Eine weitere, erfolgreich verlaufene Offshore-Bohrkampagne in einem Flachwasserbereich wurde abgeschlossen. Die wichtigsten Betreiber legen ihren Fokus weiterhin auf die rentabelsten Ziele, setzen Rationalisierungsmaßnahmen und konzentrieren sich auf strategische Assets.

Die Vielzahl der von der OMV Petrom 2019 für Pumpleistungen, N2-Injektionen und Coiled-Tubing-Services veröffentlichten Ausschreibungen verdeutlicht das hohe Niveau der Investitionen zur Revitalisierung alter Bohrungen. Mit über 3.000 Bohrungen stellt das Unternehmen sein klares Bekenntnis zu neuen Technologien zur verbesserten Ölförderung unter Beweis. Die OMV Petrom hat 40 marginale Felder an Dacian Petroleum übertragen; der Abschluss der Transaktion wird für die zweite Hälfte

des Jahres 2020 erwartet. Ein ähnliches Geschäftsmodell wandte das Unternehmen mit Expert Petroleum, Petro Santander und Mazarine Energy an.

ENTWICKLUNG DER PEWETE GRUPPE

2019 HIGHLIGHTS

- Umsatzwachstum dank verbesserter Leistung des Segments Drilling
- Umschuldungsmaßnahmen (einschließlich konzerninterner Verbindlichkeiten) trugen dazu bei, die finanzielle Tragfähigkeit des Konzerns sicherzustellen.
- Weitere Senkung der allgemeinen Kosten und Verwaltungsaufwendungen
- Ein leichter Anstieg des Nettofinanzergebnisses begrenzte den Druck auf den Gewinn vor Steuern (im Verhältnis zum operativen Ergebnis).
- Weiterführung der internationalen Expansion

Der Rückgang der ausgeschriebenen Auftragsvolumina (Geschäftsvorfälle im offenen Markt) ist einer der Faktoren, die sich nachteilig auf den russischen Markt für Ölfeld-Services auswirken. Nach massiven Absatzrückgängen im Teilsegment Sidetracking 2018 verbesserte sich die Auftragslage in diesem Geschäftszweig 2019 signifikant, ebenso wie die Produktionsleistung des Teilsegments Conventional Drilling. Die in Euro angegebenen Umsätze der PeWeTe Kazachstan erhöhten sich entsprechend um 22,5 %. Dadurch stieg der Gesamtumsatz des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 22,4 Mio. auf EUR 298,4 Mio., obwohl die Betriebstätigkeit des Segments „Well Services und Bohrlochstimulation“ leicht rückläufig war. Die Aufwertung des Rubels gegenüber dem Euro um 2,0 % im Jahresdurchschnitt trug dazu bei, die negativen Auswirkungen der Ergebnisse des Segments „Well Services und Bohrlochstimulation“ zu mindern.

Während die Bemühungen des Managements zur Reduzierung der allgemeinen Kosten und Verwaltungsaufwendungen insofern erfolgreich waren, als diese Kosten um 4,0 % gesenkt werden konnten, sank das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) dennoch auf EUR 7,6 Mio. (Rückgang um 31,5 %, gegenüber EUR 11,1 Mio. im Jahr 2018). Aufgrund der sich verschlechternden Finanzlage mehrerer Kunden wies der Konzern 2019 EUR 4,1 Mio. an Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen aus (2018: EUR 0,6 Mio.). Der Anstieg des Nettofinanzergebnisses um 21,4 % ist in erster Linie auf den positiven Effekt der Umstrukturierung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten gemäß IFRS 9 gegenüber der Petro Welt Holding Limited (Zypern) zurückzuführen, wodurch die Finanzierungskosten begrenzt werden konnten. Die positive Entwicklung des Nettofinanzergebnisses trug dazu bei, die negative Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern abzumildern, das sich um 17,0 % von EUR 15,3 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 12,7 Mio. im Jahr 2019 verschlechterte.

Eine weitere Stärkung erfuhr die Finanzstruktur der PeWeTe dadurch, dass die Laufzeit des Darlehens der Petro Welt Holding Limited (Zypern) bis zum 31. Dezember 2023 verlängert und der Zinssatz auf 3,41 % über dem

6-Monats-EURIBOR gesenkt wurde. Auch die Darlehen der Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) an KAT.oil Leasing wurden umstrukturiert: Aus Gründen der konzerninternen Finanzierung wurden zwei dieser Darlehen – eines in Euro, das andere in US-Dollar – in Rubel umgerechnet. Zudem wurden die Laufzeiten aller Darlehen bis zum 31. Dezember 2025 verlängert.

Die Eigenkapitalquote der PeWeTe stieg von 53,8 % Ende 2018 auf 56,2 % Ende 2019. Dadurch verbesserte sich der Netto-Verschuldungsgrad des Unternehmens von 13 % per 31. Dezember 2018 auf 9,6 % per 31. Dezember 2019.

Was ihre internationale Tätigkeit betrifft, erhielt die PeWeTe in Rumänien 2019 alle erforderlichen Zertifizierungen. Da die gesamte Ausrüstung einsatzbereit war, konnte die betriebliche Tätigkeit im ersten Quartal 2020 aufgenommen werden.

Im Einklang mit ihrer Strategie des kontinuierlichen Ausbaus ihrer internationalen Präsenz gründete die PeWeTe 2019 eine Tochtergesellschaft im Oman. Näheres dazu wird weiter unten erläutert.

__ Wechselkurse

	Schlusskurs 31.12.2019	Schlusskurs 31.12.2018	Durchschnittskurs 2019	Durchschnittskurs 2018
1 Euro (EUR)				
= Russischer Rubel (RUB)	69,3406	79,4605	72,5021	73,9546
= US-Dollar (USD)	1,1201	1,1438	1,1200	1,1794
= Kasachischer Tenge (KZT)	426,85	439,37	428,63	406,77
1 US-Dollar (USD)				
= Russischer Rubel (RUB)	61,9057	69,4706	64,7362	62,7078
= Kasachischer Tenge (KZT)	381,18	384,2	382,87	344,90

KONZERNSTRUKTUR

__ Struktur des Konzerns

Petro Welt Technologies AG Wien, Österreich	100 % →	Petro Welt Technologies LLC* Moskau, Russland
	100 % →	KATKoneft LLC Kogalym, Russland
	100 % →	KATOBNEFT LLC Nischnewartowsk, Russland
	100 % →	KAToil-Drilling LLC Kogalym, Russland
	100 % →	KAT.oil Leasing LLC Kogalym, Russland
	100 % →	Trading House KAToil LLC Kogalym, Russland
100 % ↓		Pewete Kazakhstan LLP Qysylorda, Kasachstan
PEWETE Evolution LIMITED Limassol, Zypern	100 % →	PEWETE EVO SERVICES LLC Maskat, Oman
	70 % →	PEWETE EVO EUROPE S.R.L. Bukarest, Rumänien
99,99 % ↓ 0,01 % ↓	99,99 % →	WELLPROP LLC Kopeisk, Russland
Wellprop Cyprus LIMITED Limassol, Zypern	0,01 % →	
	100 % →	

* Managementgesellschaft

Am 5. August 2019 schloss die PeWeTe die handelsrechtliche Eintragung ihrer neuen, lokalen Unternehmenseinheit in Maskat ab. Die PEWETE EVO SERVICES LLC wird die Dienstleistungen des Unternehmens im Sultanat Oman anbieten. Das neue Unternehmen kann auf die in den vergangenen 20 Jahren erworbenen Erfahrungen der PeWeTe zurückgreifen und wird Coiled-Tubing-, Stickstoff- und Fracturing-Ausrüstung verschiedener Güteklassen

anbieten, die den Erfordernissen im omanischen Markt gerecht werden. Da alle Tochterunternehmen HSE-Managementsysteme implementiert haben und nach OHSAS 18001:2007, ISO 14001:2015 und ISO 9001:2015 zertifiziert sind, wird die PEWETE EVO SERVICES LLC rasch in der Lage sein, ihre Dienstleistungen für Kunden im Oman zu erbringen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Im Jahr 2019 erzielten die operativen Tochterunternehmen der PeWeTe auf dem russischen OFS-Markt mit den führenden erdölfördernden Kunden bei den Umsatzerlösen eine bessere Leistung als im Vorjahr. Dessen ungeachtet setzten die staatlichen Ölkonzerne ihren Druck auf die Preise für Ölfeld-Services, insbesondere für Fracturing, fort. Während ihre Budgets für Betriebsaufwand (OPEX) die größte Herausforderung darstellten, konnten die meisten Kunden der PeWeTe die richtige Balance finden und ihre Produktionsziele aufrechterhalten, sodass Kürzungen bei den Ölfeld-Services vermieden wurden. Die Kunden zeigten kein Interesse an technischen Innovationen. Stattdessen konzentrierten sie sich auf die Stabilisierung der Mengen ihres Rohstoffbetriebs.

STEIGERUNG DER AUFTRAGSZAHLN

Im Segment „Drilling, Sidetracking und IPM (Integriertes Projektmanagement)“ stieg die Zahl der Serviceaufträge der PeWeTe von 218 im Jahr 2018 um 22,0 % auf 266 im Jahr 2019. Wie bereits erwähnt, war dieses Wachstum in erster Linie auf die Erhöhung des Sidetracking-Auftragsvolumens und die kontinuierliche Verbesserung der betrieblichen Tätigkeit beim Conventional Drilling zurückzuführen, wo auch die Ausfall- und Stillstandzeiten (Non-Performing Time, NPT) weiter reduziert werden konnten. Bei der auf Sidetracking spezialisierten KATOB-NEFT stieg die Anzahl der Einsätze um 43,2 % bzw. 41 Aufträge signifikant an. Bei der KATOil-Drilling, die sich auf das Teilsegment Conventional Drilling konzentriert, erhöhte sich die Zahl der Aufträge von 123 im Jahr 2018 auf 130 im Jahr 2019. Während die Gesamtzahl der Drilling-Aufträge zunahm, zeigte sich bei deren Verteilung über das Jahr hinweg ein anderes Muster als 2018: Auf eine geringere Aktivität bis Mai folgte eine deutlich höhere Zahl an Aufträgen in den Sommermonaten und im letzten Quartal des Jahres. Die durchschnittlichen Segmenterträge

pro Auftrag stiegen 2019 um 8,9 % auf TEUR 554,0 (2018: TEUR 508,7).

Die Gesamtzahl an Serviceaufträgen in den Bereichen Fracturing und Remedial Services des Segments „Well Services und Bohrlochstimulation“, das KATKoneft und PeWeTe Kazakhstan umfasst, ging von 4.909 im Jahr 2018 um 8,6 % auf 4.486 im Jahr 2019 zurück. Abgesehen vom allgemeinen Rückgang der Zahl der Aufträge unterscheidet sich die Verteilungskurve über das Jahr hinweg von der Kurve des letzten Jahres: Mit Ausnahme des Monats März waren die Aktivitäten im Jahresvergleich geringer; die stärksten Rückgänge waren im Jänner, Februar und Juni 2019 zu verzeichnen. Gegen Jahresende begann die Zahl der Aufträge jedoch wieder zu steigen, wobei im November und Dezember 2019 ein Plus von 12,2 % bzw. 9,9 % zu verzeichnen war. Der Anteil der Multistage-Fracs an der Anzahl der Aufträge erhöhte sich auf 65 % (2018: 59 %). Die PeWeTe Kazakhstan erzielte ein beeindruckendes Wachstum der Betriebsleistung und konnte die Zahl der Fracking-Jobs um 130 auf insgesamt 253 im Jahr 2019 mehr als verdoppeln.

Der von der PeWeTe per 31. Dezember 2019 betriebene Maschinenpark bestand aus 15 Bohranlagen (2018: 15), 29 Sidetracking-Anlagen (2018: 26) und 18 Fracking-Flotten (2018: 18).

UMSATZENTWICKLUNG

Die PeWeTe Gruppe generiert Umsätze in zwei Währungen: russische Rubel und kasachische Tenge. Beide Währungen waren Schwankungen unterworfen. Im Jahr 2019 lag der durchschnittliche Rubel-Euro-Wechselkurs bei 72,50 Rubel pro Euro. Das bedeutet eine Aufwertung des Rubels um 2,0 % im Vergleich zum Kurs von 2018. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Rubel-Euro-Wechselkurs 69,34 Rubel pro Euro. Der Konzern generiert 2,3 % seines Umsatzes in kasachischen Tenge. Der durchschnittliche Wechselkurs des kasachischen Tenge zum Euro verzeichnete 2019 ein Minus von 5,4 % im Vergleich zu 2018.

Der in russischen Rubel ausgewiesene Konzernumsatz stieg 2019 um 6,0 %. Der Umsatz in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, stieg von EUR 276,0 Mio. im Vorjahr um 8,1 % auf EUR 298,4 Mio.

Nach Angaben der CDU TEK erhöhten die wichtigsten russischen Ölgesellschaften ihre Fracs um nur 5,5 %. In Verbindung mit dem anhaltenden Preisdruck auf die Ölfelddienstleister dämpfte dies die Entwicklung des Stimulationsmarkts. Einige unserer wichtigsten Kunden im Fracturing-Segment, z. B. LUKOIL und Russneft, fuhren ihre Volumina deutlich herunter – um 12,6 % bzw. 15,4 %. Dies wiederum führte dazu, dass die Zahl der Aufträge in unserem Segment „Well Services und Bohrlochstimulation“ im Jahr 2019 gegenüber 2018 um 8,6 % sank und der Umsatz um 9,4 % von EUR 154,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 139,6 Mio. im Jahr 2019 zurückging. Nicht einmal das signifikante Umsatzplus der PeWeTe Kazachstan von 22,5 % (in EUR) konnte die Schwierigkeiten auf dem russischen Markt wettmachen.

Das Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ des Konzerns verzeichnete indes ein beeindruckendes Wachstum von 33,1 % – mit einem Anstieg von EUR 110,9 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 147,6 Mio. im Jahr 2019. Ausschlaggebend dafür waren die sukzessive Verbesserung des Sidetracking-Auftragsvolumens sowie weitere Verbesserungen bei den Tätigkeiten im Bereich Conventional Drilling. Dadurch stieg der Gesamtumsatz des Konzerns im Jahr 2019 um 8,1 % auf EUR 298,4 Mio.

Die Proppant-Exporte machten 2019 26,4 % des Umsatzes aus, gegenüber 12,8 % im Jahr 2018.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Aufwärtstrend in der Entwicklung des Konzernumsatzes, berechnet in Euro, spiegelt das beeindruckende

Wachstum des Segments „Drilling, Sidetracking und IPM“ wider, das das schwache Segment „Well Services und Bohrlochstimulation“ mehr als ausglich.

„Well Services und Bohrlochstimulation“ musste 2019 einen Umsatzrückgang um 9,4 % auf EUR 139,6 Mio. hinnehmen (2018: EUR 154,2 Mio.). Während die Anzahl der Aufträge um 8,6 % zurückging, blieb der durchschnittliche Umsatz je Auftrag mit TEUR 31,1 weitgehend stabil (2018: TEUR 31,4). Dies war auf die Erhöhung des Anteils der Multistage-Fracs zurückzuführen, was wiederum einen Anstieg der Proppant-Injektionen je Vorgang zur Folge hatte. Aufgrund der Verschlechterung der Produktionseffizienz verringerte sich jedoch das EBIT des Segments von EUR 17,9 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 7,3 Mio. im Jahr 2019.

Umgekehrt stieg der im Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ generierte Umsatz im Jahr 2019 um 33,1 % auf EUR 147,6 Mio., was auf das allmählich wachsende Sidetracking-Auftragsvolumen sowie auf weitere Verbesserungen der Betriebstätigkeit des Teilsegments „Conventional Drilling“ zurückzuführen ist. Aufgrund der Steigerung der durchschnittlichen Länge der gebohrten Bohrlöcher erhöhte sich zudem der durchschnittliche Umsatz pro Auftrag in Euro um 8,9 % auf TEUR 554,0. Das Segment wandelte sein negatives EBIT von EUR 1,1 Mio. im Jahr 2018 in ein positives EBIT von EUR 7,2 Mio. im Jahr 2019 um und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zu den Gewinnkennzahlen des Konzerns.

Wellprop generierte 2019 Umsatzerlöse mit Proppant in Höhe von EUR 11,2 Mio., was einem Anstieg von 2,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Wellprop erhöhte 2019 ihren Exportanteil und erzielte dadurch höhere Preise.

— Entwicklung der Umsatzerlöse 2019 je Quartal und Segment

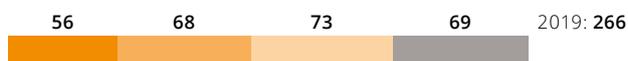
in MEUR	Q1/2019	Q2/2019	Q3/2019	Q4/2019	2019
Petro Welt Technologies (konsolidiert)	62,2	74,7	81,4	80,1	298,4
Well Services und Bohrlochstimulation	28,8	35,4	38,7	36,7	139,6
Drilling, Sidetracking und IPM	30,8	36,9	39,8	40,1	147,6
Proppant-Produktion	2,6	2,4	2,9	3,3	11,2

__ Quartalsentwicklung nach Anzahl der Aufträge

Well Services und Bohrlochstimulation



Drilling, Sidetracking und IPM

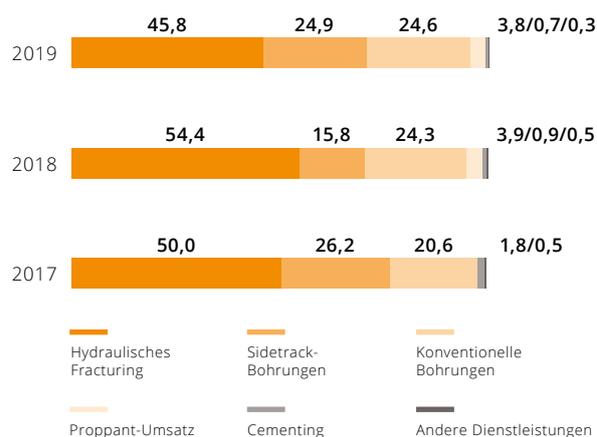


__ Hauptprodukte und Dienstleistungsbereiche

in MEUR	2019		2018	
Hydraulisches Fracturing	136,7	45,8 %	150,2	54,4 %
Sidetrack-Bohrungen	74,3	24,9 %	43,7	15,8 %
Konventionelle Bohrungen	73,3	24,6 %	67,2	24,3 %
Proppant-Umsatz	11,2	3,8 %	10,9	3,9 %
Cementing	2,1	0,7 %	2,6	0,9 %
Andere Dienstleistungen	0,9	0,3 %	1,4	0,5 %
Summe Umsatzerlöse	298,4	100,0 %	276,0	100,0 %

Die Aufschlüsselung der Umsätze der PeWeTe nach Dienstleistungsbereichen in den Jahren 2018 und 2019 zeigt eine bemerkenswerte Steigerung im Bereich Bohrungen und einen Rückgang im Bereich Fracturing. Damit lag das Segment „Drilling, Sidetracking und IPM“ erstmals vor dem Segment „Well Services und Bohrlochstimulation“. Der Beitrag des Segments zum Gesamtumsatz machte 49,5 % aus, der Bereich Fracturing trug 46,8 % bei. Die Proppant-Verkäufe machten 3,8 % aus (siehe Tabelle).

__ Umsatzerlöse nach Dienstleistungsbereichen 2017-2019 (in %)



UMSATZKOSTENENTWICKLUNG

Der Haupttrend im russischen Markt für Ölfeld-Services ist die steigende Komplexität der für Öl- und Erdgas-Unternehmen notwendigen Dienstleistungen aufgrund des stetig zunehmenden Anteils der nur mit Schwierigkeiten förderbaren Reserven. Sowohl die Anzahl der „einfachen“ Vorkommen als auch die Qualität der Reserven nehmen ab, in einigen Fällen rapide. Als Antwort auf diese Herausforderungen steigen die Anforderungen an Geräte und Technologie. Dadurch können sowohl der Investitions- als auch der Betriebsaufwand steigen.

Die Umsatzkosten stiegen um 10,3 % (bzw. EUR 24,2 Mio.) auf EUR 260,1 Mio. im Jahr 2019, gegenüber EUR 235,9 Mio. (siehe Anmerkung 17 im Anhang zum Konzernabschluss 2019) im Vorjahr.

Bei den Umsatzkosten war im Jahresvergleich ein Anstieg zu verzeichnen. Die von der Anzahl der Aufträge abhängigen Ausgaben – wie direkte Kosten, Löhne und Gehälter – stiegen um EUR 24,3 Mio. Hauptgrund dafür war die Ausweitung des Produktionsprogramms des Segments Drilling, was auch auf die bessere Sidetracking-Auftragslage zurückzuführen war. Diese Komponenten machten gemeinsam mit den Rohstoffkosten 91,8 % des Gesamtanstiegs der Umsatzkosten aus.

Der durchschnittliche Personalstand erhöhte sich von 3.112 im Vorjahr um 8,0 % auf 3.360 im Jahr 2019. Die Personalkosten stiegen um 20,6 %, da sich die Nutzung der Produktionskapazitäten im Teilsegment Sidetracking dank des besseren Auftragsniveaus wieder normalisierte.

Durch den Rückgang der Zahl der Fracking-Einsätze verringerten sich die Skaleneffekte erheblich, was wiederum höhere Stückkosten im Segment „Well Services und Bohrlochstimulation“ bewirkte. Dadurch verschlechterte sich der Bruttogewinn des Segments von EUR 27,6 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 14,7 Mio. im Jahr 2019. Hingegen stieg der Bruttogewinn des Segments „Drilling, Sidetracking und IPM“ um EUR 12,0 Mio., was jedoch die schwächere operative Effizienz des Fracturing-Geschäfts nicht ausgleichen konnte.

Aufgrund der Alterung der Anlagen reduzierten sich die Abschreibungen 2019 um 6,1 % oder EUR 2,5 Mio.

ENTWICKLUNG DER ERTRÄGE

Weitgehend für den Rückgang der Bruttogewinnmarge von 12,8 % (2018: 14,5 %) verantwortlich ist die negative Leistung des Segments „Well Services und Bohrlochstimulation“. In absoluten Zahlen verringerte sich der Bruttogewinn (Rohertag) 2019 um 4,5 % auf EUR 38,3 Mio., nachdem er sich im Vorjahr auf EUR 40,1 Mio. belaufen hatte (siehe Tabelle).

Die Verwaltungsaufwendungen des Konzerns reduzierten sich um 4,0 % von EUR 23,9 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 24,9 Mio. im Jahr 2019 aufgrund geringerer Beratungs- und Mietkosten. Angesichts der Notwendigkeit der Abschreibung von Forderungen erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wodurch wiederum das EBIT um 31,5 % auf EUR 7,6 Mio. sank (2018: EUR 11,1 Mio.).

Der positive Effekt des verbesserten Finanzergebnisses im Jahr 2019 (plus 21,4 % auf EUR 5,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr) ermöglichte dem Konzern den Ausweis eines Gewinns vor Steuern für 2019 von EUR 12,7 Mio., was einem Minus von 17,0 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (2018: EUR 15,3 Mio.).

Beim Nettogewinn musste der Konzern einen Rückgang von 50,0 % hinnehmen. In absoluten Zahlen verschlechterte sich der Nettogewinn von EUR 10,8 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 5,4 Mio. im Jahr 2019. Der Aufwand für Ertragsteuern erhöhte sich aufgrund des Anstiegs der Steuern auf Zinsen und Dividenden von EUR 4,4 Mio. im Jahr 2018

auf EUR 7,3 Mio. im Jahr 2019. Der Gewinn je Aktie betrug EUR 0,11 für das Jahr 2019, gegenüber EUR 0,22 im Jahr 2018.

Die EBITDA-Marge sank in der Berichtsperiode auf 15,3 %, gegenüber 19,0 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

__ Konzern-EBITDA und -EBIT

Wesentliche Positionen		2019	2018	+/-	+/- %
Umsatzerlöse an Kunden	MEUR	298,4	276,0	22,4	8,1
Bruttogewinn	MEUR	38,3	40,1	(1,8)	(4,5)
EBITDA	MEUR	45,6	52,5	(6,9)	(13,1)
EBIT	MEUR	7,6	11,1	(3,5)	(31,5)
Bruttogewinnmarge	in %	12,8 %	14,5 %		
EBIT-Marge	in %	2,5 %	4,0 %		
EBITDA-Marge	in %	15,3 %	19,0 %		
Konzernergebnis	MEUR	5,4	10,8	(5,4)	(50,0)
Ergebnis je Aktie	EUR	0,11	0,22	(0,11)	(50,0)

INTERNATIONALISIERUNG UND STÄRKUNG DER MARKTPPOSITION

Der Vorstand setzt sich nachdrücklich dafür ein, den Erwartungen der Aktionärinnen und Aktionäre an die Entwicklung und das Wachstum der PeWeTe gerecht zu werden. Er sieht in der internationalen Expansion des Unternehmens eine notwendige Maßnahme für dessen erfolgreiche kurz- und mittelfristige Geschäftsentwicklung. Der erste Schritt in diese Richtung wurde mit der Übernahme von Trican Kasachstan im Jahr 2016 gesetzt und der zweite Schritt mit der Übernahme von CARBO Ceramics in Russland. In einem dritten Schritt vollzog die PeWeTe 2018 die Eintragung ihrer rumänischen Tochtergesellschaft PEWETE EVO EUROPE S.R.L., Bukarest. Der vierte Schritt in der Expansion des Unternehmens folgte am 5. August 2019, als die PeWeTe die handelsrechtliche Eintragung ihrer neuen, lokalen Unternehmenseinheit in Maskat abschloss. Die PEWETE EVO SERVICES LLC wird die Dienstleistungen des Unternehmens im Sultanat Oman anbieten.

Darüber hinaus sind internationale Projekte zur Förderung von Erdöl und Erdgas in Kasachstan und anderen Ländern in Planung bzw. Vorbereitung.

Neben der internationalen Expansion des Unternehmens ist es auch notwendig, die Position der PeWeTe in ihren Kernmärkten in Russland durch Investitionen in Technologie, Infrastruktur, Software und Personalschulungen zu stärken. Nur so kann die Reputation des Unternehmens als Technologieführer aufrechterhalten werden. Die starke Liquiditätsbasis des Unternehmens stärkt auch seine Fähigkeit, langfristige Kreditfazilitäten auszuhandeln und die Finanzierungskosten weiter zu senken.

ENTWICKLUNG VON BILANZSTRUKTUR UND EIGENKAPITAL

Mit EUR 452,7 Mio. war die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Jahresende 2018 um 18,6 % höher. Der Grund hierfür sind Zugänge beim Anlagevermögen (insbesondere Sachanlagen) wie auch

beim Umlaufvermögen (insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte). Die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die durch verlängerte Transaktionszyklen seitens der Ölgesellschaften entstanden, wurden durch Verbesserungen bei den Geschäftsbedingungen gegenüber den Projektausführern abgedeckt. Der Zugang bei den Vorräten von EUR 11,2 Mio. ist hauptsächlich auf die im Vergleich zum anfänglichen Plan unterdurchschnittliche Leistung des Segments „Well Services und Bohrlochstimulation“ zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten der PeWeTe waren zum 31. Dezember 2019 um 31,2 % höher, während bei den langfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Verlängerung des Darlehens der Petro Welt Holding Limited (Zypern) ein leichter Anstieg von 3,8 % zu verzeichnen war. Die aufgelaufenen Zinsen für das Darlehen werden am Ende der Laufzeit fällig.

Das Eigenkapital verbesserte sich um 23,8 % von EUR 205,4 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 254,3 Mio. im Jahr 2019. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf die Verbesserung der Währungsrückstellung um 19,7 % von EUR –218,5 Mio. im Jahr 2018 auf EUR –175,5 Mio. im Jahr 2019 zurückzuführen. Der Grund für die Erhöhung der Währungsrückstellung war die Aufwertung des Rubel gegenüber dem Euro im Jahr 2019 gegenüber 2018. Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 stieg daher die Eigenkapitalquote um 2,4 Prozentpunkte auf 56,2 % zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2019.

Die PeWeTe konnte ihre Finanzstruktur dadurch stärken, dass das Darlehen der Petro Welt Holding Limited (Zypern) bis zum 31. Dezember 2023 verlängert und der Zinssatz auf 3,41 % über dem 6-Monats-EURIBOR herabgesetzt wurde. Dadurch verbesserten sich die Konditionen für den Schuldendienst. Die verfügbare Liquiditätsposition, errechnet als Summe der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Bankguthaben, erhöhte sich zum 31. Dezember 2019 um 13,8 % auf EUR 144,0 Mio., gegenüber EUR 126,5 Mio. zum 31. Dezember 2018. Die verbesserten Konditionen für den Schuldendienst ermöglichten es dem Unternehmen, seine finanzielle Flexibilität insgesamt zu erhöhen. Zusätzlich werden geplante zukünftige Investitionen die Flexibilität steigern.

Neben der Verbesserung des Liquiditätsmanagements und der finanziellen Flexibilität des Unternehmens tragen die erwähnten Kreditverlängerungen ebenfalls dazu bei, das Kreditrating des Unternehmens aufrechtzuerhalten. Dies wiederum stärkt die Fähigkeit des Konzerns, sein Working Capital zu managen und seine Liquiditätsposition zu sichern.

Zum 31. Dezember 2019 belief sich die Gesamtverschuldung auf EUR 24,2 Mio. Dies entspricht einem Verhältnis von Nettoschulden zu EBITDA von 53,1 %; damit ist dieser Wert ungefähr gleich wie 2018 (51,0 %), jedoch höher als 2017 (31,0 %). Das Verhältnis Nettoschulden zu Eigenkapital lag 2019 bei 9,6 %. Diese Kennzahl lag 2018 bei 13,0 %, 2017 bei 10,5 %.

— Konzernbilanzstruktur

Bilanzpositionen	31.12.2019 in MEUR	31.12.2019 Anteil in %	31.12.2018 in MEUR	31.12.2018 Anteil in %
Umlaufvermögen	285,8	63,1	241,2	63,2
Langfristige Vermögenswerte	166,9	36,9	140,6	36,8
Aktiva	452,7	100,0	381,8	100,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	73,2	16,2	55,8	14,6
Langfristige Verbindlichkeiten	125,2	27,6	120,6	31,6
Eigenkapital	254,3	56,2	205,4	53,8
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	452,7	100,0	381,8	100,0

— Entwicklung Verschuldung und Verschuldungsgrad

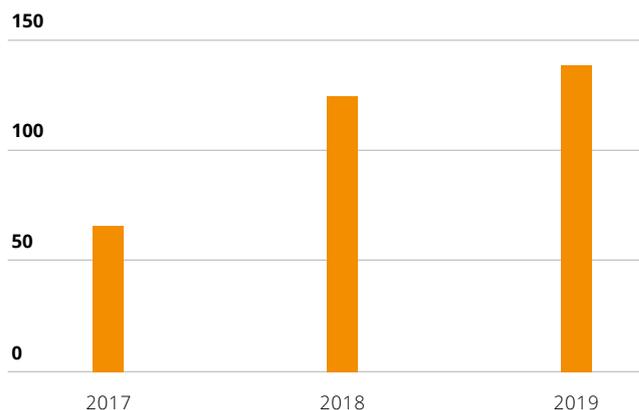
Kennzahlen		31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding (Cyprus) Ltd.	in MEUR	119,3	116,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	in MEUR	44,3	32,8
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme der abgegrenzten Verbindlichkeiten	in MEUR	4,6	4,2
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	in MEUR	(138,6)	(125,6)
Abzüglich: Bankeinlagen	in MEUR	(5,4)	(0,9)
Nettofinanzverschuldung	in MEUR	24,2	26,8
Eigenkapital gesamt	in MEUR	254,3	205,4
Verschuldungsgrad zum 31. Dezember		9,6 %	13,0 %

CASHFLOW

Neben dem Rückgang des Gewinns vor Steuern wirkten sich 2019 auch verschiedene andere Faktoren auf den operativen Cashflow aus, der folglich im Jahresvergleich geringer war. Das Working Capital verschlechterte sich weiter, von EUR –1,4 Mio. im Jahr 2018 auf EUR –1,6 Mio. im Jahr 2019. Der operative Cashflow verringerte sich somit um 13,8 % von EUR 41,9 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 36,1 Mio. im Jahr 2019.

Insgesamt wurde der Cashflow auch durch einen Anstieg an Käufen von Sachanlagen um EUR 5,1 Mio. belastet. Zum 31. Dezember 2019 verfügte der Konzern über Bankguthaben in Höhe von EUR 5,4 Mio. (2018: EUR 931.000). Die Position, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammensetzt, zeigte im Laufe des Jahres 2019 einen Nettozuwachs von EUR 13,0 Mio. – von EUR 125,6 Mio. zu Beginn des Jahres auf EUR 138,6 Mio. zum 31. Dezember 2019. Die Gesamtliquiditätsposition, die auch Bankeinlagen umfasst, stieg um EUR 17,5 Mio. auf EUR 144 Mio. Die Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde durch einen positiven Wechselkurseffekt in Höhe von EUR 15,6 Mio. beeinflusst.

— Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in MEUR)



RISIKO- MANAGEMENT- BERICHT

Die wesentlichen nichtfinanziellen Risiken des Konzerns sind im Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht“ beschrieben.

Die Petro Welt Technologies AG (PeWeTe) unterhält ein konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem, das seit 2005 in einem entsprechenden Risikomanagementhandbuch des Konzerns dokumentiert wird. Dieses System bildet einen wesentlichen Teil der Geschäftsplanung sowie der Controlling-Prozesse des Konzerns.

Seit dem 25. Februar 2015 ist der Finanzvorstand Valeriy Inyushin vom Vorstand als konzernweiter Chief Risk Manager (CRM) ermächtigt. Er ist für das laufende und anlassbezogene Risikoreporting des Konzerns zuständig. Dadurch hat der Vorstand jederzeit Zugang zu allen risikorelevanten Informationen, damit er die unterschiedlichen Risikoereignisse erkennen und entsprechend bewerten, die jeweils geeigneten Maßnahmen ergreifen sowie auf verschiedene Entwicklungen und Szenarien reagieren kann.

Weitere Informationen sind der Anmerkung 28 „Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements“ im Anhang zum Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr zu entnehmen.

RISIKOFAKTOREN UND RISIKOMESSUNG

Risiken ergeben sich aus den Konzerngesellschaften, mit denen die PeWeTe in Russland, Kasachstan, Rumänien und im Oman tätig ist. Wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellen etwaige geld- und wirtschaftspolitische Maßnahmen der Regierungen in Russland und Kasachstan dar. Maßnahmen, die durch die russische Regierung in verschiedenen Bereichen wie etwa Steuern, Technologie und Umweltpolitik zur Verbesserung der Parameter des Haushalts der Föderation getroffen werden und eine geschützte und sichere Öl- und

Erdgasförderung gewährleisten, können direkte Auswirkungen auf die Dienstleister in der Region haben. Weitere Risiken für die Geschäftsaussichten sowie für die Ertrags- und Finanzlage der PeWeTe Gruppe könnten durch die anhaltende Verschlechterung der politischen Beziehungen zwischen Russland und westlichen Ländern, insbesondere den USA und Großbritannien, entstehen.

Nach wie vor ist das Währungsrisiko im Zusammenhang mit Schwankungen des russischen Rubel und des kasachischen Tenge eines der Hauptrisiken für die finanzielle Stabilität der PeWeTe Gruppe. Das konzernweite Chancen- und Risikomanagementsystem überwacht die Steuerung finanzieller Risiken und soll die Ausarbeitung von Gegenmaßnahmen zur Minimierung dieser Risiken ermöglichen. Die zeitgenaue Planung in der Lieferkette, die Erhaltung einer ausgewogenen Aktiva/Passiva-Struktur und das Streben nach Umsatzerlösen in harter Währung zählen zu den wichtigsten risikomindernden Maßnahmen.

Eine mögliche Verschlechterung des Geschäftsumfelds, das nunmehr nicht nur das Segment der Ölfeld-Services, sondern auch den russischen Proppant-Markt umfasst, könnte die vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner Vermögenswerte oder Firmenwerte erforderlich machen. Dies könnte es wiederum schwierig oder gar unmöglich machen, die gesteckten Geschäftsziele zu erreichen, und so die Ergebnisentwicklung des Konzerns maßgeblich beeinflussen. Der langsamere Ausbau oder die Reduzierung der Ölförderung in Russland und eine damit verbundene potenzielle Einschränkung des Investitionsaufwands (CapEX) der großen Ölkonzerne sind zusätzlich zu einem erheblichen Risikofaktor für die Bestimmung der zukünftigen Nachfrage nach Ölfeld-Services geworden. Mit dem Ausbau der Tätigkeiten in Kasachstan, Rumänien und im Oman sowie durch die Teilnahme am neuen Proppant-Markt geht die PeWeTe Gruppe neue Risiken ein. Gleichzeitig tun sich durch diese Strategie neue Chancen für den Konzern auf.

Jede Geschäftstätigkeit an sich birgt schon ein gewisses Umsatzrisiko. Dieses dürfte sich künftig aus den laufenden Veränderungen im Segment der Ölfeld-Services ergeben. Der Konzern ist von einer beschränkten Anzahl von Hauptkunden, die meistens große Ölunternehmen sind, abhängig. Erreichen wir unsere Betriebs- oder Geschäftsziele nicht, könnte dies zu einem Verlust von wichtigen Kunden

und signifikant niedrigeren Umsatzerlösen führen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, konzentriert sich PeWeTe auf innovative Services, Technologien und Prozesse, die auf die Kundenbedürfnisse hin maßgeschneidert sind. Unsere strategisch breit angelegte Palette von Services, unsere ausgezeichneten Kenntnisse des Markts und unser profundes Fachwissen sollten uns dabei helfen, in unseren Märkten unabhängig zu bleiben. Außerdem weiten wir unser Serviceangebot in attraktive Marktnischen aus, in denen innovative Lösungen und Topqualität gefordert sind.

Die in Russland gegründete Managementgesellschaft Petro Welt Technologies LLC befasst sich mit der konsequenten Umsetzung der Risikomanagementpolitik des Konzerns in allen Konzerngesellschaften.

LIQUIDITÄTS- UND BONITÄTSRISIKEN

Der von der Managementgesellschaft verwendete Liquiditätsmanagementansatz zur Sicherstellung der Liquidität der operativen Gesellschaften wurde verstärkt. Das wichtigste verbleibende Risiko ist das eines potenziellen Ausfalls von Kunden und/oder (Unter-)Auftragnehmern.

In diesem Zusammenhang gibt die PeWeTe in den Bonitätsrichtlinien ihrer Tochtergesellschaften klare Leitlinien vor. Vor einem Vertragsabschluss werden die Finanzberichte und der Rechtsstatus jedes einzelnen Kunden und Vertreters durch Finanz- und Sicherheitsexperten geprüft. Auf oberster Konzernebene besteht das vorrangige Ziel darin, die wichtigen Kennzahlen zu Liquidität, Bonität und Kapital – wie etwa die Liquiditätsposition, das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA oder die Eigenkapitalquote – innerhalb festgelegter Grenzen zu halten.

Die PeWeTe Gruppe hat Grundregeln für das Management des frei verfügbaren Cashflows und dessen Einlage bei den Top-20-Kreditinstituten eingeführt. Auch Wellprop ist in das konzernweite System zur Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken einbezogen.

Das Ba3-Konzernrating von Moody's konnte mit stabilem Ausblick aufrechterhalten werden. Potenzielle Liquiditätsrisiken gehen mit der Fähigkeit des Konzerns einher, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, z. B. im

Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch verzinslichen Verbindlichkeiten. Zur Beurteilung der Liquiditätsrisiken werden konzernweit die budgetierten operativen sowie finanziellen Ein- und Auszahlungsströme auf Monatsbasis analysiert und die geplante Nettoliquiditätsentwicklung mit der tatsächlichen Nettoliquidität verglichen. Der Konzern verfolgt kurz- und mittelfristig eine Politik der Nullverschuldung aus externen Ressourcen.

Das konzernweite Liquiditätsmanagement basiert gegenwärtig auf der Bündelung finanzieller Ressourcen zur rechtzeitigen Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber Auftragnehmern. Das Management überwacht die vorausgesagten und tatsächlichen Cashflows und analysiert die Rückzahlungspläne im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Eine Maßnahme zur Qualitätssteigerung des Liquiditätsmanagements der PeWeTe Gruppe ist die laufende Verbesserung automatisierter Treasury-Prozesse, die auch wesentlich zu einer Optimierung der Planung des Zahlungskalenders beitragen. Ein entsprechendes Automatisierungsprojekt wurde in Kasachstan lanciert.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2019 führte der Konzern strengere Regeln zur Gewährung von Kreditlinien für Kunden ein und erhöhte die Anforderungen in Bezug auf seine Marktstellung wie auch hinsichtlich seiner Finanzberichte. Wir verkürzten die Zeitabstände, in denen die erforderlichen Finanzinformationen bereitgestellt werden, und verbesserten überdies mit der Einführung von Kommunikationsberichten auf der Grundlage von CRM-Ansätzen die laufende Überprüfung unserer Hauptschuldner.

In Zusammenarbeit mit EY Austria entwickelte und lancierte der Konzern im Jahr 2018 außerdem eine konzerninterne Finanzierungsstrategie, die eine transparente und zuverlässige Methode zur Festlegung von konzerninternen Zinssätzen nach dem Grundsatz marktüblicher Bedingungen wie unter Dritten bieten soll. Jede konzerninterne Finanzierungsvereinbarung sowie alle gemäß diesen Grundsätzen vereinbarten Elemente bedürfen der Beurteilung und Genehmigung durch das Treasury und/oder den CFO der PeWeTe Gruppe.

Die zur Bestimmung eines marktüblichen Zinssatzes wie unter Dritten für Kreditgeschäfte zwischen den Unternehmen des Konzerns notwendigen Wirtschaftlichkeitsanalysen umfassen die folgenden Schritte:

- Bestimmung des Risikoprofils des Kreditnehmers unter Berücksichtigung seiner Finanzkennzahlen des jüngsten vollständigen Jahres vor dem Vollzug des betreffenden Kreditvertrags
- Anpassen des Kreditratings unter Aspekten der Nachrangigkeit oder Besicherung
- Durchführung einer Benchmark-Analyse mithilfe der Datenbanken von Bloomberg und Thomson Reuters, um unter Berücksichtigung des ermittelten Kreditratings und der Merkmale des zu prüfenden konzerninternen Kreditgeschäfts einen marktüblichen Zinssatz wie unter Dritten zu ermitteln

Dieser Ansatz trägt dazu bei, das Management des Working Capital zu optimieren und steuerliche Risiken in einem bestimmten Land, in dem der Konzern präsent ist, zu mindern.

Vor diesem Hintergrund haben wir das Darlehen der Petro Welt Holding Limited (Zypern) sowie das Portfolio der von der PeWeTe an KAT.oil Leasing vergebenen Darlehen umstrukturiert.

Die PeWeTe legt frei verfügbare Mittel bei Banken sowohl in kurzfristigen Finanzinstrumenten als auch langfristige Finanzinstrumenten mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten an. Finanzinstrumente sind für die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nicht wesentlich.

WESENTLICHE RISIKEN DES KONZERNS

MARKTRISIKEN

Die anhaltende Volatilität am internationalen Markt für Ölfeld-Services wird durch den sich fortsetzenden Ausstieg einiger der größten internationalen Unternehmen aus bestimmten Schwellenmärkten und Marktnischen, die Insolvenz lokaler Akteure sowie fortwährende M&A-Aktivitäten in der Branche bestätigt. Der Deal von General Electric, der die Übernahme von Baker Hughes beinhaltet, ist ein Beispiel für diese Trends.

Die gesamte Branche ist aufgrund des niedrigen Preisniveaus am Markt für Ölfeld-Services mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. Explorations- und Förderunternehmen (E&P) üben Druck im Sinne einer aggressiven Preissenkung entlang der Wertschöpfungskette aus und beeinflussen damit auch Margen. Diese Entwicklung mit geringerer Kapazitätsauslastung sowie niedrigeren Raten trifft besonders den Dienstleistungssektor, der darauf mit Stellenabbau reagiert.

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen des Konzerns hängt daher im Besonderen vom Umfang der Aktivitäten in der Exploration, Entwicklung und Förderung sowie von den Investitionstätigkeiten der Öl- und Erdgasgesellschaften im Allgemeinen ab. Rückläufige Upstream-Aktivitäten der Kunden der PeWeTe Gruppe könnten für die operativen Konzerngesellschaften in Bezug auf Aufträge und Preise höhere Umsatz- oder Verlustrisiken bedeuten. Dies könnte zu einer Verschlechterung der Konzernumsätze und -gewinne führen.

Derzeit ist der Konzern vorwiegend in Russland und Kasachstan tätig, wo er für alle wichtigen Öl- und Gasunternehmen der Region Dienstleistungen erbringt. Das Volumen der Öl- und Gasproduktion wird häufig durch langfristige strategische Planung der Produzenten und gelegentlich durch internationale Verträge festgelegt. Das bedeutende Engagement der PeWeTe Gruppe bei staatlichen Ölgesellschaften wie z. B. Rosneft, deren Upstream-Aktivitäten und Budgets eine größere Widerstandsfähigkeit gegen den Verfall der Energiepreise an den Tag legen, wird für den Konzern in nächster Zeit ein wichtiger Faktor zur Absicherung gegen Marktrisiken sein. Der Konzern hat begonnen, in Osteuropa und im Nahen Osten zu investieren, um von den Marktentwicklungen in diesen Regionen zu profitieren.

Der künftige Erfolg der PeWeTe Gruppe hängt in erster Linie von ihrer Fähigkeit ab, ein effizientes Auftragsportfolio zu schaffen. Manchmal ist es schwierig vorherzusagen, wann ein Auftrag, für den eine Konzerngesellschaft sich in einem Ausschreibungsverfahren beworben hat, tatsächlich vergeben wird. Die Vergabe von Aufträgen kann von Ereignissen beeinflusst werden, auf die der Konzern keinen Einfluss hat, wie z. B. die Energiepreisentwicklung, global-politische sowie allgemein-wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Fähigkeit der Kunden, die erforderlichen

behördlichen Genehmigungen und Lizenzen zu erwirken sowie Finanzierungen zu günstigen Konditionen zu erhalten. So kann es zu zeitlichen Verschiebungen von Aufträgen kommen. Kunden des Konzerns können ebenfalls beschließen, Ausschreibungsverfahren völlig zu annullieren.

Das gesamte Jahr 2019 hinweg unterstützte Russland die Entscheidung der OPEC, die Ölförderung zu drosseln. Infolgedessen kam es zu einem Rückgang der Bohrtätigkeit. Angesichts der Schwankungen des globalen Ölangebots und der ebenfalls schwankenden Nachfrage könnten sich mögliche Änderungen der Investitionsvorhaben der großen Ölunternehmen empfindlich auf die Ölfeld-Services auswirken. Unsere Befürchtungen hinsichtlich des Preisdrucks auf das Fracturing-Segment in Russland haben sich Ende 2018 und während des gesamten Jahres 2019 bestätigt. Im ersten Quartal 2020 entfachte der COVID-19-Schock in Verbindung mit der Auflösung der „OPEC+“-Vereinbarung einen regelrechten Sturm in der weltweiten Ölindustrie. Um diese großen Herausforderungen aktiv anzugehen, wird ein hohes Maß an Flexibilität im Management und auf operativer Ebene ebenso erforderlich sein wie die Fähigkeit, das eigene Geschäftsmodell an die neuen Gegebenheiten anzupassen.

FREMDWÄHRUNGSRIKEN

Die Rubel- und die Tenge-Zone sind der Rohstoffpreisdynamik ausgesetzt. Die wirtschaftlichen Maßnahmen der US-Regierung und der US-Notenbank werden voraussichtlich unterschiedlich sein. Die Ungewissheit darüber, ob die Grundsätze des freien Handels diese Krisen überstehen werden, könnte selbst in Industrieländern zur Entstehung von Währungszone führen. Die neuen Zollregelungen, die von den USA, der EU und China eingeführt werden, machen das Welthandelssystem anfälliger, was ein potenzielles Risiko von noch mehr Volatilität auf den Devisenmärkten birgt.

Die Diversifikation des Konzerns in Kasachstan und unsere Vertriebspläne in Rumänien bieten uns eine Möglichkeit, diese Risiken zu mindern. Im Vergleich zum russischen Rubel hinkt der kasachische Tenge den Preiskorrekturen für Öl und Erdgas hinterher.

Darüber hinaus bemüht sich die PeWeTe Gruppe um eine verbesserte Korrelation zwischen der Währung der Einnahmen und der Währung der Ausgaben. Anders gesagt: Erlöse in lokaler Währung sollten zur Absicherung von Kosten in lokaler Währung verwendet werden.

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Nahezu sämtliche Umsätze und Aufwendungen des Konzerns werden in russischen Rubel und zum Teil in kasachischen Tenge ausgewiesen. Kursschwankungen zwischen dem Euro, dem Rubel und dem Tenge beeinflussen folglich die Umrechnung der finanziellen Ergebnisse des Konzerns in Euro. Außerdem können instabile Wechselkurse zwischen dem US-Dollar, dem Euro und dem russischen Rubel Auswirkungen auf die Beschaffungskosten des Konzerns, insbesondere für Betriebsanlagen und Maschinen, haben. Wechselkursschwankungen können auch die Konzernbilanz belasten.

Unsere russischen Gesellschaften haben durch regelmäßige Beobachtung von Devisenmärkten und aktuellen Prognosen ihre Hartwährungsreserven aufgestockt. Dadurch sind sie in der Lage, weiterhin Ausrüstungen und Komponenten aus dem Ausland zu beziehen und ihre Dividenden auf das für die Muttergesellschaft übliche Niveau anzuheben. Ein Teil dieser Hartwährungsreserven ist auch für die Finanzierung der Entwicklung unserer internationalen Projekte vorgesehen.

RECHTLICHE RISIKEN

1. In dem Rechtsstreit der Gesellschaft gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder Manfred Kastner, Ronald Harder und Leonid Mirzoyan (Aktenzeichen des Handelsgerichts Wien: 43 Cg 40/17f-54) wegen Rückzahlung in Höhe von insgesamt EUR 1.589.603,50 ist ein Zwischenurteil zu Gunsten der Gesellschaft ergangen, in dem festgestellt wurde, dass die Auszahlung dieses Betrages an die Beklagten rechtswidrig war. Die Beklagten haben am 3. Jänner 2020 Berufung gegen das Zwischenurteil eingelegt. Falls das Berufungsgericht das Zwischenurteil bestätigt, wird das Gericht über die von den Beklagten erhobenen Gegenansprüche, die von der Gesellschaft dem Grunde und der Höhe nach bestritten werden, entscheiden.

2. Die Gesellschaft hat gegen ihren ehemaligen Prokuristen Edward Brinkmann und eine diesem zugerechnete Gesellschaft (Majab Development LLC) Klage beim Twentieth Judicial Circuit for Collier County in Florida (USA) auf Schadensersatz wegen Betrugs im Zusammenhang mit der Bestellung von Ausrüstungsgütern erhoben (Aktenzeichen des Gerichts: 11:2018-CA-002531). Dem Beklagten Edward Brinkmann wird vorgeworfen, in der Zeit seiner Tätigkeit für die Gesellschaft Ausrüstungsgüter, insbesondere in den USA, zu überhöhten Preisen eingekauft und davon profitiert zu haben. Das Verfahren befindet sich derzeit in der Discovery-Phase, die es jeder Partei ermöglicht, von der anderen Partei Informationen über Fakten und Umstände zu erhalten, die dem Vorwurf des Betrugs zugrunde liegen. Das Discovery-Verfahren wird voraussichtlich bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Die mündliche Verhandlung ist auf den 10. Februar 2021 terminiert.

3. Gegen Anna und Edward Brinkmann und gegen Elisabeth Mayer war bei der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft in Wien (WKStA) ein Ermittlungsverfahren wegen Untreue anhängig. Privatbeteiligte dieses Verfahrens sind die Petro Welt Technologies AG und die Coraline Limited.

Die WKStA hat das Ermittlungsverfahren eingestellt. Gegen diese Einstellung haben die Privatbeteiligten einen Fortführungsantrag eingebracht; dieser Fortführungsantrag ist darauf ausgerichtet, dass das Landesgericht für Strafsachen Wien der WKStA die Weiterführung der Ermittlungen aufträgt. Es ist zu erwarten, dass der nunmehr zuständige Senat seine Entscheidung im Frühjahr 2020 treffen wird.

In Bezug auf Dr. Höft, einen weiteren Beschuldigten, hat die WKStA ihre Untersuchung inzwischen ebenfalls eingestellt. Die Gründe für die Einstellung liegen noch nicht vor. Sobald sie vorliegen, kann innerhalb von 14 Tagen ein Antrag auf Fortsetzung der Untersuchung gestellt werden.

AKTIONÄRS- STRUKTUR UND ANGABEN ZUM KAPITAL

ANGABEN GEMÄß § 243A ABS. 1 UGB

Zum 31. Dezember 2019 belief sich das Grundkapital der Petro Welt Technologies AG auf EUR 48.850.000 (31. Dezember 2018: EUR 48.850.000). Es ist in 48.850.000 ausgegebene und im Umlauf befindliche nennwertlose Aktien gestückelt. Die Aktien sind im amtlichen Markt des Prime-Standard-Segments an der Frankfurter Börse gelistet. Alle Aktien sind zum amtlichen Handel zugelassen. Vorzugsaktien wurden nicht ausgegeben. Hinsichtlich der Stimm- und Übertragungsrechte gibt es keine Beschränkungen. Die Petro Welt Technologies AG hatte zum Stichtag 31. Dezember 2019 keine eigenen Aktien zurückgekauft.

Seit ihrem erfolgreichen Börsengang 2006 hat sich die Petro Welt Technologies AG zur freiwilligen Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Code Kodex („Kodex“) verpflichtet. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung des Unternehmens angeführt sind, wurde den Empfehlungen des Kodex in vollem Umfang gefolgt.

Die Petro Welt Holding Limited (Zypern) hält 47,7 % (2018: 47,7 %) der Anteile der Petro Welt Technologies AG direkt. Mehrheitseigentümerin der Petro Welt Holding Limited (Zypern) ist die Joma Industrial Source Corp.

Die Joma Industrial Source Corp. hält 39,36 % der Anteile der Petro Welt Technologies AG (2018: 39,36 %) direkt. Maurice Gregoire Dijols hält direkt 5.850 Aktien (2018: 5.850 Aktien) der Petro Welt Technologies AG.

Daher kontrolliert die Joma Industrial Source Corp. direkt und indirekt insgesamt 42.528.711 Stimmrechte an der Petro Welt Technologies AG (was 87,06 % der Aktien entspricht).

INTERNES KONTROLLSYSTEM

ANGABEN GEMÄß § 243A ABS. 2 UGB

Die grundlegenden Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) der Petro Welt Technologies AG werden auf der Grundlage der fünf Komponenten des Rahmenwerks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO-Rahmenwerk) beschrieben.

Das IKS bezieht sich auf organisatorische Strukturen mit Grundsätzen, Methoden und Verfahren des Controllings, die für die Entscheidungen des Konzernvorstands, des Prüfungsausschusses und des Moskauer Executive Board of Directors sowie der Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften, deren Rechnungsprüfungsausschüsse, deren internen Prüfungsabteilungen und leitenden Angestellten maßgebend sind.

Das IKS unterliegt einer Regelungskompetenz zu allen Fragen des Controllings und Rechnungswesens; die Aufsichtsbehörde ist ermächtigt, Anweisungen zur Gewährleistung einheitlicher Standards in der gesamten Gruppe zu erteilen. Zur Unterstützung der Umsetzung wurden Verfahrenshandbücher in Form von Richtlinien für den Konzern und seine Einzelgesellschaften erstellt. Dazu gehören ein Handbuch für das Rechnungswesen der Konzernunternehmen nach den russischen Grundsätzen der ordnungsgemäßen Rechnungslegung („russische GAAP“), ein Konzernhandbuch der IFRS-Rechnungsvorschriften, ein Konzernbudgethandbuch und der Konzernbudgetkalender, eine Konzerninventarvorschrift, ein Handbuch über den Umlauf von Dokumenten, ein Handbuch zu Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz und Umweltmanagement sowie weitere Handbücher und Betriebsanweisungen.

Schlüsselkomponenten des internen Kontrollsystems der Gruppe sind Controlling-Umfeld, Risikobewertung und Risikomanagement, Controlling-Aktivitäten, Datenverarbeitung und Informationsaustausch, Monitoring und Kontrolle. Zum Controlling-Umfeld gehören für ihren Teil

Geschäftsgrundsätze, ethische Werte und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zuweisung von Verantwortungsbereichen, die Aufbauorganisation sowie Leitung und Führung.

Beteiligte sind Vorstand, Prüfungsausschuss sowie auf der Ebene der Konzerngesellschaften Geschäftsführungen, Rechnungsprüfungsausschüsse, interne Auditabteilungen und befugte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochterunternehmen des Unternehmens.

Das IKS betrifft die Budgets und Finanzergebnissen der Konzerngesellschaften sowie das konsolidierte Budget und das Finanzergebnis des Konzerns. Die für das Rechnungs- und Berichtswesen zuständigen Bereiche in den Konzerngesellschaften erstatten dem Executive Board of Directors der Moskauer Managementgesellschaft direkt und regelmäßig Bericht. Diese berichtet ihrerseits wiederum regelmäßig an den Konzernvorstand über die Geschäftsentwicklungen bei der Petro Welt Technologies Gruppe. Die Abteilungen der Tochtergesellschaften beobachten und berichten über die Prozesse der Planung, Budgetierung und Berichterstattung sowie über Abweichungsanalysen und die Zielerreichung. Sie liefern monatlich, vierteljährlich und jährlich Finanzberichte entsprechend den russischen GAAP- und IFRS-Anforderungen.

Das quartalsweise Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich auf den Rechnungslegungsprozess, der dem Kern der internen Quartalsberichterstattung entspricht, jedoch auch einen allgemeinen Bericht über das wirtschaftliche Umfeld des Öl- und Gasfelddienstleistungssektors enthält. Weitere Berichte an den Aufsichtsrat sind der Jahresbericht und der Bericht des Vorstands über das Jahresbudget, zu dem auch der Finanz-, der Liquiditäts- und der Investitionsplan gehören

FINANZBUCHHALTUNG

Die Finanzbuchhaltung in Russland erfolgt mit dem so genannten „Programm 1C“. Die Bestandsverwaltung und Veräußerung von Vermögenswerten liegen in der Verantwortung der lokalen Inventarmanager auf der Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft. Ihre Rolle ist in der Inventarvorschrift für Konzernunternehmen festgelegt. Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten werden

in 1C eingegeben und monatlich anhand der genehmigten Investitionspläne überprüft. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte werden automatisch in 1C verbucht.

Die Kreditorenbuchhaltung verwendet die Haupteingabefunktion von 1C für die Eingabe und Prüfung der Kreditorenrechnungen sowie für die Vorbereitung der Zahlungsanweisungen. Besondere Bedeutung kommt der Kontrolle der rechtlichen Anforderungen, Verkaufs- und Unternehmenssteuerdaten und der konzerninternen Regelungen zu, wie z. B. die Anweisungen für die Zeichnungsberechtigung und Wertgrenzen (Kompetenzen). Die Buchhaltung der Konzernunternehmen entsprechend den russischen GAAP wird durch Buchhalter in der Buchhaltungsabteilung in enger Zusammenarbeit mit dem Konzernbuchhaltung erledigt.

Vierteljährlich führen die Finanzbuchhaltungsabteilungen der Konzernunternehmen Anpassungsverfahren für ihre russischen GAAP-Finanzdaten durch und erstellen die IFRS-Packages. Sobald diese finalisiert sind, werden sie zur Kontrolle an die IFRS-Reportingabteilung des Konzerns weitergeleitet. Nach der Genehmigung durch diese Abteilung werden sie zur Konsolidierung weitergereicht.

DATENVERARBEITUNGSSYSTEME

Wie oben angegeben, wird das System 1C für die Finanzbuchhaltung eingesetzt. Darüber hinaus verwendet die Gruppe das Planungssystem „Oracle Hyperion“ für Budgetierung, das Controlling und Berichtswesen.

SICHERHEITSMÄßNAHMEN UND ÜBERWACHUNG DER BETRIEBSQUALITÄT 2017-2019

Die Qualität unserer Dienstleistungen und unsere Sicherheitsmaßnahmen sind ebenfalls zentrale Werte der Petro Welt Technologies AG seit 2017; sie werden ihre Priorität auch in Zukunft behalten. Um die Sicherheit der Mitarbeitenden von PeWeTe im Außendienst zu gewährleisten und die hohe Qualität unserer Betriebe aufrechtzuerhalten, ergreifen wir weiterhin Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeitenden vor verschiedensten möglichen Gefahren

und zur Kontrolle von Risiken. Zu diesen Maßnahmen zählt auch die Definition von Unternehmensrichtlinien und -standards.

Eine Ursachenanalyse einiger der schwerwiegendsten Zwischenfälle des Jahres 2016 zeigte neue Gefahren und neue Risiken auf. Außerdem brachte die Analyse neue Schwachstellen in einigen der bestehenden Sicherheits- und Qualitätssicherungsprozesse zutage. Um diese zu beseitigen, sieht das strategische Programm des Konzerns, das Risiken minimieren und die Qualität operativer Prozesse verbessern soll, vier Schlüsselphasen vor.

Phase 1: QHSE (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt). In dieser Phase geht es um die Verbesserung der Standards und der Unternehmenskultur. 2016 implementierten alle operativen Segmente das Online-Schulungsprogramm OLIMP.

Phase 2: HEMP (Managementprozess für Gefahren und Auswirkungen): Schulungen zu Gefahrenzonen und zur Vermeidung von Verletzungen sind Teil des HEMP-Prozesses, der in den Unternehmen KATOBNEFT und KAToil-Drilling eingeführt wurde.

Phase 3: Verbesserung der Servicequalität: Es wurden monatliche Kontrollen durch die Betriebsgesellschaften und vierteljährliche Kontrollen durch die Geschäftsführung eingeführt.

Phase 4: Verkehrssicherheitsmanagement: IVMS-Trackingsysteme („In-Vehicle Monitoring System“) wurden in 50 % der schweren Nutzfahrzeuge installiert. Alle Fahrzeuge von Vertragspartnern, die für den Personentransport vorgesehen sind, werden mit Videoüberwachungssystemen ausgestattet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

ANGABEN GEMÄß § 243 ABS. 3 UGB

Im Jahr 2019 wurden von der Petro Welt Technologies AG keine Investitionen in F&E-Tätigkeiten vorgenommen. Das Unternehmen betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung. Stattdessen arbeitet das Unternehmen mit global tätigen Dienstleistern zusammen, um die zweckmäßigsten Technologien für die Anforderungen seiner Kunden einzusetzen sowie Markttrends zu verfolgen.

NICHTFINANZIELLER BERICHT

Der im Einklang mit § 267a UGB erstellte Nichtfinanzielle Bericht für das Jahr 2019 befindet sich auf den Seiten 14 ff. dieses Berichts.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

AUSBLICK FÜR 2020

DIE WELTWIRTSCHAFT UND DIE ROHÖLPREISE 2020

Die strengen Maßnahmen im Zuge der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) werden sich wirtschaftlich besonders drastisch auf den Dienstleistungssektor, den Non-Food-Bereich, den Offline-Einzelhandel, die Hotel- und Tourismusbranche, den Flugverkehr sowie auf eine Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen auswirken. Angesichts von Faktoren wie etwa Einstellungen des Produktionsbetriebs in der verarbeitenden Industrie und der weltweit rückläufigen Nachfrage zeichnen sich mittelfristig signifikante Rückgänge im internationalen Handel ab, was auch den Transportsektor in Mitleidenschaft ziehen wird. Diese Entwicklungen werden sich auf einen Großteil der Rohstoffproduktion – und damit auch auf die Förderung von Erdöl und Erdgas – negativ auswirken.

Nach jüngsten Schätzungen des IWF könnte sich das globale BIP-Wachstum im Jahr 2020 um 3 % verringern. Die Wirtschaft der Eurozone wird voraussichtlich um 7,5 %, die Wirtschaft Russlands um 5,5 % schrumpfen. Diese Zahlen entsprechen annähernd dem von Bloomberg Economics ausgearbeiteten Pandemie-Szenario. Die rumänische Wirtschaft dürfte 5 % einbüßen, während das BIP Kasachstans mit einem Minus von 2,5 % davonkommen könnte.

Ebenso drastische Änderungen zeichnen sich für die Bedingungen im Industriesektor ab. Nachdem es der OPEC+ im Februar 2020 nicht gelungen ist, ihr Kooperationsabkommen zu verlängern, stürzte der Preis für Rohöl der Sorte Brent von 40–45 USD/bbl auf etwa 20 USD/bbl ab. Der geringere Verbrauch im ersten Quartal 2020 hatte weltweit beträchtliche Überbestände an Rohöl zur Folge. Die Fragilität des globalen Finanzsektors wiederum führte zu Börsencrashes und einer Welle von Währungsabwertungen – sowohl in Schwellenländern als auch Ländern, die von Rohstoffexporten abhängig sind.

Bei einem außerordentlichen, virtuellen Treffen der OPEC+ kamen Russland und Saudi-Arabien überein, die Ölförderung ab 1. Mai 2020 bis Anfang Mai 2022 um 9,7 Millionen Barrel pro Tag zu kürzen; andere wichtige erdölproduzierende Länder schlossen sich dieser Entscheidung an. Insgesamt wird es dadurch zu einer Kürzung auf 15,4 Millionen Barrel Rohöl täglich kommen. Dies entspricht in etwa dem deutlichen Rückgang der derzeitigen weltweiten Ölnachfrage um 20 % bzw. rund 20 Millionen Barrel pro Tag. Wichtige Akteure der Ölindustrie hoffen, dass diese beispiellose Entscheidung dazu beitragen wird, den Ölpreis mittelfristig zwischen 35 USD/bbl und 40 USD/bbl zu halten. Dies könnte zur Folge haben, dass sich der Rubel/Euro-Wechselkurs um 80–82 Rubel für 1 Euro bewegen wird.

Darüber hinaus wird erwartet, dass die Ölgesellschaften ab Ende April 2020 beginnen werden, ihre Fördermengen zu reduzieren. Die Nachfrage nach Ölfelddienstleistungen wird daher ebenfalls wesentlich geringer sein, insbesondere in Segmenten, in denen es um die Intensivierung der Förderung geht.

AUSBLICK FÜR UMSÄTZE UND ERGEBNISSE

Die beschriebenen Entwicklungen werden sich auch auf die Fracturing-Aktivitäten und das Sidetracking-Geschäft des Unternehmens negativ auswirken. Der in Rubel ausgewiesene Konzernumsatz könnte sich von den ursprünglich prognostizierten 25,2 Mrd. RUB auf etwa 22,4–23,7 Mrd. RUB reduzieren. Bei einem erwarteten EUR/RUB-Wechselkurs von 80–82 Rubel für 1 Euro hieße dies, dass sich der in Euro ausgewiesene Konzernumsatz im Jahr 2020 auf 278 bis 285 Mio. EUR belaufen dürfte, was einem Rückgang von 3 % bis 6 % gegenüber 2019 entspricht. In einem solchen Szenario ist von einer EBITDA-Marge zwischen 16 % und 16,5 % auszugehen.

¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/04/14/weo-april-2020>

² <https://www.bloomberg.com/graphics/2020-coronavirus-pandemic-global-economic-risk>



KONZERN- ABSCHLUSS

- 72 Bestätigungsvermerk
- 78 Konzern-Bilanz
- 79 Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
- 80 Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung
- 81 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 82 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 83 Anhang zum Konzernabschluss
- 141 Erklärung aller gesetzlichen
Vertreter



BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

EINGESCHRÄNKTES PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

Petro Welt Technologies AG,
Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern- Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang zum Konzernabschluss, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen des im Abschnitt "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil" beschriebenen Sachverhaltes den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt mit dieser Einschränkung ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS EINGESCHRÄNKTE PRÜFUNGSURTEIL

Im Rahmen unserer Prüfungsdurchführung haben wir festgestellt, dass der Prozess der physischen Bestandsaufnahme bezogen auf einen Teil der Vorräte einer wesentlichen Tochtergesellschaft nicht ordnungsgemäß erfolgt ist. Eine Wiederholung der physischen Bestandsaufnahme nach dem Bilanzstichtag war unter anderem aufgrund der winterlichen Bedingungen bei den Außenlagern sowie der Covid-19 Krise und der damit im Zusammenhang stehenden Einschränkungen der Bewegungsfreiheit nicht möglich. Somit konnten wir bezogen auf einen Teil der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Vorräte, die einer wesentlichen Tochtergesellschaft des Konzerns zuzurechnen sind, in Höhe von TEUR 4.577, sowie den damit im Zusammenhang stehenden Materialaufwendungen in den Umsatzkosten in Höhe von TEUR 11.885 keine ausreichenden, verlässlichen Prüfungsnachweise hinsichtlich der Vollständigkeit und des Bestands erlangen.

Wir haben unsere Abschlussprüfung, mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz beschriebenen Sachverhalts, in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ beschriebenen Sachverhalt haben wir unten beschriebene Sachverhalte bestimmt, die als besonders wichtige Prüfungssachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk zu kommunizieren sind.

Bewertung Sachanlagen

Siehe Konzernanhang Punkt 4, 6, 7 und 20

Das Risiko für den Abschluss

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden anhand ihrer Nutzungswerte bestimmt, die durch die Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows aufgrund der fortlaufenden Nutzung ermittelt werden.

Die Beurteilung, ob eine Wertminderung (oder eine Wertaufholung) von Sachanlagen vorzunehmen ist, erfordert wesentliche Schätzannahmen durch das Management. Diese umfassen im Wesentlichen Einschätzungen hinsichtlich zukünftiger Hydraulic Fracturing und Bohraktivitäten, Entwicklung der Rohstoff- und Produktionsdiensleistungskosten, Prognose des erforderlichen Investitionsvolumens, die Schätzung einer nachhaltigen Wachstumsrate inkl. der zugrundeliegenden Indexpreisanpassungen, sowie die Ableitung des erforderlichen Diskontierungszinssatzes. Aufgrund der Volatilität des geschäftlichen Umfelds und der damit einhergehenden inhärenten Unsicherheit, mit der die Planung und Diskontierung der zukünftigen Cashflows behaftet sind, ist die Bewertung der Sachanlagen ein bedeutsamer Sachverhalt für unsere Prüfung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Sachanlagen wie folgt beurteilt:

- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen wurden von uns die Konzeption und die Umsetzung der eingerichteten Kontrollen sowie der Budgetierungsprozess des Konzerns, der die Basis für die Planungen darstellt, beurteilt.
- Das Discounted Cash Flow-Modell der Gesellschaft inklusive der verwendeten Grundlagen wurde mittels Abgleich der verwendeten Daten mit entsprechenden Nachweisen, wie genehmigte Budgets, unter Berücksichtigung ihrer Angemessenheit, gewürdigt.
- Unsere internen Bewertungsspezialisten unterstützten uns bei der Beurteilung der von der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Methodik, insbesondere hinsichtlich der Planung des Umsatzwachstums und der Gewinnmargen.
- Wir verglichen die Annahmen der Gesellschaft mit extern abgeleiteten Daten sowie unserer eigenen Einschätzung in Bezug auf die wesentlichen Inputfaktoren wie erwartetes Wirtschaftswachstum, Wettbewerb, Inflation und Abzinsungssätze und führten Sensitivitätsanalysen für diese Annahmen durch.
- Wir beurteilten, ob die Angaben der Gesellschaft vollständig sind, sowie insbesondere ob die inhärenten Risiken der Bewertung von Sachanlagen, die sich aus der Sensitivität des Wertminderungstests bei Änderungen der wesentlichen Annahmen ergeben, wiedergeben.

Vollständigkeit und Bestand der Vorräte

Siehe Konzernanhang Punkt 4, 10 und 17

Das Risiko für den Abschluss

Eine Veränderung in der Kundenauftragsstruktur des Konzerns hat zu einer höheren Anzahl von Kundenprojekten mit im Durchschnitt geringerem Volumen pro Auftrag und geographisch weiter verbreiteten Projektstandorten geführt. Der Konzern hat unter anderem dadurch bedingt bei zwei seiner Tochtergesellschaften verstärkt Vorräte dezentral gelagert, um notwendiges Material näher an den einzelnen Projektstandorten vorzuhalten. Die Buchwerte der gegenständlichen Vorräte betragen zum 31. Dezember 2019 TEUR 10.046. Diese Veränderung in der Vorratshaltung hat dazu geführt, dass ein höherer Anteil der Vorräte an teilweise nur schwierig zu erreichenden Standorten gelagert wurde. Weiters wurde diese Veränderung nicht durch eine hinreichende Anpassung der notwendigen Prozesse und Kontrollen begleitet, um eine vollständige und zeitgerechte Fortschreibung der dezentral gelagerten Vorräte zu gewährleisten. Die zeitnahe und korrekte Erfassung von Vorratsbewegungen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

- Wir haben unsere Risikobeurteilung und Prüfungsstrategie adaptiert, um dem geänderten Risikoprofil entsprechend Rechnung zu tragen.
- Als Resultat haben wir:
 - sowohl die Stichprobengrößen als auch die Anzahl der Standorte, an denen wir die physische Bestandsaufnahme im Rahmen von vor- bzw. nachgelagerten Stichtagsinventuren des Konzerns überprüft haben, an die geänderten Umstände angepasst und signifikant erhöht;
 - basierend auf statistischen Stichprobenverfahren mit hohen Stichprobengrößen die Fortschreibung bzw. Rückrechnung der Vorräte, sofern angemessen, von den Inventurstichtagen auf den Bilanzstichtag mit den zugrundeliegenden Belegen verifiziert.

Zu unseren diesbezüglich getroffenen Feststellungen verweisen wir auf den Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem mit einem eingeschränkten Prüfungsurteil versehenen Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des mit einem eingeschränkten Prüfungsurteil versehenen Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das eingeschränkte Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Yann Georg Hansa.

Wien, am 3. Juni 2020

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Yann Georg Hansa

Wirtschaftsprüfer

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

TEUR	Anhang	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		166.897	140.604
Sachanlagen	7	161.107	135.530
Immaterielle Vermögenswerte	8	2.010	2.112
Nutzungsrechte	9	360	-
Firmenwert	6	611	611
Sonstige Vermögenswerte		78	60
Latente Steueransprüche	22	2.731	2.291
Kurzfristige Vermögenswerte		285.844	241.222
Vorräte	10	43.530	32.346
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	77.049	68.220
Vertragsvermögenswerte	11	14.556	8.696
Bankeinlagen	13	5.350	931
Sonstige Vermögenswerte	12	5.752	4.745
Steuerforderungen		997	710
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	138.610	125.574
Bilanzsumme		452.741	381.826
Passiva			
Eigenkapital		254.272	205.358
Grundkapital	14	48.850	48.850
Kapitalrücklage	14	111.987	111.987
Gewinnrücklage		268.609	262.698
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	23	321	368
Währungsumrechnungsrücklage	14	(175.495)	(218.545)
Langfristige Schulden		125.239	120.644
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15	119.298	116.303
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		221	-
Latente Steuerschulden	22	5.339	3.704
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	381	637
Kurzfristige Schulden		73.230	55.824
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	44.344	32.801
Sonstige Verbindlichkeiten	15	27.216	21.897
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		146	-
Vertragsverbindlichkeiten	15	827	154
Steuerschulden	15	697	972
Bilanzsumme		452.741	381.826

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2019

TEUR	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	16	298.424	275.986
Umsatzkosten	17	(260.118)	(235.903)
Bruttogewinn		38.306	40.083
Verwaltungsaufwendungen	18	(23.911)	(24.911)
Vertriebsaufwendungen		(2.353)	(1.383)
Sonstige betriebliche Erträge	19	2.181	2.589
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	(6.673)	(5.285)
Betriebsergebnis		7.550	11.093
Finanzerträge	21	9.808	8.429
Finanzierungsaufwendungen	21	(4.695)	(4.266)
Finanzergebnis		5.113	4.163
Gewinn vor Steuern		12.663	15.256
Ertragsteueraufwendungen	22	(7.252)	(4.410)
Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		5.411	10.846
Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	18	-	(37)
Gewinn nach Steuern		5.411	10.809
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	0,11	0,22
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	24	0,11	0,22

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2019

TEUR	Anhang	2019	2018
Gewinn nach Steuern		5.411	10.809
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus:			
Umrechnung eines ausländischen Geschäftsbetriebs	14	30.119	(31.052)
Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	22	14.968	(16.180)
Steuereffekt auf Währungsumrechnungsdifferenzen	22	(2.037)	(280)
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Nettogewinn aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	23	(59)	131
Steuereffekt auf Nettogewinn aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	22	12	(26)
Sonstiges Ergebnis		43.003	(47.407)
Gesamtergebnis		48.414	(36.598)

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2019

TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	Währungsumrechnungsrücklage		Eigenkapital
					Umrechnung eines ausländischen Geschäftsbetriebs	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	
Stand am 1. Jänner 2018	48.850	111.987	251.889	263	(76.976)	(94.057)	241.956
Gewinn nach Steuern	-	-	10.809	-	-	-	10.809
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	(31.052)	(16.460)	(47.512)
Nettogewinn aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	105	-	-	105
Gesamtergebnis	-	-	10.809	105	(31.052)	(16.460)	(36.598)
Stand am 31. Dezember 2018	48.850	111.987	262.698	368	(108.028)	(110.517)	205.358
Anpassung aus Erstanwendung IFRIC 23	-	-	500	-	-	-	500
Stand am 1. Jänner 2019	48.850	111.987	263.198	368	(108.028)	(110.517)	205.858
Gewinn nach Steuern	-	-	5.411	-	-	-	5.411
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	30.119	12.931	43.050
Nettogewinn aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	(47)	-	-	(47)
Gesamtergebnis	-	-	5.411	(47)	30.119	12.931	48.414
Stand am 31. Dezember 2019	48.850	111.987	268.609	321	(77.909)	(97.586)	254.272

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2019

TEUR	Anhang	2019	2018
Gewinn vor Steuern		12.663	15.219
Anpassungen für:			
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Wertminderungen	7, 8, 9	38.031	41.428
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	19, 20	114	(976)
Abschreibung auf Vorräte und Wertberichtigungen	20	-	1.052
Fremdwährungsverluste	21	970	429
Netto Finanzergebnis	21	(6.083)	(4.592)
Gezahlte Ertragsteuern		(7.987)	(9.244)
Veränderung Working Capital		(1.600)	(1.395)
Veränderung der Vorräte		(6.181)	653
Veränderungen der Vertragsvermögenswerte		(4.391)	(8.696)
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		378	18.041
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		8.594	(11.393)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		36.108	41.921
Erwerb von Sachanlagen		(47.244)	(42.178)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		2.511	1.722
Veranlagung in gebundene Bankeinlagen		(5.443)	(51.248)
Einzahlungen aus gebundenen Bankeinlagen		1.020	110.783
Erhaltene Zinsen		8.814	8.537
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	6	-	(2.268)
Rückerstattung von geleisteten Anzahlungen		1.764	-
Einzahlungen aus gewährten Darlehen		-	1.801
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(38.578)	27.149
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		(166)	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(166)	-
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		15.672	(12.383)

TEUR	Anhang	2019	2018
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Finanzmittelfonds		13.036	56.687
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		125.574	68.887
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		138.610	125.574

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Petro Welt Technologies AG (vormals C.A.T. oil AG; im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“ genannt) ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht (FN 69011 m) mit Sitz in 1010 Wien, Kärntner Ring 11–13, deren Aktien im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

Der Konzernabschluss umfasst das Unternehmen und dessen Tochterunternehmen, die unter Anhangangabe 5 aufgelistet werden (zusammen mit dem Unternehmen im Folgenden „Konzern“ genannt).

Der Konzern beschäftigt sich in erster Linie mit der Bereitstellung von Technologien sowie dem Projektmanagement für die Öl- und Gasindustrie. Die Hauptaktivitäten des Konzerns bestehen im hydraulischen Fracturing, Sidetrack-Bohrungen sowie Bohr-, Reparatur- sowie Zusatzdienstleistungen.

Die unternehmerischen Aktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Russische Föderation und Kasachstan.

Die durchschnittliche Anzahl an Arbeitnehmern betrug 3.360 in 2019 (2018: 3.112), inklusive 395 (2018: 386) Management- und Verwaltungsangestellte.

Der wirtschaftlich berechtigte Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Direkte Muttergesellschaften des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) und Joma Industrial Source Corp.

Der Konzernabschluss wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Maßgebend ist der Konzernabschluss in deutscher Sprache.

2. GESCHÄFTSUMFELD

GESCHÄFTSUMFELD IN RUSSLAND

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt in der Russischen Föderation. Folglich ist der Konzern den Wirtschafts- und Finanzmärkten der Russischen Föderation ausgesetzt, welche die Charakteristika eines Schwellenmarktes aufweisen. Die rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entwickeln sich weiter, unterliegen jedoch unterschiedlichen Auslegungen und häufigen Änderungen, die zusammen mit anderen rechtlichen und steuerlichen Hindernissen zu den Herausforderungen zählen, denen sich die in der Russischen Föderation tätigen Unternehmen gegenübersehen.

Ab 2014 haben die Vereinigten Staaten von Amerika, die Europäische Union und einige andere Länder Wirtschaftssanktionen gegen eine Reihe von russischen natürlichen und juristischen Personen verhängt und schrittweise ausgeweitet. Die Verhängung der Sanktionen hat zu erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit geführt, u. a. zu volatileren Aktienmärkten, einer Abwertung des russischen Rubels, einem Rückgang der lokalen als auch der ausländischen Direktinvestitionen und einer erheblichen Verknappung

der Kreditverfügbarkeit. Infolgedessen könnten einige russische Unternehmen Schwierigkeiten beim Zugang zu den internationalen Aktien- und Schuldmärkten haben und in zunehmendem Maße von staatlicher Unterstützung für ihre Operationen abhängig werden. Die längerfristigen Auswirkungen der verhängten und möglicher zusätzlicher Sanktionen sind schwer zu bestimmen.

GESCHÄFTSUMFELD IN KASACHSTAN

Die geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns befinden sich auch in Kasachstan. Folglich ist der Konzern den Wirtschafts- und Finanzmärkten Kasachstans ausgesetzt, welche die Charakteristika eines Schwellenmarktes aufweisen. Die rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entwickeln sich weiter, unterliegen jedoch unterschiedlichen Auslegungen und häufigen Änderungen, die zusammen mit anderen rechtlichen und steuerlichen Hindernissen zu den Herausforderungen zählen, denen sich die in Kasachstan tätigen Unternehmen gegenübersehen. Die Abwertung des kasachischen Tenge und die Volatilität des globalen Ölpreises erhöhen ebenfalls den Grad der Unsicherheit im Geschäftsumfeld.

Der konsolidierte Jahresabschluss spiegelt die Einschätzung des Managements hinsichtlich der Auswirkungen des russischen und kasachischen Geschäftsumfelds auf die Geschäftstätigkeit und die Finanzlage des Konzerns wider. Das zukünftige Geschäftsumfeld kann von der Einschätzung des Managements abweichen.

3. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

(A) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB erstellt. Petro Welt Technologies AG und ihre Tochterunternehmen führen ihre Buchhaltung nach den Regeln der Länder, in denen sie registriert sind. Der Konzernabschluss basiert auf diesen Finanzinformationen, wobei die Daten so angepasst werden, dass sie den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechen.

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des

Konzernabschlusses angewendet wurden, findet sich in Anhangangabe 4. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden diese Methoden einheitlich auf alle dargestellten Perioden angewendet.

(B) FUNKTIONALE WÄHRUNG UND DARSTELLUNGSWÄHRUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dargestellt. Die funktionale Währung der ausländischen Tochterunternehmen in Russland ist der Russische Rubel („RUB“). Die funktionale Währung von Petro Welt Technologies Kasachstan LLP ist der Kasachische Tenge („KZT“)

Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf tausend gerundet.

(C) VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen angepasst wurden, sowie in den jeweiligen betroffenen zukünftigen Perioden erfasst.

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe 4 – Nutzungsdauern von Sachanlagen
- Anhangangabe 7, 8 – Wertminderungstest: Wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrages zugrunde gelegen sind
- Anhangangabe 14 – Eigenkapital: Konzerninterne Darlehen als Teil einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe
- Anhangangabe 4, 16 – Umsatzerlöse

- Anhangangabe 22 – Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können
- Anhangangabe 26 – Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: Wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses

4. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden in Höhe der Gegenleistung, die ein Unternehmen im Austausch für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, erfasst. Die bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden anfallenden zusätzlichen Kosten sind als Vermögenswert zu aktivieren und planmäßig in Abhängigkeit davon abzuschreiben, wie die Güter oder Dienstleistungen, auf die sich die Kosten beziehen, auf den Kunden übertragen werden.

Der Konzern erbringt Ölfeld-Serviceleistungen, die die Produktivität von neuen und bestehenden Ölquellen erhöhen. Die wesentlichen Aktivitäten des Konzerns umfassen das hydraulische Fracturing, Sidetrack-Bohrungen, konventionelle Bohrungen, Sanierungs- und Hilfsdienstleistungen sowie die Erzeugung von Proppant.

(i) Verkauf von Proppant

Die Lieferung von Proppant stellt gewöhnlich eine einheitliche Leistungsverpflichtung dar. Die Umsatzerlöse werden zu jenem Zeitpunkt erfasst, an dem die Verfügungsgewalt über das Proppant auf den Kunden übertragen wird, was gewöhnlich zum Zeitpunkt der Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Gütern erfolgt.

(ii) Erbringung von Ölfeld-Serviceleistungen

Im Konzernsegment Ölfeld-Serviceleistungen und Bohrlochstimulation bietet der Konzern Dienstleistungen wie hydraulisches Fracturing, Sidetrack-Bohrungen, konventionelle Bohrungen sowie Sanierungs- und Hilfsdienstleistungen an.

Der Konzern kam zu dem Schluss, dass Sidetrack-Bohrungen sowie andere Bohrdienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, da bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch den Konzern ein Vermögenswert erstellt oder verbessert wird, der sich in der Verfügungsgewalt des Kunden befindet. Die Bohrung in Bezug auf eine bestimmte Ölquelle stellt jeweils eine einzelne einheitliche Leistungsverpflichtung dar. Der Konzern realisiert die Umsatzerlöse aus Sidetrack-Bohrungen und konventionellen Bohrungen gemäß dem Fertigstellungsgrad, der auf Basis der physisch erbrachten Leistung ermittelt wird.

Der Konzern realisiert die Umsatzerlöse aus hydraulischem Fracturing sowie anderen Leistungen zum Zeitpunkt des Abschlusses der Leistung, da der Zeitraum der Leistungserbringung kurz ist (gewöhnlich 1 Tag oder kürzer). In bestimmten Verträgen erwirbt der Konzern Materialien des Kunden, um die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus separaten Verträgen mit den gleichen Kunden zu erleichtern. Nach Einschätzung des Managements erwirbt der Konzern über dieses Material keine Verfügungsgewalt, und die damit zusammenhängenden Kosten werden daher weder in den Umsatzerlösen noch in den Umsatzkosten ausgewiesen.

FINANZINSTRUMENTE

(i) Erfassung und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrer Entstehung erfasst. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden erstmalig erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (es sei denn, es handelt sich um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird erstmalig zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich, für einen Posten, der nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurde, der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnen sind, bewertet. Eine Forderung ohne wesentliche Finanzierungskomponente wird erstmalig zum Transaktionspreis bewertet.

(ii) Klassifizierung – Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern unterteilt finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien, soweit anwendbar: bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Ein finanzieller Vermögenswert ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu bewerten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein finanzieller Vermögenswert ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern er nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird. Allerdings kann ein Unternehmen beim erstmaligen Ansatz bestimmter Eigenkapitalinstrumente, die ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, unwiderruflich die Wahl treffen, im Rahmen der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Der Konzern erfasst finanzielle Vermögenswerte aus gegebenen Darlehen und Forderungen erstmalig zum Zeitpunkt ihres Entstehens und Wertpapiere aus Schuldsinstrumenten zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Alle anderen

finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zum Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei in Bezug auf dieses Finanzinstrument wird.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder er sein vertragliches Anrecht auf den Bezug von Zahlungsströmen aus dem finanziellen Vermögenswert in einer Transaktion überträgt, in welcher im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. An einem übertragenen finanziellen Vermögenswert durch den Konzern zurückbehaltenes oder entstandenes Engagement wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit angesetzt.

(iii) Nichtderivative Finanzverbindlichkeiten

Der Konzern klassifiziert nichtderivative Finanzverbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Solche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Kredite und Ausleihungen, Banküberziehungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Konzern bucht finanzielle Verbindlichkeiten nur dann aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen entweder erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

(iv) Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
- Vertragsvermögenswerte;
- Leasingforderungen, die als Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden.

Wertberichtigungen werden auf der Grundlage der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bewertet, mit

Ausnahme von Bankguthaben, bei denen das Kreditrisiko (d. h. das Risiko eines über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auftretenden Ausfalls) seit der erstmaligen Erfassung nicht wesentlich gestiegen ist, die zum erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlust bewertet werden.

Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die sich aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments ergeben. Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe 28 – Ziele und Richtlinien des finanziellen Risikomanagements verwiesen.

Erwartete Zwölf-Monats-Kreditverluste sind der Teil der erwarteten Kreditverluste, der aus Ausfallereignissen resultiert, die innerhalb der zwölf Monate nach dem Berichtsdatum möglich sind (oder einer kürzeren Periode, wenn die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als zwölf Monate beträgt).

Der maximale Zeitraum, der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt wird, ist der maximale Vertragszeitraum, über den der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert, einen Vertragsvermögenswert oder eine Leasingforderung als mit einem geringen Kreditrisiko behaftet, wenn das Kreditrisikoring der Gegenpartei der global verstandenen Definition von „Investment Grade“ entspricht. Der Konzern betrachtet dies als Baa3 oder höher gemäß Moody's.

Der Konzern geht davon aus, dass das Kreditrisiko bei einem finanziellen Vermögenswert erheblich gestiegen ist, wenn dieser mehr als 90 Tage überfällig ist oder wenn das Kreditrisikoring der Gegenpartei unter „Investment Grade“ herabgestuft wurde.

Der Konzern geht davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert dann in Verzug ist, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Konzern vollständig nachkommen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls solche gehalten werden) zurückgreift; oder

- der finanzielle Vermögenswert mehr als 365 Tage überfällig ist.

Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung von Kreditverlusten. Kreditverluste werden als Barwert aller Zahlungsausfälle gemessen (d. h. die Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die dem Unternehmen vertragsgemäß zustehen, und den Zahlungsströmen, die der Konzern zu erhalten erwartet).

An jedem Berichtsdatum bewertet der Konzern, ob bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und bei Forderungswertpapieren, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, die Bonität beeinträchtigt ist. Die Bonität eines finanziellen Vermögenswertes ist „beeinträchtigt“, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die eine nachteilige Auswirkung auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes haben.

Nachweise, dass die Bonität eines finanziellen Vermögenswertes beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners;
- ein Vertragsbruch wie ein Zahlungsverzug;
- die Restrukturierung eines Darlehens oder Vorschusses durch den Konzern zu Bedingungen; die der Konzern sonst nicht in Betracht ziehen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Schuldner in Konkurs geht oder eine andere finanzielle Umstrukturierung vornimmt.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vom Bruttowert der Vermögenswerte abgezogen.

Der Bruttowert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern keine vernünftigen Erwartungen hat, einen finanziellen Vermögenswert ganz oder teilweise zurückzuerhalten. Bei Einzelkunden hat der Konzern die Politik, den Bruttowert abzuschreiben, wenn der finanzielle Vermögenswert 365 Tage überfällig ist, basierend auf historischen Erfahrungen mit der Einbringlichkeit ähnlicher Vermögenswerte. Bei Firmenkunden nimmt der Konzern individuell eine Bewertung hinsichtlich des Zeitpunkts und des Betrags der Abschreibung vor, je

nachdem, ob eine vernünftige Erwartung der Einbringlichkeit besteht.

(v) Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Cashflows in einer Transaktion überträgt, bei der im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Eigentums an dem finanziellen Vermögenswert übertragen werden oder bei der der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Eigentums weder überträgt noch behält und der Konzern die Beherrschung über den finanziellen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben werden oder auslaufen. Der Konzern bucht auch eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn ihre Bedingungen geändert werden und die Cashflows der geänderten Verbindlichkeit wesentlich anders sind, wobei in diesem Fall eine neue finanzielle Verbindlichkeit auf der Grundlage der geänderten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst wird.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem getilgten Buchwert und dem gezahlten Entgelt (einschließlich aller übertragenen unbaren Vermögenswerte oder übernommenen Verbindlichkeiten) in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

(vi) Aufrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn der Konzern gegenwärtig ein rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung der Beträge hat und beabsichtigt, diese entweder auf Nettobasis zu begleichen oder den Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu begleichen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen, einschließlich der Erträge, Aufwendungen, Dividenden und unrealisierten Gewinne aus Transaktionen zwischen den Konzernmitgliedern, werden vollständig eliminiert. Um im Konzern einheitliche Rechnungslegungsmethoden anzuwenden, wurden die Rechnungslegungsmethoden der Tochterunternehmen bei Bedarf angepasst.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Unternehmenszusammenschlüsse werden zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Erwerbszeitpunkt ist jener Zeitpunkt, an dem die Beherrschung an den Konzern übertragen wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zunächst zu Anschaffungskosten, auf Grundlage des Überhangs der Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nichtbeherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie des Marktwerts der vom Erwerber zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Falls die Summe der übertragenen Gegenleistungen, der jeweiligen nichtbeherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie des Marktwerts der vom Erwerber zum Erwerbszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalanteile niedriger ist als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird die Differenz in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftstätigkeit und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden

können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist.

UMSATZSTEUER

Umsatzsteuern sind an die Steuerbehörden zum früheren der nachfolgenden Ereignisse abzuführen, wenn die Forderungen von den Kunden bezahlt werden oder der Verkauf von Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen an Kunden erfolgt ist. Vorsteuerabzug wird üblicherweise gegen Umsatzsteuer nach Erhalt der MwSt.-Rechnung erstattet. Die Steuerbehörden lassen üblicherweise eine Verrechnung von Umsatzsteuern auf Nettobasis zu. Umsatzsteuern aus Verkäufen und Käufen werden im Konzernabschluss auf Bruttobasis erfasst und als separater Vermögenswert und Verbindlichkeit dargestellt. Falls eine Wertberichtigung für Forderungen notwendig ist, wird der Wertminderungsaufwand auf Basis des Bruttowerts einschließlich der Umsatzsteuer erfasst.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis des gewichteten Durchschnittspreises. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten Material, direkte Arbeitskosten und zugehörige indirekte Produktionsgemeinkosten (auf der Grundlage normaler Betriebskapazitäten). Veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit unterliegen einer Wertberichtigung unter Einbeziehung ihres zu erwartenden Nutzens und des realisierbaren künftigen Werts. Der realisierbare Nettoerlös entspricht dem geschätzten Verkaufswert bei normalem Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der Verkaufskosten.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertberichtigungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungskosten schließen jene Aufwendungen ein, die direkt der Anschaffung des Vermögenswerts zurechenbar sind. Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen umfassen Material- und Fertigungskosten sowie Kosten, um den Vermögenswert in den beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, sowie Kosten des Abbaus und Abtransports der Vermögenswerte an ihrem Standort einschließlich aktivierter Fremdkapitalkosten.

Jeder Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Stilllegung von Sachanlagen ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird netto in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In Bau befindliche Anlagen werden mit den angefallenen Kosten, abzüglich Wertminderungen, erfasst. Nach Fertigstellung werden die Vermögenswerte zum Buchwert in die entsprechende Anlagenklasse übertragen. In Bau befindliche Anlagen unterliegen bis zur Betriebsbereitschaft keiner Abschreibung.

Geringfügige Reparatur- und Wartungskosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung erfasst. Die Kosten für den Austausch von wesentlichen Anlagenteilen oder Komponenten werden aktiviert, und die ausgetauschten Teile werden ausgeschieden.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Sachanlagen abzüglich ihrer Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben:

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	5 bis 33 Jahre
Maschinen	2 bis 15 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung, EDV	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	2 bis 7 Jahre

Wenn wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als separate Posten (Hauptkomponenten) der Sachanlage ausgewiesen.

Der Restwert eines Vermögenswertes ist der geschätzte Betrag, den ein Unternehmen derzeit bei Abgang des Vermögenswertes nach Abzug der bei Abgang voraussichtlich anfallenden Ausgaben erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre. Der Restwert eines Vermögenswertes ist Null, wenn der Konzern vorhat, ihn bis zum Ende seiner Nutzungsdauer zu nutzen. Der Restwert und die Nutzungsdauer der Vermögenswerte werden jeweils am Abschlussstichtag überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder Verkauf von Sachanlagen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte betreffen Software und Softwarelizenzen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen, aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Vom Konzern erworbene Patente mit bestimmten Nutzungsdauern werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, erfolgt grundsätzlich linear über die erwartete Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, da diese Methode den erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts am genauesten widerspiegelt. Die Nutzungsdauern für die laufende sowie die Vergleichsperiode sind wie folgt:

- Patente: 10–20 Jahre
- Software 3–10 Jahre

WERTMINDERUNG VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

An jedem Abschlussstichtag ermittelt der Konzern, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher

Anhaltspunkt vorliegt oder eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwert), hat der Konzern den für diesen Vermögenswert erzielbaren Betrag zu schätzen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für einen einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, dieser Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE ihren erzielbaren Wert übersteigt, wird der Vermögenswert als wertgemindert eingestuft und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der die aktuelle Markteinschätzung des Zeitwertes des Geldes und spezifische Risiken des Vermögenswertes reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung werden aktuelle Markttransaktionen berücksichtigt. Wenn keine derartigen Transaktionen identifiziert werden können, wird ein geeignetes Bewertungsmodell verwendet. Diese Berechnungen werden untermauert durch Bewertungsmultiplikatoren, notierte Aktienkurse für börsennotierte Unternehmen oder andere verfügbare Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern stützt seine Werthaltigkeitsberechnungen auf detaillierte Planungsrechnungen. Diese Planungsrechnungen decken im Allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren ab.

Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten vermindern zuerst den Buchwert jeglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der der ZGE (Gruppe von ZGE) zugeordnet ist, und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGE).

Wertminderungsverluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Vermögenswerten, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag

eine Einschätzung, ob ein Indikator vorliegt, dass zuvor erfasste Wertminderungen gegebenenfalls nicht länger bestehen oder sich verringert haben. Beim Vorliegen derartiger Hinweise nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Ein Wertminderungsverlust im Zusammenhang mit dem Firmenwert kann nicht wieder aufgeholt werden. Bezugnehmend auf andere Vermögensgegenstände, für die bereits in den Vorperioden Wertminderungsverluste erfasst wurden, wird zu jedem Bilanzstichtag die Existenz von eventuellen Indikatoren für eine Wertaufholung untersucht und beurteilt. Ein Wertminderungsverlust wird aufgeholt, wenn es Änderungen in der Berechnung des erzielbaren Betrags gab. Ein Wertminderungsverlust kann nur bis zu der Höhe aufgeholt werden, die dem Wert von fortgeführten Anschaffungskosten gemindert um die Abschreibungen des Vermögenswerts im Falle keiner Wertminderung entsprochen hätte.

PENSIONEN UND LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Leistungsorientierte Pensionspläne

Leistungsorientierte Pensionspläne schätzen die künftigen Pensionsleistungen, die ein Mitarbeiter im Ruhestand erhält. Sie sind üblicherweise von Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Entlohnung abhängig.

Die in der Konzernbilanz erfasste Nettoschuld der leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zusammen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen erst-rangiger Staatsanleihen, die auf die Währung lauten, in der die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten

ungefähr jenen der entsprechenden Pensionsverbindlichkeiten entsprechen, ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern gewährt einmalige finanzielle Unterstützungen in Verbindung mit Mitarbeiterjubiläen, Pensionierung oder Arbeitsunfähigkeit, Verlegung von Mitarbeitern aus dem hohen Norden etc. Die Höhe derartiger Unterstützungen ist in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Mindestlöhnen der Konzernunternehmen abgänglich.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern werden im Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der Russischen Föderation sowie jener Rechtsordnungen von anderen Rechtssystemen, in denen der Konzern im Geschäftsjahr geschäftlich tätig war, erfasst. Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird, mit Ausnahme von Transaktionen, die in der gleichen oder einer anderen Periode im sonstigen Ergebnis (Erfassung Steueraufwand im sonstigen Ergebnis) erfasst wurden, im Gewinn oder Verlust erfasst.

Tatsächliche Ertragsteuern sind der Betrag der geschuldeten oder erstattungsfähigen Ertragsteuern, der aus dem zu versteuernden Einkommen und Verlusten der laufenden Periode oder Vorperioden resultiert.

Latente Ertragsteuern werden für steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Schulden und dem im Konzernabschluss bilanzierten Buchwert erfasst. Gemäß der Erstanwendungsausnahme werden keine latenten Steuern für temporäre Differenzen beim

erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes oder beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden, bei dem der Geschäftsvorfall weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, erfasst.

Latente Steuern werden auf Grundlage der Steuersätze errechnet, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und von denen erwartet wird, dass diese für jene Perioden, in denen sich die temporären Differenzen umkehren oder die Verlustvorträge verwendet werden, anzuwenden sind. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur auf Ebene der Einzelgesellschaften des Konzerns saldiert.

Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden im Konzernabschluss nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen welche diese verwendet werden können.

Der in der Konzernbilanz erfasste latente Steueranspruch stellt den Ertragsteuerbetrag dar, der möglicherweise in der Zukunft auf Grund von zukünftigen Ertragsteueraufwendungen realisiert werden kann. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem die Realisierung des damit verbundenen Steuervorteils wahrscheinlich ist. Die zukünftig zu versteuernden Gewinne und die Höhe des erwarteten zukünftigen Steuervorteils beruhen auf den Erwartungen des Managements, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erachtet werden.

GESCHÄFTSVORFÄLLE IN FREMDWÄHRUNG

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne oder -verluste aus monetären Posten entstehen aus der Differenz der fortgeführten Anschaffungskosten in der funktionalen Währung zu Beginn der Periode, angepasst um Effektivzinsen und Auszahlungen während der Periode, sowie den fortgeführten Anschaffungskosten in Fremdwährung, umgerechnet mit dem Wechselkurs am Ende der Berichtsperiode.

Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist.

Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf den russischen Rubel und den kasachischen Tenge verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 USD =)	Stichtagskurs 31.12.2019	Stichtagskurs 31.12.2018	Durchschnittskurs 2019	Durchschnittskurs 2018
Russischer Rubel (RUB)	61,9057	69,4706	64,7362	62,7078
Kasachischer Tenge (KZT)	381,18	384,2	382,87	344,9

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs 31.12.2019	Stichtagskurs 31.12.2018	Durchschnittskurs 2019	Durchschnittskurs 2018
Russischer Rubel (RUB)	69,3406	79,4605	72,5021	73,9546
Kasachischer Tenge (KZT)	426,85	439,37	428,63	406,77

AUSLÄNDISCHE GESCHÄFTSBETRIEBE

Die Ergebnisse und finanziellen Posten der Tochterunternehmen des Konzerns, deren funktionale Währung nicht der Darstellungswährung entspricht, werden in die Darstellungswährung nach folgender Vorgehensweise umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz dargestellt werden, sind zum jeweiligen Abschlussstichtagskurs umzurechnen.
- Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis werden zu Durchschnittskursen umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten. In diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen.
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind als separater Posten im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

- In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden Zahlungsmittel zu Beginn und Ende der Berichtsperiode mit dem Wechselkurs zum jeweiligen Stichtag umgerechnet. Sämtliche Cashflows werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs für die betreffende Berichtsperiode umgerechnet, ausgenommen für jene Perioden, in denen die Wechselkurse wesentlichen Schwankungen ausgesetzt waren; für diese Perioden wurden die Wechselkurse am Tag der jeweiligen Transaktion herangezogen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter dem Posten Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der russischen Gesellschaften werden in die Darstellungswährung (EUR) unter Anwendung der offiziellen Währungskurse der Russischen Föderation umgerechnet.

Die relevanten Wechselkurse, die für die Umrechnung von Währungen in Bezug auf den Euro verwendet wurden, sind wie folgt:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs 31.12.2019	Stichtagskurs 31.12.2018	Durchschnittskurs 2019	Durchschnittskurs 2018
Russischer Rubel (RUB)	69,3406	79,4605	72,5021	73,9546
Kasachischer Tenge (KZT)	426,85	439,37	428,63	406,77

Fremdwährungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital dargestellt.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird und dabei die Beherrschung, maßgeblicher Einfluss oder gemeinsame Beherrschung verloren gehen, so wird der mit diesem ausländischen Geschäftsbetrieb verbundene kumulierte Betrag in der Währungsumrechnungsrücklage als Teil des Veräußerungsgewinns in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn der Konzern nur einen Anteil an einem Tochterunternehmen veräußert, zu dem

ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, unter Beibehaltung der Beherrschung, so wird das entsprechende Verhältnis des kumulierten Betrags in den nicht beherrschenden Anteilen erfasst.

Wenn die Begleichung eines monetären Postens mit einem ausländischen Geschäftsbetrieb weder geplant noch in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist, so werden die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Umrechnungsdifferenzen und die damit verbundenen Einkommensteuerauswirkungen, die aus konzerninternen Darlehen von Petro Welt Technologies AG an KAT.oil Leasing resultieren, die ein Teil der Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultiert, ein Abfluss von Ressourcen für die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen, einschließlich Umsatzerlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Konzernunternehmen. Die Betriebsergebnisse der Geschäftssegmente werden regelmäßig vom Vorstand im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zum Segment und die Bewertung der Ertragskraft überprüft.

Segmentergebnisse, die an den Vorstand berichtet werden, beinhalten sowohl die dem Segment direkt zurechenbaren Posten sowie jene, die auf Grundlage von vertretbaren Schätzungen zugerechnet werden können. Nicht zugeordnete Posten bestehen im Wesentlichen aus gemeinschaftlichen Vermögenswerten (im Wesentlichen der Konzernzentrale), allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Konzernleitung sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten.

Segmentinvestitionen beinhalten die Gesamtkosten des Jahres für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme von Goodwill.

DIVIDENDEN

Dividenden werden im Zeitpunkt ihrer Beschlussfassung im Eigenkapital erfasst. Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses beschlossen werden, werden unter Anhangangabe 30 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag angeführt.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der den Stammaktionären der Gesellschaft zustehende Gewinn oder Verlust durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien dividiert wird.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN UND ANGABEN

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Zum 1. Jänner 2019 hat der Konzern erstmalig IFRS 16 Leasingverhältnisse angewendet.

Der Konzern hat IFRS 16 nach der modifiziert retrospektiven Methode angewendet, wonach der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung zum 1. Jänner 2019 in den Gewinnrücklagen erfasst wird. Daher wurden die Vergleichsinformationen für 2018 nicht angepasst, das heißt wie zuvor gemäß IAS 17 und den damit verbundenen Interpretationen dargestellt. Die Einzelheiten zu den Änderungen der Rechnungslegungsmethoden sind nachstehend aufgeführt. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten in IFRS 16 nicht generell auf die Vergleichsinformationen angewendet.

(i) Definition von Leasingverhältnissen

Bisher bestimmte der Konzern bei Vertragsbeginn, ob eine Vereinbarung gemäß IFRIC 4 ein Leasingverhältnis war oder enthielt. Der Konzern beurteilt nun, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält, basierend auf der Definition eines Leasingverhältnisses, wie untenstehend erläutert.

Beim Übergang auf IFRS 16 entschied sich der Konzern dafür, die praktische Erleichterung nicht in Anspruch zu nehmen, wonach ein Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung nicht erneut beurteilen muss, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt

oder beinhaltet. Die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 wurde auf alle Verträge angewendet.

(ii) Als Leasingnehmer

Als Leasingnehmer least der Konzern viele Vermögenswerte, darunter Sachanlagen und Transportfahrzeuge. Der Konzern hat Leasingverhältnisse bisher als Operating-Leasingverhältnis oder Finanzierungsleasing eingestuft, basierend auf seiner Einschätzung, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des zugrunde liegenden Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf den Konzern übertragen hat. Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, das heißt, diese Leasingverträge sind in der Bilanz ausgewiesen.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelpreise auf.

Für Immobilien-Leasingverträge hat der Konzern jedoch beschlossen, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzusehen und stattdessen Leasing- und damit verbundene Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren.

Leasingverhältnisse, die als Operating-Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 klassifiziert wurden

Bisher hat der Konzern Leasingverhältnisse für Sachanlagen nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Beim Übergang wurden die Leasingverbindlichkeiten für diese Leasingverträge mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns zum 1. Jänner 2019. Nutzungsrechte werden zum Buchwert bewertet, als ob IFRS 16 seit dem Bereitstellungsdatum angewendet worden wäre, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung. Der Konzern hat diesen Ansatz auf alle Leasingverhältnisse angewendet.

Der Konzern hat seine Nutzungsrechte zum Zeitpunkt des Übergangs auf Wertminderung geprüft und ist zu dem

Schluss gekommen, dass keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Nutzungsrechte vorliegen.

Der Konzern hat eine Reihe von Erleichterungsvorschriften bei der Anwendung des IFRS 16 auf Leasingverhältnisse genutzt, die nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft wurden. Im Einzelnen hat der Konzern:

- bei Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt,
- bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt,
- bei der Bewertung des Nutzungsrechtes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt gelassen und
- rückwirkend die Laufzeit von Leasingverhältnissen bestimmt.

(iv) Als Leasinggeber

Der Konzern ist im Übergangszeitpunkt auf IFRS 16 nicht dazu verpflichtet, Anpassungen für Leasingverhältnisse vorzunehmen, in denen er als Leasinggeber auftritt. Grundsätzlich haben sich die für den Konzern als Leasinggeber anzuwendenden Rechnungslegungsmethoden nach IFRS 16 nicht von denen in der Vergleichsperiode unterschieden.

AB DEM 1. JÄNNER 2019 AUF LEASINGVERHÄLTNISSE ANWENDBARE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde

Diese Rechnungslegungsmethode wird auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 geschlossen werden.

(i) Als Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für Immobilien-Leasingverträge hat der Konzern jedoch beschlossen, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzusehen und stattdessen Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird anfänglich zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns, bewertet. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto feste Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

Der Konzern hat beschlossen, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert (z. B. PC) zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder geringer) nicht anzusetzen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

(ii) Als Leasinggeber

Der Konzern vermietet seine Bohr-, Sidetracking- sowie Teile seiner Frackinganlagen.

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat der Konzern eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst. Der Konzern hat diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet der Konzern IFRS 15 zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgeltes an.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den Umsatzerlösen erfasst.

VOR DEM 1. JÄNNER 2019 AUF LEASINGVERHÄLTNISSE ANWENDBARE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Bei Abschluss einer Vereinbarung stellte der Konzern fest, ob eine solche Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Dies war der Fall, wenn die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines spezifischen Vermögenswerts abhängig ist und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswertes überträgt. War der Konzern Leasingnehmer in einem Leasingverhältnis, das im Wesentlichen nicht alle mit der Eigentümerstellung verbundenen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert des Leasinggebers an den Konzern überträgt, so wurden die Zahlungen aus dem Leasingverhältnis linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IFRIC 23 UNSICHERHEIT BEZÜGLICH DER ERTRAG- STEUERLICHEN BEHANDLUNG

IFRIC 23 ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen. Der Konzern hat IFRIC 23 beginnend mit 1. Jänner 2019 angewendet.

Der Konzern wendet die Anforderungen dieser Interpretation rückwirkend mit Erfassung der kumulierten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung zum Zeitpunkt der Erstanwendung als Berichtigung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen an, ohne eine Anpassung von Vergleichsinformationen vorzunehmen.

NEUE, NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Eine Reihe neuer Standards gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Jänner 2020 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern hat jedoch die neuen

oder geänderten Standards bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig übernommen.

Die folgenden geänderten Standards und Interpretationen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards
- Definition eines Geschäftsbetriebs (Änderungen zu IFRS 3)
- Definition des Begriffs „wesentlich“ (Änderungen zu IAS 1 und IAS 8)
- IFRS 17 Versicherungsverträge

5. TOCHTERUNTERNEHMEN

Nachstehend sind die Tochterunternehmen des Konzerns angeführt:

Name	Staat der Gründung/Sitz	31.12.2019 % Anteil	31.12.2018 % Anteil	Geschäftsfeld
OOO KATKoneft	Kogalym, Russland	100	100	Ölfeldserviceleistungen
OOO KATOBNEFT	Nizhnevartovsk, Russland	100	100	Ölfeldserviceleistungen
OOO Trading House KATOil	Kogalym, Russland	100	100	Beschaffung von Fertigungsmaterial und Ausrüstung für die operativen Konzernunternehmen
OOO KATOil Leasing	Kogalym, Russland	100	100	Vermietung von Produktionsausrüstung an operative Konzernunternehmen
OOO KAT-oil Drilling	Kogalym, Russland	100	100	Ölfeldserviceleistungen
TOO Petro Welt Technologies Kazakhstan	Qysylorda, Kasachstan	100	100	Ölfeldserviceleistungen
OOO Petro Welt Technologies	Moskau, Russland	100	100	Beratungs- und Managementdienstleistungen für Konzernunternehmen
OOO Wellprop	Kopeisk, Russland	100	100	Produktion von Proppant
PEWETE EVO EUROPE S.R.L.	Bukarest, Rumänien	100	100	Ölfeldserviceleistungen
PEWETE EVO SERVICES LLC	Maskat, Oman	100	-	Ölfeldserviceleistungen
PEWETE Evolution LIMITED	Lymassol, Zypern	100	100	Managementleistungen
Wellprop Cyprus LIMITED	Lymassol, Zypern	100	100	Managementleistungen

Zum Ende des Berichtsjahres 2015 wurden aufgrund interner Umstrukturierungen und der Optimierung interner Prozesse alle Aktivitäten sowie Mitarbeiter der OOO Trading House KAToil in die OOO Petro Welt Technologies übertragen. Die Trading House KAToil wird nach Abschluss der rechtlichen Formalitäten liquidiert.

Am 1. Juli 2018 veräußerte und übergab die Gesellschaft ihre Anteile an Petro Welt GEODATA GmbH zum Preis von einem Euro. Das Nettovermögen der Petro Welt GEODATA GmbH war zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich (siehe Anhangangabe 18).

Die Petro Welt Technologies AG hat am 20. August 2018 die Registrierung der neuen Gesellschaft PEWETE EVO EUROPE S.R.L. in Bukarest abgeschlossen, welche die Dienstleistungen des Konzerns in Rumänien erbringen wird.

Die Petro Welt Technologies AG hat am 5. August 2019 die Registrierung der neuen Gesellschaft PEWETE EVO SERVICES LLC in Muskat abgeschlossen, welche die Dienstleistungen des Konzerns im Sultanat Oman erbringen wird.

6. ERWERB VON TOCHTERUNTERNEHMEN UND FIRMENWERT

Der Konzern hat am 21. September 2017 die Anteile und Stimmrechte an der Carbo Ceramics Cyprus Limited erworben und diese nachfolgend in Wellprop Cyprus LIMITED umbenannt. Zum 31. Dezember 2017 betrug der vorläufig ermittelte Betrag der gesamten Gegenleistung USD 24.000.000 (EUR 19.996.675), einschließlich des bereits bezahlten Betrags von USD 22.000.000 (EUR 18.370.674). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten wurden vorläufig mit TEUR 3.365 bewertet. Der Aktienkaufvertrag (SPA) sieht Anpassungen der gesamten Gegenleistung in Abhängigkeit von den Nettofinanzverbindlichkeiten (Net Debt) sowie des Nettoumlaufvermögens (Net Working Capital) zum Zeitpunkt des Closing vor. Am 29. Juni 2018 hat der Vorstand den Verhandlungsprozess mit den Verkäufern im Zusammenhang mit dem Kaufpreis, welcher in Höhe von USD 25.650.000 (EUR 21.371.446) final festgesetzt wurde, sowie der finalen Festsetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten, welche final TEUR 2.522 betragen, abgeschlossen. Die oben genannten Änderungen im Geschäftsjahr führten zu einer Erhöhung des Firmenwerts und der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 532 zum Zeitpunkt der Einigung. Hieraus resultiert ein Gesamtfirmenwert in Höhe von TEUR 1.642, welcher gänzlich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit OOO Wellprop zugeordnet wurde. Die Anpassung der Gegenleistung in Höhe von USD 3.650.000 wurde am 2. Juli 2018 bezahlt.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 hat der Konzern für die erworbene zahlungsmittelgenerierende Einheit einen Wertminderungstest durchgeführt und einen Verlust aus der Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von TEUR 1.031 erfasst. Siehe weitere Erläuterungen unter Anhangangabe 7 – Sachanlagen und 20 Sonstiger betrieblicher Aufwand.

7. SACHANLAGEN

Die Buchwerte der Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Fahrzeuge	Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen Elektronische Datenverarbeitung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 1. Jänner 2018	20.287	17.451	354.897	1.032	6.277	399.944
Zugänge	1.026	1.027	28.728	746	11.389	42.916
Umbuchungen	-	-	5.845	-	(5.845)	-
Abgänge	(49)	(502)	(10.698)	(8)	-	(11.257)
Umrechnungsdifferenzen	(2.955)	(1.450)	(47.839)	(70)	(1.221)	(53.535)
Stand am 31. Dezember 2018	18.309	16.526	330.933	1.700	10.600	378.068
Zugänge	1.523	1.213	30.749	466	15.195	49.146
Umbuchungen	(452)	-	7.220	-	(6.768)	-
Abgänge	(24)	(335)	(9.795)	(24)	(3.092)	(13.270)
Umrechnungsdifferenzen	2.567	1.404	47.038	255	1.045	52.309
Stand am 31. Dezember 2019	21.923	18.808	406.145	2.397	16.980	466.253
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 1. Jänner 2018	8.680	13.144	223.802	531	-	246.157
Abschreibungen	1.073	1.282	37.657	221	-	40.233
Abgänge	(48)	(469)	(9.987)	(7)	-	(10.511)
Umrechnungsdifferenzen	(1.156)	(887)	(31.253)	(45)	-	(33.341)
Stand am 31. Dezember 2018	8.549	13.070	220.219	700	-	242.538
Abschreibungen	1.102	1.203	34.974	411	-	37.690
Abgänge	(13)	(335)	(8.508)	(24)	-	(8.880)
Umrechnungsdifferenzen	1.242	847	31.686	23	-	33.798
Stand am 31. Dezember 2019	10.880	14.785	278.371	1.110	-	305.146
Buchwerte						
Stand am 1. Jänner 2018	11.607	4.307	131.095	501	6.277	153.787
Stand am 31. Dezember 2018	9.760	3.456	110.714	1.000	10.600	135.530
Stand am 31. Dezember 2019	11.043	4.023	127.774	1.287	16.980	161.107

Abschreibungen für 2019 in Höhe von TEUR 37.408 (2018: TEUR 40.009) wurden in den Umsatzkosten und in Höhe von TEUR 282 (2018: 224) in den

Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Wertminderungsverluste erfasst (2018: null).

WERTMINDERUNG VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Basierend auf den Analysen zum 31. Dezember 2019 wurden Wertminderungsindikatoren identifiziert. Es wurden die erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Auf Basis der durchgeführten Wertminderungstests wurde per 31. Dezember 2019 keine Wertminderung festgestellt. Zum 31. Dezember 2018 wurden in Bezug auf den Firmenwert der OOO Wellprop eine Wertminderung festgestellt und ein Verlust in Höhe von TEUR 1.031 erfolgswirksam erfasst.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt, welcher dem höheren Wert aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht auf verfügbaren Daten aus verbindlichen Veräußerungsgeschäften von ähnlichen Vermögenswerten oder

beobachtbaren Marktpreisen abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts.

Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf einer Discounted-Cashflow-Methode. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsaktivitäten oder maßgebliche zukünftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen, nicht einbezogen werden.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung stellen die folgenden Tochterunternehmen des Konzerns jeweils separate zahlungsmittelgenerierende Einheiten dar: OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling, LLP Petro Welt Technologies Kazakhstan, OOO Wellprop.

Die erzielbaren Beträge dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden anhand ihrer Nutzungswerte bestimmt, die durch die Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows aufgrund der fortlaufenden Nutzung ermittelt werden.

Folgende wesentliche Annahmen wurden für den Wertminderungstest herangezogen:

Wesentliche Annahmen, die dem Wertminderungstest zugrunde liegen	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Verwendete Informationen	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2019 und Businesspläne für 2020–2024	Tatsächliche operative Ergebnisse für das Jahr 2018 und Businesspläne für 2019–2023
Prognosezeitraum	5 Jahre (2020–2024)	5 Jahre (2019–2023)
Konsolidierte Prognose des Umfangs der hydraulischen Fracturing- und der Bohraktivitäten	Auf Basis der von der Unternehmensleitung genehmigten Managementprognosen, der zukünftigen Trends und Geschäftsentwicklungen	
Rohstoff- und Produktionsdienstleistungspreise	Den Schätzungen wird der vom Wirtschaftsnachrichtendienst veröffentlichte Erzeugerpreisindex zugrunde gelegt.	
Prognose des Investitionsvolumens	Basierend auf den Managementexpectations hinsichtlich Modernisierungsinvestitionen und Aufbauprogrammen	
Nachhaltige Wachstumsrate	4,1 %–5,3 %	4,1 %–5,3 %
	Durchschnittlicher Erzeugerpreisindex im Terminal Value Zeitraum	
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten	12,9 % – ZGE OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling 14,3 % – ZGE OOO Wellprop 15,2 % – ZGE LLP Petro Welt Technologies Kasachstan	14,7 % – ZGE OOO KATKoneft, OOO KATOBNEFT, OOO KAT-oil Drilling 15,8 % – ZGE OOO Wellprop 17,4 % – ZGE LLP Petro Welt Technologies Kasachstan
	Gegenwärtige Markteinschätzungen hinsichtlich der spezifischen Risiken einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes und individueller Risiken der zugrunde liegenden Vermögenswerte, die nicht in den Cashflowprognosen berücksichtigt wurden. Die Berechnung des Diskontierungszinssatzes basiert auf den spezifischen Verhältnissen des Konzerns sowie der Geschäftssegmente und wird aus dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet. Der WACC berücksichtigt sowohl Eigen- als auch Fremdkapital. Die Eigenkapitalkosten leiten sich aus der erwarteten Rendite der Eigenkapitalgeber ab. Die Fremdkapitalkosten basieren auf den verzinslichen Krediten, die der Konzern bedienen muss. Segmentspezifische Risiken werden durch die Anwendung unterschiedlicher Betafaktoren berücksichtigt. Diese Faktoren werden jährlich aufgrund öffentlich verfügbarer Marktdaten evaluiert.	

SENSITIVITÄT BEZÜGLICH ÄNDERUNGEN DER GETROFFENEN ANNAHMEN

Die Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird maßgeblich von den folgenden Annahmen beeinflusst:

- Konsolidierte Prognose des Volumens des hydraulischen Fracturings, der Bohraktivitäten und des Verkaufs von Proppant
- Diskontierungszinssatz

31. Dezember 2019

Bei einer Reduktion der Umsatzerlöse der ZGE KATOBNEFT um 3 % in jedem Jahr der Prognoseperiode; der ZGE KAT-oil Drilling um 8,1 %, der ZGE Katkoneft um 2,9 % und der ZGE PWT Kasachstan um 11,9 % sowie der ZGE Wellprop um 5,0 % würde der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen.

31. Dezember 2018

Bei einer Reduktion der Umsatzerlöse der ZGE KATOBNEFT um 5,4 %, der ZGE KAToil-Drilling um 34,8 %, der ZGE Katkoneft um 0,2 % und der ZGE PWT Kasachstan um 7,7 % würde der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen.

Diskontierungszinssatz – bei Konstanthalten aller anderen Annahmen.

31. Dezember 2019

Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 21,4 %, 13,7 % und 28,5 % für die ZGE KAT-oil Drilling, die ZGE KATOB-NEFT und die ZGE PWT Kasachstan würde der Nutzungswert jeweils dem Buchwert entsprechen. Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 17,3 % bzw. 16,6 % würde sich eine Wertminderung der ZGE KATKoneft bzw. ZGE Wellprop ergeben.

31. Dezember 2018

Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 22,7 %, 16,5 %, und 18,1 % für die ZGE KAToil-Drilling, die ZGE KATOB-NEFT und die ZGE PWT Kasachstan würde der Nutzungswert jeweils dem Buchwert entsprechen. Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes auf 16,0 % würde sich eine Wertminderung der ZGE KATKoneft ergeben.

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	Rechte zur Nutzung von Produktions- technologien	Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. Jänner 2018	2.302	554	2.856
Zugänge	-	9	9
Umrechnungsdifferenzen	(38)	(19)	(57)
Stand am 31. Dezember 2018	2.264	544	2.808
Zugänge	-	63	63
Umrechnungsdifferenzen	-	56	56
Stand am 31. Dezember 2019	2.264	663	2.927
Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand am 1. Jänner 2018	38	527	565
Abschreibungen	148	16	164
Umrechnungsdifferenzen	(1)	(32)	(33)
Stand am 31. Dezember 2018	185	511	696
Abschreibungen	148	17	165
Umrechnungsdifferenzen	-	56	56
Stand am 31. Dezember 2019	333	584	917
Buchwerte			
Stand am 1. Jänner 2018	2.264	27	2.291
Stand am 31. Dezember 2018	2.079	33	2.112
Stand am 31. Dezember 2019	1.931	79	2.010

Im Jahr 2017 hat der Konzern aufgrund der in Anhang-angabe 6 erläuterten Akquisition immaterielle Vermö-genswerte aktiviert. Diese umfassen Patente, welche bei der Herstellung von Proppants durch OOO Wellprop verwendet werden.

9. LEASING

Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Jänner 2019 ist wie folgt:

- Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 484
- Leasingverbindlichkeiten wurden in Höhe von TEUR 484 angesetzt
- Diese Anpassungen hatten keine Auswirkung auf das Eigenkapital der Gesellschaft

Die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019 können wie folgt auf die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018 übergeleitet werden:

TEUR	
Verpflichtungen aus Operating-Leasingsverhältnissen zum 31. Dezember 2018	2.391
Abzüglich Grundstücks-Leasing (basierend auf variablen Zahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen)	(1.873)
Bruttoleasingsverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019	518
Effekt aus der Abzinsung	(34)
Leasingsverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019	484

Die Leasingverbindlichkeiten wurden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Jänner 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 6,6 %.

Die Veränderungen der Nutzungsrechte zwischen dem 1. Jänner und dem 31. Dezember sind wie folgt:

TEUR	Nutzungsrecht: Grund und Boden	Nutzungsrecht: Gebäude	Nutzungsrecht: Transportfahrzeuge	Gesamt
Anschaffungskosten				
Zum 31. Dezember 2018	-	-	-	-
Erstanwendung IFRS 16	4	480	-	484
Zum 1. Jänner 2019	4	480	-	484
Zugänge	-	16	33	49
Abgänge	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	5	-	5
Zum 31. Dezember 2019	4	501	33	538
Kumulierte Abschreibung				
Zum 1. Jänner 2019	-	-	-	-
Abschreibung	(2)	(172)	(2)	(176)
Abgänge	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	(2)	-	(2)
Zum 31. Dezember 2019	(2)	(174)	(2)	(178)
Buchwert				
Zum 1. Jänner 2019	4	480	-	484
Zum 31. Dezember 2019	2	327	31	360

10. VORRÄTE

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Ersatzteile und andere Materialien	28.491	22.584
Rohstoffe	9.683	5.962
Kraftstoffe und Schmiermittel	3.177	2.793
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	2.179	1.007
Gesamt	43.530	32.346

Zum 31. Dezember 2019 waren keine Vorräte als Sicherheiten für Kredite verpfändet (31. Dezember 2018: TEUR 0).

11. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND LEASINGFORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 77.049 (31. Dezember 2018: TEUR 68.220), auf die ein unbedingter Zahlungsanspruch besteht. Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 16 – Umsatzerlöse.

Der Großteil der Forderungen des Konzerns betrifft die größten russischen und kasachischen Ölgesellschaften – LUKOIL, Gazprom Neft, Rosneft, Tomskneft, Munaifield-service – sowie andere, welche ein Kreditrating von B1 bis Baa3 basierend auf Ratings von Moody's zum 31. Dezember 2019 aufweisen.

Die erwarteten Kreditverluste wurden auf Basis der erwarteten Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit der Forderungen berechnet und reflektieren die kurzen Laufzeiten der offenen Positionen.

Die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls (PD) und der Verlust bei eingetretenem Ausfall (LGD) wurden bei der Beurteilung des erwarteten Kreditverlusts herangezogen. Die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls korrespondiert mit der langfristigen durchschnittlichen Ausfallrate für jede Ratingkategorie und wurde gemäß der Studie „2018 Annual Global Default Study and Rating Transitions“ von Standard & Poor's geschätzt. Die Ratingkategorie wurde auf Basis des geringsten Ratings von drei internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch) bestimmt. Der Verlust bei eingetretenem Ausfall reflektiert grundsätzlich eine angenommene Verwertungsquote, die auf Basis von „Basel II: International Convergence of Capital Measurement and Capital Standards“ für Unternehmensschuldner auf einem konstanten Niveau von 45 % geschätzt wird (2018: 45 %).

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Vertragsvermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Vertragsvermögenswerte	14.556	8.696
Gesamt	14.556	8.696

Die Vertragsvermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus Ansprüchen des Konzerns auf Abgeltung von erbrachten, aber noch nicht abrechenbaren Leistungen im Zusammenhang mit den Drilling- und Frackturvingerträgen. Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, sobald der Anspruch auf Zahlung unbedingt ist. Während des Geschäftsjahres wurden die Vertragsvermögenswerte entweder in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert oder von den Kunden bezahlt. Dies erfolgt gewöhnlich mit dem Rechnungsausgang an den Kunden.

Die Höhe der Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2019 wurde durch einen Wertminderungsaufwand von TEUR 29 (2018: TEUR 9) beeinflusst.

Die noch nicht erbrachten Leistungsverpflichtungen stehen im Zusammenhang mit Verträgen mit Kunden deren Laufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

12. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Position Sonstige kurzfristige Vermögenswerte umfasst:

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	362	362
Umsatzsteuer	1.353	292
Anzahlungen	1.271	1.402
Rechnungsabgrenzungsposten	44	16
Sonstige Forderungen	2.722	2.673
Gesamt	5.752	4.745

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte des Umlaufvermögens entspricht in etwa deren Buchwert.

13. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE SOWIE BANKEINLAGEN

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst:

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Kassa	-	1
Bankguthaben	12.519	3.389
Kurzfristige Einlagen	126.091	122.184
Gesamt	138.610	125.574

Zum 31. Dezember 2019 betrug das auf Euro lautende Guthaben auf Bankkonten TEUR 8.594, das auf US-Dollar lautende TEUR 1.514, das auf russischen Rubel lautende TEUR 1.495, das auf kasachische Tenge lautende TEUR 598, das auf Oman Rial lautende TEUR 227 und das auf rumänische Leu lautende TEUR 91 (31. Dezember 2018: auf Euro TEUR 2.167, auf US-Dollar TEUR 413, auf russische Rubel TEUR 634, auf kasachische Tenge TEUR 175).

Zum 31. Dezember 2019 betrug die auf russische Rubel lautenden kurzfristigen Einlagen mit Laufzeiten von drei Monaten oder weniger TEUR 122.558, auf kasachische Tenge lautende TEUR 691, auf US-Dollar lautende TEUR 2.840, auf Euro lautende TEUR 2 (31. Dezember 2018:

auf russische Rubel lautende TEUR 120.492, auf kasachische Tenge lautende TEUR 203, auf US-Dollar lautende TEUR 1.489) und sind mit 0,8 %–6,7 % verzinst (31. Dezember 2018: 1,1 %–7,9 %).

Auf US-Dollar lautende Bankeinlagen mit Laufzeiten von über drei Monaten betragen TEUR 4.551, auf Euro lautende TEUR 799 (31. Dezember 2018: auf US-Dollar TEUR 931) und sind mit 0,4 %–1,49 % (2018: 1,6 %–2,3 %) verzinst.

Zum 31. Dezember 2019 sowie zum 31. Dezember 2018 bestanden keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen der Bankkonten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken und Finanzinstituten gehalten, die ein Rating von Ba3 bis B2 aufweisen, basierend auf Ratings von Moody's zum 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: Ba1 bis Ba2). Der Konzern überwacht Veränderungen der Kreditratings durch Verfolgen von veröffentlichten externen Kreditratings bzw. des Lizenzierungsstandes des Finanzinstituts.

Der erwartete Kreditverlust auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Basis des erwarteten Kreditverlusts über die Gesamtlaufzeit ermittelt und reflektiert die kurzfristige Fälligkeit des Exposures. Basierend auf externen Kreditratings der Geschäftspartner sowie den aufrechten Lizenzen der einzelnen Finanzinstitute betrachtet der Konzern das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten als gering.

31. Dezember 2019		
Anzahl Aktien	Nominalwert	Buchwert
48.850.000	EUR 1	TEUR 48.850

Das gezeichnete Kapital des Unternehmens beträgt TEUR 48.850 (31. Dezember 2018: TEUR 48.850) und besteht aus 48.850.000 voll eingezahlten Stückaktien. Die Aktien notieren im Prime Standard, Amtlicher Markt, an der Frankfurter Börse. Alle Aktien sind für den Handel zugelassen. Es sind keine Vorzugsaktien ausgegeben worden. Es gibt keine Einschränkungen bezüglich der Stimm- oder Übertragungsrechte der Aktien. Das Unternehmen hat bislang keine eigenen Aktien erworben.

Die Aktionäre sind berechtigt, von ihren Rechten, insbesondere von ihrem Stimmrecht bei der Jahreshauptversammlung, Gebrauch zu machen. Jede Aktie berechtigt den Aktionär zu einer Stimme. Es gibt kein Mehrfach- oder Vorzugsstimmrecht und keine Obergrenze an Stimmrechten.

Die Wertminderungsverluste für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die in den Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 fallen, betragen zum 31. Dezember 2019 TEUR 147 (31. Dezember 2018: TEUR 75).

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist sowie eine Sensitivitätsanalyse für finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind in Anhangangabe 28 dargestellt.

14. EIGENKAPITAL

Der Buchwert und der Nominalwert des Grundkapitals (begeben und vollständig eingezahlt) stellt sich wie folgt dar:

31. Dezember 2018		
Anzahl Aktien	Nominalwert	Buchwert
48.850.000	EUR 1	TEUR 48.850

Seit dem 16. Jänner 2015 kontrolliert Herr Maurice Gregoire Dijols direkt und indirekt insgesamt 42.528.711 der Stimmrechte des Unternehmens (entspricht rund 87,06 % der begebenen Aktien).

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Ausgabe von Aktien in Höhe von TEUR 111.987 (31. Dezember 2018: TEUR 111.987).

WÄHRUNGSUMRECHNUNGSRÜCKLAGE

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst:

TEUR	2019	2018
Währungsumrechnungsrücklage am 1. Jänner	218.545	171.033
Nettoinvestitionen	(12.931)	16.460
Währungsumrechnungsdifferenzen	(30.119)	31.052
Währungsumrechnungsrücklage am 31. Dezember	175.495	218.545

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst die Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben und beträgt für 2019 TEUR 30.119 (2018: Verlust TEUR 31.052).

Umrechnungsdifferenzen und damit verbundene ertragsteuerliche Auswirkungen, die sich aus den vom Unternehmen ausgereichten konzerninternen Darlehen ergaben und Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, sind im sonstigen Ergebnis erfasst. 2019 beliefen sich die Gewinne aus Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach Abzug der damit verbundenen Steuern auf TEUR 12.931 (2018: Verlust TEUR 16.460).

15. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Am 30. September 2019 unterzeichnete das Unternehmen eine Zusatzvereinbarung zum Darlehensvertrag über TEUR 116.303, die eine Verzinsung von 3,41 % über dem 6-Monats-EURIBOR und eine Verlängerung der Laufzeit des Darlehens sowie der bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen, noch nicht bezahlten Zinsen bis zum 31. Dezember 2023 vorsieht. Die Zinsen für die ausstehende Darlehenslaufzeit sind mit Fälligkeit des Darlehens zu bezahlen.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Petro Welt Holding Limited (Zypern) TEUR 119.298 inkl. abgegrenzter, aber noch nicht bezahlter Zinsen (31. Dezember 2018: TEUR 116.303).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden:

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.344	32.801
Sonstige Verbindlichkeiten	27.216	21.897
Vertragsverbindlichkeiten	973	154
Steuerschulden	697	972
Gesamt	73.230	55.824

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 44.344 (31. Dezember 2018: TEUR 32.801)

bestehen aus Verpflichtungen des Konzerns gegenüber seinen Lieferanten.

In Übereinstimmung mit IFRIC 23 erfolgte die Auflösung einer vormals erfassten Steuerrückstellung (TEUR 500) direkt im Eigenkapital (als Anpassung der Eröffnungsbilanz), ohne Anpassung der Vergleichsinformationen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	6.267	5.461
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	2.473	1.765
Nicht konsumierte Urlaubsansprüche	9.053	7.342
Sozialversicherungsbeiträge	1.138	775
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	2.358	2.032
Grundsteuer	32	227
Rückstellungen für erwartete Verluste	1.278	124
Übrige Verbindlichkeiten	4.617	4.171
Gesamt	27.216	21.897

RÜCKSTELLUNGEN FÜR BELASTENDE VERTRÄGE

Das Management analysiert an jedem Bilanzstichtag unfertige Bohrlöcher im Hinblick auf erwartete Verluste. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst. Verluste für unrentable, in Bau befindliche Bohrlöcher werden zum Berichtsstichtag jener Periode, in der das Management

davon Kenntnis erlangt, in den Umsatzkosten (siehe Anhangangabe 17) und kumuliert in der Konzernbilanz als Rückstellung für belastende Verträge erfasst.

Die Rückstellung für belastende Verträge in Zusammenhang mit unfertigen Bohrlöchern betrug TEUR 1.278 (31. Dezember 2018: TEUR 124).

16. UMSATZERLÖSE

In der nachfolgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse nach den primären geografischen Märkten, den wesentlichen Produkten und Dienstleistungen sowie der Art der Umsatzrealisierung aufgegliedert. Die Tabelle enthält auch eine Überleitung der aufgegliederten Erlöse zu den berichteten Segmenten (siehe Anhangangabe 25).

Leasingzahlungen sind meist variabel. Die Verträge werden für ein bis drei Jahre abgeschlossen und die Zahlungen sind meist variabel und hängen nicht von einem Index oder Zinssatz ab.

Der Buchwert der Sachanlagen, für die Umsatzerlöse aus Operating-Leasingverträgen realisiert werden, beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 88.398.

TEUR	Well Services und Bohrloch- stimulation	Drilling, Sidetracking, IPM	Proppant Produktion	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	139.586	147.652	11.186	298.424	-	298.424
Konzernumsätze	1.139	256	2.735	4.130	(4.130)	-
Gesamtumsätze	140.725	147.908	13.921	302.554	(4.130)	298.424
Primäre geografische Märkte						
Russland	133.859	147.908	10.244	292.011	(3.392)	288.619
Kasachstan	6.866	-	738	7.604	(738)	6.866
GUS und Ukraine	-	-	913	913	-	913
Zentralafrikanische Länder	-	-	2.026	2.026	-	2.026
Gesamtumsätze	140.725	147.908	13.921	302.554	(4.130)	298.424
Wesentliche Produkte/ Dienstleistungen						
Hydraulisches Fracturing	135.741	-	-	135.741	(1.139)	134.602
Sidetrack-Bohrung	-	66.331	-	66.331	(54)	66.277
Konventionelle Bohrung	-	54.644	-	54.644	(202)	54.442
Cementing	3.193	-	-	3.193	-	3.193
Mieterträge (IFRS 16)	942	26.899	-	27.841	-	27.841
Verkauf von Proppant	-	-	13.549	13.549	(2.735)	10.814
Sonstige Dienstleistungen	849	34	372	1.255	-	1.255
Gesamtumsätze	140.725	147.908	13.921	302.554	(4.130)	298.424
Art der Umsatzrealisierung						
Leistungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden	-	-	13.921	13.921	(2.735)	11.186
Kurzfristige Leistungen	140.725	-	-	140.725	(1.139)	139.586
Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden	-	121.009	-	121.009	(256)	120.753
Mieterträge (IFRS 16)	-	26.899	-	26.899	-	26.899
Gesamtumsätze	140.725	147.908	13.921	302.554	(4.130)	298.424

Der Umsatz aus Verträgen mit Kunden betrug
TEUR 271.525 (2018: TEUR 275.986)

Aufgliederung der Erlöse 2018:

TEUR	Well Services und Bohrlöch- stimulation	Drilling, Sidetracking, IPM	Proppant Produktion	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	154.205	110.891	10.890	275.986	-	275.986
Konzernumsätze	1.001	161	1.717	2.879	(2.879)	-
Gesamtumsätze	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986
Primäre geografische Märkte						
Russland	149.599	111.052	12.607	273.258	(2.879)	270.379
Kasachstan	5.607	-	-	5.607	-	5.607
Gesamtumsätze	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986
Wesentliche Produkte/ Dienstleistungen						
Hydraulisches Fracturing	150.195	-	-	150.195	(1.001)	149.194
Sidetrack-Bohrung	-	43.787	-	43.787	(100)	43.687
Konventionelle Bohrung	-	67.225	-	67.225	(61)	67.164
Cementing	3.617	-	-	3.617	-	3.617
Verkauf von Proppant	-	-	12.607	12.607	(1.717)	10.890
Sonstige Dienstleistungen	1.394	40	-	1.434	-	1.434
Gesamtumsätze	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986
Art der Umsatzrealisierung						
Leistungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden	-	-	12.607	12.607	(1.717)	10.890
Kurzfristige Leistungen	155.206	-	-	155.206	(1.001)	154.205
Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden	-	111.052	-	111.052	(161)	110.891
Gesamtumsätze	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986

Die folgenden wesentlichen Annahmen wurden bei der Bestimmung des Leistungsfortschritts von noch nicht abgeschlossenen Bohrlöchern für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 angewendet:

Geschäftssegment	Sidetrack-Bohrung	Konventionelle Bohrung
Drilling Sidetracking IPM	Der Leistungsfortschritt wurde auf Basis des Bohrfortschritts oder der Anzahl der Tage, die am Bohrloch bis zum Bilanzstichtag geleistet wurden, bestimmt.	Der Leistungsfortschritt wurde auf Basis der am Bohrloch gearbeiteten Arbeitstage am Bilanzstichtag bestimmt.

Die Konzernergebnisse unterliegen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen.

17. UMSATZKOSTEN

TEUR	2019	2018
Rohstoffeinsatz	79.008	81.089
Direkte Kosten	75.675	59.479
Abschreibungen	37.688	40.157
Löhne und Gehälter	47.396	39.286
Vorsorge- und soziale Aufwendungen	14.191	11.415
Übrige Umsatzkosten	6.160	4.477
Gesamt	260.118	235.903

Die direkten Kosten betragen TEUR 75.675 (2018: TEUR 59.479) und umfassen Produktionsleistungen, Transport-, Reparatur- und Instandhaltungskosten.

Die Umsatzkosten beinhalten keine Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (2018: TEUR 0).

18. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

TEUR	2019		2018	
	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufgegebener Geschäftsbereich
Löhne und Gehälter (einschließlich Vorstandsbezüge)	13.389	-	12.828	-
Beratungskosten	2.352	-	3.263	37
Steueraufwendungen	224	-	1.098	-
Vorsorge- und soziale Aufwendungen	2.605	-	2.639	-
Mietaufwendungen aus Operating-Leasingverträgen	927	-	1.123	-
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	763	-	571	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	325	-	240	-
Sonstige Materialaufwendungen	337	-	314	-
Sonstige Dienstleistungen	1.292	-	1.640	-
Bankgebühren	135	-	89	-
Fortbildungskosten	51	-	48	-
Prüfungshonorare	745	-	543	-
Versicherungen	88	-	76	-
Instandhaltungskosten	447	-	410	-
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	231	-	29	-
Gesamt	23.911	-	24.911	37

Am 1. Juli 2018 veräußerte und übergab die Gesellschaft ihre Anteile an Petro Welt GEODATA GmbH zum Preis von einem Euro.

AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN DES KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFERS

Der Konzernabschlussprüfer hat folgende Vergütungen erhalten:

TEUR	2019	2018
Abschlussprüfung	515	461

19. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

TEUR	2019	2018
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	543	1,095
Ertrag aus Wertaufholungen von wertgeminderten Vorräten	3	197
Erträge aus Vorperioden	70	56
Erträge aus Forderungseingängen wertberechtigter Forderungen	192	165
Erträge aus Vertragsstrafen	526	422
Übrige sonstige Erträge	847	654
Gesamt	2.181	2.589

20. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

TEUR	2019	2018
Aufwendungen für Strafen	-	1.102
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen	657	119
Abschreibung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.418	471
Wertminderung von Forderungen, Vertragsvermögenswerten und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	699	124
Wertberichtigung von Vorräten	47	1.052
Wertminderung Firmenwert	-	1.031
Übrige sonstige Aufwendungen	1.852	1.386
Gesamt	6.673	5.285

21. FINANZERGEBNIS

TEUR	2019	2018
Zinserträge	9.808	8.429
Gesamt Finanzertrag	9.808	8.429
Zinsaufwendungen	(3.725)	(3.837)
Verluste aus Wechselkursdifferenzen	(970)	(429)
Gesamt Finanzaufwand	(4.695)	(4.266)
Gesamt Finanzergebnis	5.113	4.163

Die Zinserträge des Konzerns resultieren im Wesentlichen aus Zinsen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Bankeinlagen.

22. ERTRAGSTEUERN

Der Steuersatz für österreichische Gesellschaften lag 2019 bei 25 % (2018: 25 %), für die russischen Tochterunternehmen bei 20 % (2018: 20 %) und für steuerpflichtiges Einkommen nach kasachischem Recht bei 20 % (2018: 20 %).

Bis zum 1. Juli 2018 war die Petro Welt Technologies AG der Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe mit der 100%igen Tochtergesellschaft Petro Welt Geodata GmbH als Gruppenmitglied. Mit dem Verkauf der Petro Welt Geodata GmbH wurde die steuerliche Unternehmensgruppe beendet.

Die Einkommensteueraufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2018
Laufender Steueraufwand	5.498	6.284
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus dem Entstehen und der Auflösung von temporären Differenzen	354	(1.676)
Quellensteuer	1.641	731
Ertragsteuern aus Vorjahren	(241)	(929)
Tatsächlicher und latenter Steueraufwand	7.252	4.410

Der Einkommensteueraufwand 2019 beinhaltet Quellensteuern in der Höhe von TEUR 1.641 (2018: TEUR 731), die aus konzerninternen Dividenden resultierten. Der russische Quellensteuersatz für Dividenden beträgt unverändert 5 %.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019			2018		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	14.968	(2.037)	12.931	(16.180)	(280)	(16.460)
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(59)	12	(47)	131	(26)	105

Überleitung des effektiven Steuersatzes:

TEUR	2019	2018
Gewinn vor Steuern	12.663	15.256
Steuern auf der Grundlage des russischen Steuersatzes (20 %)	2.608	3.051
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	(186)	(192)
Steuerfreie Erträge	(67)	(235)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.631	1.788
Veränderung der bisher nicht angesetzten latenten Steuern	-	(18)
Quellensteuer auf Dividenden und Zinsen	1.641	731
Latente Steuerverbindlichkeiten für Quellensteuer auf Dividenden	660	-
Steueraufwand/-ertrag Vorperioden	(241)	(929)
Sonstige Auswirkungen	206	214
Tatsächlicher und latenter Steueraufwand	7.252	4.410
Tatsächlicher und latenter Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	7.252	4.410
Steuerquote	57,27 %	28,91 %

Latente Steuern resultieren aus den nachfolgenden Bilanzpositionen:

TEUR	31. Dezember 2019			Veränderung der latenten Steuern		1. Jänner 2019	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Im Gewinn oder Verlust erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremdwährungskursänderungen	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Steuerlicher Verlustvortrag	3.935	-	(1.158)	-	573	4.520	-
Abgegrenzte Aufwendungen/ Verbindlichkeiten	3.150	(415)	(1.404)	-	514	3.625	-
Anlagevermögen/ Abschreibungen	-	(9.061)	1.756	-	(1.320)	-	(9.497)
Sonstiges	1.155	(1.372)	452	(688)	80	930	(991)
Saldierung	(5.509)	5.509	-	-	-	(6.784)	6.784
Gesamt	2.731	(5.339)	(354)	(688)	(153)	2.291	(3.704)

TEUR	31. Dezember 2018			Veränderung der latenten Steuern		1. Jänner 2018	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Im Gewinn oder Verlust erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst	Effekte aus Fremdwährungskursänderungen	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Steuerlicher Verlustvortrag	4.520	-	(1.723)	472	(787)	6.558	-
Abgegrenzte Aufwendungen/ Verbindlichkeiten	3.625	-	1.986	-	(412)	2.051	-
Anlagevermögen/ Abschreibungen	-	(9.497)	1.061	-	1.554	-	(12.112)
Sonstiges	930	(991)	352	(752)	(157)	1.153	(657)
Saldierung	(6.784)	6.784	-	-	-	(9.152)	9.152
Gesamt	2.291	(3.704)	1.676	(280)	198	610	(3.617)

Aufgrund von Änderungen der russischen Steuergesetzgebung können steuerliche Verluste seit dem 1. Jänner 2017 unbegrenzt vorgetragen werden, allerdings können diese nur mit 50 % des steuerpflichtigen Gewinns im jeweiligen Veranlagungsjahr verrechnet werden. Verlustvorträge zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 43.399 (31. Dezember 2018: TEUR 45.528) wurden nicht angesetzt, da ihre Verwertbarkeit nicht erwartet wird. Damit verbundene latente Steuerforderungen in Höhe von TEUR 8.680 (2018: TEUR 9.106) wurden nicht

angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichende steuerbare Gewinne erzielt werden, mit welchen ein solcher Ansatz im Konzern möglich wäre.

Die Höhe der zu versteuernden temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, für die keine latente Steuerschuld erfasst wurde, beträgt TEUR 75.659 (2018: TEUR 69.635), da die Muttergesellschaft den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen steuern kann.

23. PENSIONEN UND LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Der Konzern bietet Pauschalleistungen bei Pensionierung oder Invalidität, Pauschalleistungen bei Verlegung eines Arbeitnehmers aus den Regionen des hohen Nordens an einen neuen Wohnort nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Leistungen für die Jubiläen der Arbeitnehmer, Leistungen beim Tod eines Arbeitnehmers und Unterstützung für Rentner, die aufgrund einer Behinderung in den Ruhestand eintreten müssen. Bis zum 1. Mai 2019 unterhielt OOO KATKoneft ein Pensionsprogramm für seine Mitarbeiter. Die Mitarbeiter hatten nach siebenjähriger Tätigkeit im Unternehmen Anspruch auf eine Rente (2018: NPF „LUKOIL-GARANT“). Alle nachstehend beschriebenen Zahlungen werden an die Mitarbeiter geleistet, für die das Unternehmen der Gruppe der Hauptarbeitgeber ist.

Die Höhe einiger Leistungen ist unabhängig vom Gehalt festgesetzt. Da die zukünftigen Leistungen indexiert werden, ist der Plan der Inflation und der Steigerung der Lebensunterhaltskosten ausgesetzt. Der Plan ist ebenfalls dem Risiko der Änderung der Lebenserwartung von ehemaligen Mitarbeitern ausgesetzt. Daher verwendet der Konzern konservative Schätzungen bei der Festlegung der Gehaltssteigerung und der Sterbetafeln. Sterbetafeln werden entsprechend angepasst, um den erwarteten Anstieg der zukünftigen Lebenserwartung widerzuspiegeln.

NICHTSTAATLICHE RENTENZAHLUNGEN AUS DEM FONDS NPF LUKOIL-GARANT

Die Gewährung von nichtstaatlichen Renten an die Arbeitnehmer der OOO KATKoneft (im Folgenden „Teilnehmer“ genannt) erfolgt über den Fonds „NPF“ „Otkrytiye“ JSC („der Fonds“) nach dem Rentenschema Nr. 1 in einer fixen Höhe der Rente auf lebenslanger Basis.

Die OOO KATKoneft („der Einzahler“) zahlte zugunsten der Teilnehmer Rentenbeträge an den Fonds. Der Fonds sammelte diese Rentenbeiträge auf dem solidarischen Rentenkonto. Bei Pensionierung eines Teilnehmers wurde die Pensionsverpflichtung des Unternehmens durch eine Pauschalzahlung des Fonds, die dem Barwert der nichtstaatlichen Rente entspricht, vom solidarischen Rentenkonto auf das persönliche Konto des Teilnehmers erfüllt. Die Auszahlung der nichtstaatlichen Rente an den Teilnehmer erfolgt vom persönlichen Rentenkonto.

Nichtstaatliche Renten sind lebenslange Renten, die an die Teilnehmer auf monatlicher Basis geleistet werden. Die Höhe einer nichtstaatlichen Rente, die an einen bestimmten Teilnehmer gezahlt wird, wurde vom Einzahler bestimmt. Der Einzahler informierte den Fonds über die Höhe der monatlichen nichtstaatlichen Rente, und der Fonds berechnete die Höhe des Barwertes der nichtstaatlichen Rente. Der Fonds wendete die Sterbetafel der Russischen Föderation für das Jahr 1998 und einen Diskontsatz von 6 % für die Berechnung des aktuellen Werts der nichtstaatlichen Rente, an.

Wenn die Höhe der angesammelten Verbindlichkeiten auf dem solidarischen Rentenkonto nicht ausreicht, um den aktuellen Wert der nichtstaatlichen Rente des Teilnehmers zu decken, gewährt der Fonds keinen Zuschlag zur Rente, informiert jedoch den Einzahler über die Notwendigkeit der Einzahlung der Minderbeträge an den Fonds.

Im Falle des Todes eines Teilnehmers im Zeitraum der Rentenzahlungen, gewährt der Fonds auf Grundlage einer schriftlichen Anfrage des Antragstellers eine Zahlung in der Höhe von zwölf nichtstaatlichen Rentenzahlungen, die zum Todeszeitpunkt des Teilnehmers bestimmt werden.

VERÄNDERUNG DER NETTOSCHULD (DES NETTOVERMÖGENS- WERTES) AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile:

TEUR	2019			2018		
	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 1. Jänner	547	90	637	881	122	1.003
Erfasst im Gewinn oder Verlust:						
Laufender Dienstzeitaufwand	23	15	38	62	18	80
Zinsaufwand	24	8	32	54	7	61
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(399)	-	(399)	(130)	(7)	(137)
Geleistete Zahlungen	(43)	(13)	(56)	(108)	(15)	(123)
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste einschließlich:						
Finanzielle Annahmen	35	24	59	(54)	(12)	(66)
Erfahrungsbedingte Berichtigungen	-	-	-	(57)	(8)	(65)
Nettoumrechnungsdifferenzen	55	15	70	(101)	(15)	(116)
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember	242	139	381	547	90	637

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Im Folgenden sind die wichtigsten zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen angeführt:

Annahmen	2019	2018
Abzinsungszinssatz	6,55 %	8,78 %
Gehaltssteigerung	4,07 %	4,1 %
Steuersatz	Variiert zwischen 21 % und 30 % je nach Unternehmen	Variiert zwischen 20 % und 25 % je nach Unternehmen
Mitarbeiterfluktuation	Abnehmend von 38 % bis 0 % pro Jahr, je nach Dienstjahr und Geschlecht	Abnehmend von 41 % bis 0% pro Jahr, je nach Dienstjahr und Geschlecht
Sterblichkeit	Sterbetafel für Russische Föderation für 2017, angepasst um 77 %	Sterbetafel für Russische Föderation für 2016, angepasst um 77 %

Die folgende Tabelle zeigt die Laufzeit der Verpflichtung des leistungsorientierten Plans:

TEUR	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Laufzeit, Jahre	16,34	12,99	15,16

Die folgende Tabelle zeigt die für die nächste Berichtsperiode (2020) erwarteten Zahlungen des leistungsorientierten Plans:

TEUR	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Erwartete Zahlungen des leistungsorientierten Plans in der nächsten Berichtsperiode	68	16	84

SENSITIVITÄTSANALYSE

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflusst.

Annahmen	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Gesamt
Anstieg Abzinsungszinssatz um 1 %	(9,1 %)	(7,5 %)	(8,5 %)
Rückgang Abzinsungszinssatz um 1 %	11,2 %	8,6 %	10,3 %
Anstieg fixe Leistungen um 1 %	11,4 %	8,8 %	10,5 %
Rückgang fixe Leistungen um 1 %	(9,4 %)	(7,7 %)	(8,8 %)
Anstieg Sterblichkeit um 10 %	(0,4 %)	(0,7 %)	(0,5 %)
Rückgang Sterblichkeit um 10 %	0,4 %	0,7 %	0,5 %
Anstieg Mitarbeiterfluktuation um 1 %	(7,7 %)	(8,2 %)	(7,9 %)
Rückgang Mitarbeiterfluktuation um 1 %	9,1 %	9,4 %	9,2 %

24. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zum 31. Dezember 2019 basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien.

TEUR		2019	2018
Stammaktien	Tausend	48.850	48.850
Gewinn nach Steuern	TEUR	5.411	10.809
Ergebnis je Aktie	EUR	0,11	0,22

Das Unternehmen hat keine verwässernden potenziellen Stammaktien.

25. GESCHÄFTSSEGMENTE

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern in Geschäftseinheiten organisiert, die auf den angebotenen Leistungen basieren. Der Konzern hat folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Well Services und Bohrlochstimulation – Leistungen des hydraulischen Fracturing (betrieben von OOO KATKoneft und TOO PWT Kasachstan)
- Drilling, Sidetracking, Integrated Project Management (IPM) – Leistungen der konventionellen Bohrungen, Sidetrack-Bohrungen (betrieben von OOO KAT-oil Drilling und OOO KATOBNEFT)
- Produktion von Proppant (betrieben von OOO Wellprop)

Zum Zweck der Entscheidungsfindung und Leistungsbeurteilung überwacht das Management die Betriebsergebnisse ihrer Geschäftseinheiten gesondert. Die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente erfolgt auf Basis der Finanzinformationen, die in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt wurden.

Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Geschäftsbedingungen abgeschlossen. Unter „Überleitung“ ausgewiesene Beträge betreffen konzernweite Tätigkeiten, die keinen operativen Segmenten zuzuordnen sind, sowie die Überleitung der Summe aller berichtspflichtigen Segmente auf die Zahlen im Konzernabschluss.

Segmentinformationen für die zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 endenden Geschäftsjahre sind nachstehend dargestellt.

ERGEBNISSE BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE 2019

TEUR	Well Services und Stimulation	Drilling, Sidetracking, IPM	Proppant Produktion	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	139.586	147.652	11.186	298.424	-	298.424
Konzerninterne Umsätze	1.139	256	2.735	4.130	(4.130)	-
Gesamtumsätze	140.725	147.908	13.921	302.554	(4.130)	298.424
Umsatzkosten	(126.055)	(128.878)	(7.968)	(262.901)	2.783	(260.118)
Verwaltungsaufwendungen	(5.871)	(9.460)	(1.432)	(16.763)	(7.148)	(23.911)
Vertriebsaufwendungen	-	-	(2.353)	(2.353)	-	(2.353)
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(1.452)	(2.384)	123	(3.713)	(779)	(4.492)
Operatives Ergebnis	7.347	7.186	2.291	16.824	(9.274)	7.550
Finanzierungserträge						9.808
Finanzierungsaufwendungen						(4.695)
Gewinn vor Steuern						12.663
Ertragsteueraufwendungen						(7.252)
Gewinn nach Steuern						5.411
Segmentabschreibungen und Wertminderungsaufwand	13.690	22.891	1.272	37.853	178	38.031
Segmentvermögen	160.576	179.520	26.204	366.300	86.441	452.741
Segmentschulden	27.191	61.626	4.286	93.103	105.366	198.469
Segmentinvestitionen	25.094	22.688	1.089	48.871	275	49.146

ERGEBNISSE BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE 2018

TEUR	Well Services und Stimulation	Drilling, Sidetracking, IPM	Proppant Produktion	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	154.205	110.891	10.890	275.986	-	275.986
Konzerninterne Umsätze	1.001	161	1.717	2.879	(2.879)	-
Gesamtumsätze	155.206	111.052	12.607	278.865	(2.879)	275.986
Umsatzkosten	(127.580)	(103.974)	(7.234)	(238.788)	2.885	(235.903)
Verwaltungsaufwendungen	(8.876)	(7.277)	(1.033)	(17.186)	(7.725)	(24.911)
Vertriebsaufwendungen	-	-	(1.383)	(1.383)	-	(1.383)
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(840)	(883)	25	(1.698)	(998)	(2.696)
Operatives Ergebnis	17.910	(1.082)	2.982	19.810	(8.717)	11.093
Finanzierungserträge						8.429
Finanzierungsaufwendungen						(4.266)
Gewinn vor Steuern						15.256
Ertragsteueraufwendungen						(4.410)
Gewinn nach Steuern						10.846
Segmentabschreibungen und Wertminderungsaufwand	13.827	26.071	1.757	41.655	(227)	41.428
Segmentvermögen	148.669	154.115	21.443	324.227	57.599	381.826
Segmentschulden	22.897	48.079	3.552	74.528	101.940	176.468
Segmentinvestitionen	27.652	13.135	287	41.074	1.842	42.916

Die Überleitung des Segmentvermögens beinhaltet im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von anderen Unternehmen (unternehmensweite Aktivitäten), die Überleitung der Segmentverbindlichkeiten beinhaltet ein Darlehen von Petro Welt Holding Limited (Zypern) sowie die Schuldenkonsolidierung zwischen den Segmenten.

Umsatzerlöse zwischen den Segmenten wurden bei der Konsolidierung eliminiert. Der Großteil der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befindet sich in der Russischen Föderation.

Umsatzerlöse werden vom Konzern ausschließlich in Russland und Kasachstan erzielt. Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach geografischen Grundlagen und wichtigen Kunden ist nachfolgend dargestellt:

TEUR	2019	%	2018	%
Russland				
Rosneft	84.855	28,43	128.248	46,47
LUKOIL	87.827	29,43	65.671	23,8
Slavneft	17.960	6,02	8.960	3,25
Gazprom Neft	31.075	10,41	16.232	5,88
Tomskneft	18.279	6,13	14.919	5,41
Russneft	15.556	5,21	17.336	6,28
Sonstige Kunden	33.067	11,08	19.013	6,89
Gesamt Umsatzerlöse Russland	288.619	96,71	270.379	97,97
Kasachstan				
Kazmunaygaz	5.150	1,72	1.571	0,57
Andere Kunden	1.716	0,58	4.036	1,46
Gesamt Umsatzerlöse Kasachstan	6.866	2,30	5.607	2,03
Andere Länder	2.939	0,99	-	-
Gesamt Umsatzerlöse	298.424	100	275.986	100

26. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

(A) RECHTSSTREITIGKEITEN

Im Rechtsstreit der Gesellschaft gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder Manfred Kastner, Ronald Harder und Leonid Mirzoyan (Az. des Handelsgerichts Wien: 43 Cg 40/17f-54) wegen Rückzahlung in Höhe von insgesamt EUR 1.589.603,50 ist ein Zwischenurteil zu Gunsten der Gesellschaft ergangen, in dem festgestellt wurde, dass die Auszahlung dieses Betrages an die Beklagten rechtswidrig war. Die Beklagten haben am 3. Jänner 2020 Berufung gegen das Zwischenurteil eingelegt. Falls das Berufungsgericht das Zwischenurteil bestätigt, wird das Gericht über die von den Beklagten erhobenen Gegenansprüche, die von der Gesellschaft dem Grunde und der Höhe nach bestritten werden, entscheiden.

Die Gesellschaft hat gegen ihren ehemaligen Prokuristen Edward Brinkmann und eine diesem zugerechnete Gesellschaft (Majab Development LLC) Klage beim Twentieth

Judicial Circuit for Collier County in Florida (USA) auf Schadenersatz wegen Betrug im Zusammenhang mit der Bestellung von Ausrüstungsgütern erhoben (Az. des Gerichts: 11:2018-CA-002531). Dem Beklagten Edward Brinkmann wird vorgeworfen, in der Zeit seiner Tätigkeit für die Gesellschaft Ausrüstungsgüter, insbesondere in den USA, zu überhöhten Preisen eingekauft und davon profitiert zu haben. Das Verfahren befindet sich zurzeit im Stadium der „Discovery“, das es beiden Parteien ermöglicht, von der jeweils anderen Partei Informationen über die dem Betrugsvorwurf zugrunde liegenden Tatsachen und Sachverhalte zu erlangen. Das Discovery-Verfahren wird voraussichtlich bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Die mündliche Verhandlung ist auf den 10. Februar 2021 terminiert.

Gegen Anna und Edward Brinkmann und gegen Frau Elisabeth Mayer war bei der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft in Wien („WKStA“) ein Ermittlungsverfahren wegen Untreue anhängig. Privatbeteiligte dieses

Verfahrens sind die Petro Welt Technologies AG und die Coraline Limited.

Die WKStA hat das Ermittlungsverfahren eingestellt. Gegen diese Einstellung haben die Privatbeteiligten einen Fortführungsantrag eingebracht; dieser Fortführungsantrag ist darauf gerichtet, dass das Landesgericht für Strafsachen Wien der WKStA die Weiterführung der Ermittlungen aufträgt. Es ist zu erwarten, dass der nunmehr zuständige Senat seine Entscheidung im Frühjahr 2020 treffen wird.

In Bezug auf den weiteren Beschuldigten Dr. Höft hat die WKStA das Verfahren zwischenzeitig gleichfalls eingestellt. Die Begründung liegt noch nicht vor. Nachdem diese Einstellungs begründung einlangt, kann innerhalb von 14 Tagen die Fortführung des Ermittlungsverfahrens beantragt werden.

(B) STEUERLICHE EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Steuerliche Eventualverbindlichkeiten in der Russischen Föderation

Das Steuersystem in der Russischen Föderation befindet sich weiterhin in Entwicklung und zeichnet sich durch ständige Änderungen der Gesetzgebung und der offiziellen Verlautbarungen und Gerichtsurteile aus, die manchmal widersprüchlich sind und von verschiedenen Steuerbehörden unterschiedlich ausgelegt werden.

Die Steuerbehörden sind befugt, Geldbußen und Strafen für Steuerrückstände zu verhängen. Ein Steuerjahr kann in der Regel in den drei nachfolgenden Kalenderjahren von den Steuerbehörden überprüft werden. Derzeit verfolgen die Steuerbehörden einen bestimmteren und substanzbasierten Ansatz bei der Auslegung und Durchsetzung der Steuergesetzgebung.

Die derzeitige russische Verrechnungspreisgesetzgebung erfordert eine Verrechnungspreisanalyse für den Großteil der grenzüberschreitenden konzerninternen Transaktionen und signifikanten inländischen konzerninternen Transaktionen. Ab 2019 wird die Verrechnungspreiskontrolle in der Regel nur dann auf inländische Transaktionen angewendet, wenn die beiden folgenden Kriterien erfüllt sind: Die Parteien wenden unterschiedliche Steuersätze an, und der jährliche Umsatz der Transaktionen zwischen ihnen übersteigt RUB 1 Mrd.

Die russischen Verrechnungspreisregeln sind ähnlich den OECD-Richtlinien, weisen jedoch bestimmte Unterschiede auf, die unter bestimmten Umständen zu Unsicherheiten bei der praktischen Anwendung der Steuergesetzgebung führen. Eine sehr begrenzte Anzahl öffentlich zugänglicher Verrechnungspreis-Gerichtsverfahren in Russland bietet nicht genügend Sicherheit hinsichtlich des Ansatzes zur Anwendung der Verrechnungspreisregeln in Russland. Die Auswirkungen einer Verrechnungspreisprüfung können für den Jahresabschluss des Konzerns wesentlich sein. Die Wahrscheinlichkeit solcher Auswirkungen kann jedoch nicht zuverlässig bewertet werden.

Die russischen Steuerbehörden können zusätzlich zu Verrechnungspreisprüfungen die für konzerninterne Transaktionen verwendeten Preise überprüfen. Sie können zusätzliche Steuern festsetzen, wenn sie zu dem Schluss kommen, dass Steuerzahler aufgrund dieser Transaktionen ungerechtfertigte Steuervorteile erhalten haben.

Die russischen Steuerbehörden tauschen weiterhin Verrechnungspreise sowie andere steuerliche Informationen mit Steuerbehörden anderer Länder aus. Diese Informationen können von den Steuerbehörden verwendet werden, um Transaktionen für zusätzliche tiefergehende Analysen zu identifizieren.

Zusätzlich wurden Änderungen in Bezug auf die Regelung der steuerlichen Behandlung von Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und deren Aktivitäten eingeführt, wie etwa das Konzept der wirtschaftlichen Zurechenbarkeit des Einkommens, Besteuerung von beherrschten ausländischen Unternehmen, Regelungen zur Steueransässigkeit etc. Diese Änderungen könnten die Steuerposition des Konzerns möglicherweise betreffen und zusätzliche Steuerrisiken schaffen.

All diese Umstände können steuerliche Risiken in der Russischen Föderation schaffen, die viel erheblicher sein können als in anderen Ländern. Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass sie die Steuerverbindlichkeiten auf Grundlage der Auslegung der anwendbaren russischen Steuergesetzgebung, der offiziellen Verlautbarungen und der Gerichtsurteile erstellt hat. Dennoch können die Auslegungen der Steuerbehörden und der Gerichte, insbesondere aufgrund der Reform der Obersten Gerichte, die Steuerstreitigkeiten beilegen, abweichen. Falls

die Behörden in der Durchsetzung ihrer Auslegung Erfolg haben sollten, könnten die Auswirkungen auf den Konzernabschluss erheblich sein, werden aber nach Einschätzung des Managements einen Betrag von bis zu 3,8 % der Umsätze an Kunden nicht übersteigen.

Steuerliche Eventualverbindlichkeiten in Kasachstan

Das Steuersystem in Kasachstan ist relativ neu und zeichnet sich durch häufige Änderungen in der Gesetzgebung sowie offiziellen Verlautbarungen und Gerichtsentscheidungen aus, welche oft unklar und widersprüchlich sind und daher von verschiedenen Steuerbehörden unterschiedlich interpretiert werden. Steuern unterliegen der Überprüfung und Untersuchung durch verschiedene Behörden, die die Befugnis haben, hohe Strafen und Zinsen aufzuerlegen. Ein Steuerjahr bleibt generell für die nachfolgenden fünf Jahre für die Überprüfung durch die Steuerbehörden offen; unter bestimmten Umständen kann ein Steuerjahr jedoch länger offen bleiben.

Diese Umstände können steuerliche Risiken in Kasachstan schaffen, die erheblich größer sein können als in anderen Ländern. Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass sie die Steuerverbindlichkeiten auf Grundlage der Auslegung der anwendbaren kasachischen Steuergesetzgebung, der offiziellen Verlautbarungen und der Gerichtsurteile erstellt hat. Dennoch können die Auslegungen der Steuerbehörden abweichen, was signifikante Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss haben könnte, wenn die Behörden ihre Interpretationen erfolgreich durchsetzen.

27. ANGABEN UND INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

DARSTELLUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Nachfolgende Tabelle beinhaltet eine Übersicht der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die jeweiligen Posten der Konzernbilanz:

ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138.610	125.574
Bankeinlagen	5.350	931
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.049	68.220
Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen	362	362
Sonstige Forderungen	2.605	1.676
Gesamt	223.976	196.763

ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	119.298	116.303
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.344	32.801
Leasing-Verbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig)	367	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.616	4.171
Gesamt	168.625	153.275

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der kurz- und langfristigen Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Finanzinstrumente wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht als Sicherheit abgetreten.

28. ZIELE UND RICHTLINIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS

Die Risikomanagementstrategien und -vorgaben des Konzerns wurde entwickelt, um das Erkennen, die Analyse

und die Überwachung von Risiken, einschließlich der Markt-, Währungs-, Zinsänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit Kapitalmanagement, denen der Konzern ausgesetzt ist, sicherzustellen.

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus Zahlungsmitteläquivalenten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Forderungen des Konzerns:

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138.610	125.574
Bankeinlagen	5.350	931
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.049	68.220
Vertragsvermögenswerte	14.556	8.696
Sonstige Forderungen	2.527	1.616
Sonstige langfristige Vermögenswerte	78	60
Gesamt	238.170	205.097

Das Ausfallrisiko von Forderungen wird vom Management für Russland am geringsten und für Kasachstan als mittel eingestuft. Der in Kasachstan erzielte Umsatz liegt derzeit bei 2 % des Gesamtumsatzes des Konzerns. Russische Kunden des Konzerns sind Holdinggesellschaften sowie staatlich kontrollierte Gesellschaften. Die Kunden sind börsennotierte Unternehmen, von denen einige ein Credit Rating von internationalen oder russischen Ratingagenturen besitzen. In Übereinstimmung mit den internen Vorschriften zur Liquiditätssteuerung analysiert das Unternehmen wöchentlich alle überfälligen, aber nicht zweifelhaften Forderungen, die einem Zahlungsverzug unterliegen, und ergreift alle Maßnahmen zur Einhaltung der Vertragsbedingungen durch die betroffenen Kunden.

Das Management des Ausfallrisikos des Konzerns umfasst folgende Aktivitäten:

(a) Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Das Unternehmen hat ein Forderungsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Neukunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert werden, bevor das Unternehmen seine standardisierten Vertragsbedingungen und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, auch externe Ratings und in bestimmten Fällen auch Bankauskünfte. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit in Gruppen eingeteilt. Dabei werden folgende Kriterien berücksichtigt: ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt, der geografische Standort, die Forderungsstruktur nach überfälligen Tagen, die

vertraglichen Fälligkeiten sowie Zahlungsprobleme in der Vergangenheit.

(b) Regelmäßige Überwachung von Kreditrisikoindikatoren: Kreditrisikoindikatoren ermöglichen ein frühzeitiges Erkennen des Anstiegs von Ausfallrisiken bezogen auf einzelne Vertragspartner (Gruppen von Vertragspartnern). Infolgedessen kann der Konzern notwendige Maßnahmen ergreifen, um finanzielle Verluste im Falle des Ausfalls der Forderung zu vermeiden. Bei der Entwicklung von Indikatoren verwendet das Unternehmen Methoden der quantitativen und statistischen Analyse, Prognosemodelle sowie Expertenindikatoren an.

(c) Regelmäßige Berichterstattung in Bezug auf Ausfallrisiken: Eine regelmäßige Berichterstattung ist eine wesentliche Komponente, damit Stakeholder die Wirksamkeit von Risikominderungsmaßnahmen und die Dynamik der

Risikobewertung überwachen können. Die Berichterstattung erfolgt an das Management des Konzerns, interessierte Organisationseinheiten sowie an den Vorstand.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse des Unternehmens wird mit den folgenden größten Kunden erzielt: LUKOIL, Gazprom Neft, Rosneft, Slavneft, Tomskneft (siehe Anhangangabe 25). Das Unternehmen diversifiziert seinen Kundenstamm durch die Gewinnung von zuverlässigen Neukunden.

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen am Bilanzstichtag, gegliedert nach geografischen Regionen, stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Russland	77.650	67.433
Kasachstan	1.307	2.463
Gesamt	78.957	69.896

Das Unternehmen verfügt über keinerlei Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Nicht überfällig	232.217	199.842
Überfällig 0–30 Tage	4.419	3.241
Überfällig 31–180 Tage	1.453	690
Überfällig mehr als 180 Tage	81	1.324
Gesamt	238.170	205.097

Der Vorstand geht davon aus, dass die angesetzten Beträge, die seit mehr als 30 Tagen überfällig sind, in der ausgewiesenen Höhe einbringlich sind. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der

Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden. Hierzu zählen auch Ratings der Kunden, sofern diese verfügbar sind.

Nachfolgende Tabelle enthält Informationen betreffend das geschätzte Kreditrisikoexposure zum 31. Dezember 2019 aus Vertragsvermögenswerten, Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen, Bankeinlagen sowie kurzfristigen Einlagen und Bankguthaben, die in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten enthalten sind:

Äquivalent zu externem Kreditrating von Moody's oder Fitch	Buchwert TEUR	Geschätzte gewogene durchschnittliche Ausfallrate %	Erwartete Kreditverluste TEUR
Vertragsvermögenswerte			
Baa2	8.391	0,01	1
Baa3	4.274	0,04	2
B (Fitch)	115	-	-
Ohne Rating	1.776	1,48	26
Summe Vertragsvermögenswerte	14.556	0.2	29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			
Baa2	28.033	0,01	3
BBB (Fitch)	344	0,02	-
Baa3	30.979	0,04	12
BBB- (Fitch)	419	-	-
BB (Fitch)	5.796	0,76	44
Ohne Rating	14.083	4,22	594
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	79.654	0,82	653
Bankeinlagen			
Baa3	200	0,01	-
Ba3	5.150	0,21	11
Summe Bankeinlagen	5.350	0,21	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
A1	421	-	-
A3	114	-	-
BBB (Fitch)	8.685	-	-
Baa3	44.443	0,0113	5
Ba1	2.238	-	-
Ba2	19.167	0,04	8
Ba3	16.164	0,1064	17
B2	46.779	0,25	117
Caa1	525	-	-
Caa3	74	-	-
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138.610	0,106	147
Gesamt	238.170	0,353	840

Zum 31. Dezember 2018:

Äquivalent zu externem Kreditrating von Moody's oder Fitch	Buchwert TEUR	Geschätzte gewogene durchschnittliche Ausfallrate %	Erwartete Kreditverluste TEUR
Vertragsvermögenswerte			
Baa3	7.830	0,03	2
BB (Fitch)	228	0,4	1
B1	343	0,3	1
Ohne Rating	295	2,0	6
Summe Vertragsvermögenswerte	8.696	0.1	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			
Baa1-Baa11	53.657	0,02	13
BB (Fitch)	1.112	0,3	3
B1	8.379	0,2	18
B2	416	0,2	1
Ohne Rating	6.332	1,3	79
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	69.896	0,2	114
Bankeinlagen			
A2	931	-	-
Summe Bankeinlagen	931	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
A2	694	-	-
A3	943	-	-
BBB- (Fitch)	26.629	0,008	2
Ba1	82.609	0,05	41
Ba2	2.114	0,1	2
Ba3	12.585	0,2	30
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125.574	0,06	75
Gesamt	205.097	0,1	199

Die Entwicklung der Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 der Forderungen aus Lieferungen und der Leistungen und sonstigen Forderungen während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Einzelwertberichtigungen	
	2019	2018
Stand Wertberichtigungen am 1. Jänner	199	-
Zugänge nach IFRS 9	699	199
Auflösung/Verbrauch	(82)	-
Währungsänderungen	24	-
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	840	199

Der Konzern hat eine individuelle Rückstellung für zweifelhafte Forderungen aufgrund einer Verschlechterung der Finanzlage einer Reihe von Kunden in Höhe von TEUR 3.418 (2018: TEUR 471) gebildet.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ausreichend ist, da die Mehrheit der Kunden langjährige Geschäftsbeziehungen mit dem Konzern haben. Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich nur dann abgeschrieben, wenn das Management basierend auf einer Einzelfallbetrachtung zu der Überzeugung gelangt, dass mit einer Vereinnahmung des ausstehenden Betrages nicht mehr zu rechnen ist.

Der Konzern hält zum 31. Dezember 2019 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 138.610 (31. Dezember 2018: TEUR 125.574). Diese Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar.

Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 werden liquide Mittel bei verschiedenen Banken gehalten, um eine Konzentration des Kreditrisikos für den Konzern zu vermeiden.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherzustellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen. Der Konzern nutzt eine aktivitätsbasierte Kostenrechnung zur Berechnung seiner Produkt- und Dienstleistungskosten. Dies ermöglicht eine Überwachung des Zahlungsmittelbedarfs und die Optimierung der Zuflüsse auf das eingesetzte Kapital.

Das Unternehmen überwacht zudem die Höhe der erwarteten Zahlungsströme aus der Einzahlung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie der Auszahlung aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über Kredite der Petro Welt Holding Limited (Zypern) über TEUR 116.303. Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 15 – Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten.

BEDEUTUNG DES LIQUIDITÄTSRISIKOS

Im Folgenden werden die vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

2019	Vertragliche Zahlungsströme					
	Buchwert	Gesamtbetrag der Zahlungsströme	< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre
TEUR						
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	119.298	134.334	-	-	-	134.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.334	44.344	44.344	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.616	4.616	4.616	-	-	-

2018	Vertragliche Zahlungsströme					
	Buchwert	Gesamtbetrag der Zahlungsströme	< 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre
TEUR						
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	116.303	128.907	-	-	-	128.907
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.801	32.801	32.801	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.171	4.171	4.171	-	-	-

Es wird nicht erwartet, dass die in die Fälligkeitsanalyse einbezogenen Zahlungsströme erheblich früher anfallen könnten oder der beizulegende Zeitwert wesentlich abweicht.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, zum Beispiel Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzern ist Währungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Währungen, in denen Verkäufe und Beschaffungen erfolgen, voneinander sowie von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den russischen Rubel (RUB). Es werden keine Kurssicherungsgeschäfte (Hedging) abgeschlossen.

Der Konzern unterliegt einem Währungsrisiko aus dem Sachverhalt, dass Ausgaben und Kreditaufnahmen in

einer anderen Währung denominated sind als dem russischen Rubel. Grundsätzlich entstehen die Währungsrisiken aus Transaktionen in Euro und US-Dollar. Der Konzern analysiert regelmäßig die Entwicklung der Wechselkurse.

Die Währungsrisiken des Konzerns im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung denominated sind, stellen sich wie folgt dar (ohne konzerninterne Salden):

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Euro		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37	261
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(407)	(577)
US-Dollar		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.350	103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(891)	(2.144)
Kasachischer Tenge		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	1.096
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	-	(356)
Russischer Rubel		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(182)	-

Darüber hinaus ergibt sich ein Fremdwährungsrisiko aus der konzerninternen Finanzierung durch Darlehen an Tochtergesellschaften in Euro bzw. US-Dollar (Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe – siehe Anhangangabe 4).

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die

Auswirkungen der ergebniswirksam zu erfassenden Währungsdifferenzen sowie die Auswirkungen des konzernintern gewährten und als Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe (siehe Anhangangabe 4) klassifizierten Darlehens im Fall einer angenommenen Wechselkursänderung um 10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung:

TEUR	Effekt auf Gewinn vor Steuern		Effekt auf Eigenkapital vor Steuern	
	2019	2018	2019	2018
Euro	(37)	(32)	3,549	3,557
US-Dollar	46	(204)	-	-
Kasachischer Tenge	-	74	-	-
Russischer Rubel	(18)	-	-	-

In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Zinssätze, konstant bleiben. Die Einflüsse der prognostizierten Verkaufs- und Erwerbsgeschäfte werden außer Acht gelassen.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Zinsänderungen haben überwiegend Auswirkungen auf Darlehen mit variabler Verzinsung (siehe Anhangangabe 15) durch Veränderung der zukünftigen Zahlungsströme. Eine Änderung der Zinssätze von möglichen 10 Basispunkten am Bilanzstichtag würde das Eigenkapital sowie Gewinn oder Verlust vor Steuern wie folgt erhöhen (+)/vermindern (-):

TEUR	2019	2018
Langfristige Verbindlichkeiten	+/-359	+/-434

In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Fremdwährungswechselkurse, unverändert bleiben.

Dezember 2018 existierten keine bedeutenden erfassten Finanzinstrumente, die Teil obiger Vereinbarungen geworden sind.

Im Geschäftsjahr wurden keine Zinssicherungsgeschäfte (Hedging) abgeschlossen.

SONSTIGE MARKTRISIKEN

Russland und Kasachstan

Der Vorstand hat keine formelle Strategie für die Festlegung, wie viel des Zinsänderungsrisikos auf einem fixierten oder variablen Zinssatz basieren muss. Bei Neuaufnahme von Darlehen oder Anleihen entscheidet der Vorstand auf Basis seiner Beurteilung, ob eine fixe oder variable Verzinsung für den Konzern über den erwarteten Zeitraum bis zur Fälligkeit vorteilhafter ist.

Insbesondere während der Finanzmarktkrise implizieren die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und der Schwerpunkt der Aktivitäten auf Russland und Kasachstan erhebliche finanzielle Risiken. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken sowie dem Risiko einer Veränderung des Konzernratings zusammen. Ein besonderes Risiko geht von Änderungen in der politischen Situation in Russland oder Kasachstan aus. Das konzernweite Risikomanagementsystem ist für die Identifizierung, Bewertung und Analyse von Risiken und Chancen des Konzerns, einschließlich der Finanzrisiken, sowie für die Umsetzung von Maßnahmen zur Schadensbegrenzung und Sicherung von Gewinnen bei Eintritt derartiger Risikosituationen ausgelegt. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Russland und Kasachstan bedeutet, dass dieser von den spezifischen Situationen und Entwicklungen in diesen Ländern und den damit verbundenen Risiken abhängig ist. Insbesondere die von der Regierung Russlands eingeführte Geld- und Wirtschaftspolitik kann einen wesentlichen Einfluss auf die Risiken im Zusammenhang mit Vermögenswerten sowie die Finanzierungs- und Ertragssituation des Konzerns haben. Maßnahmen zur Stabilisierung und Stärkung der Wirtschaftskraft der Rohstoffindustrie üben indirekten

GLOBALNETTINGVEREINBARUNGEN ODER ÄHNLICHE VEREINBARUNGEN

Der Konzern kann im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Verkaufs- und Beschaffungsverträge mit derselben Gegenpartei abschließen. Die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten erfüllen dabei nicht immer die Saldierungskriterien. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse durchsetzbar ist. Insbesondere kann eine Verpflichtung gemäß dem russischen Zivilrecht durch Verrechnung gegen gleichartige Ansprüche erfüllt werden, wenn sie bereits fällig ist, keinen Rückzahlungstermin hat oder auf Verlangen zahlbar ist. Zum 31. Dezember 2019 und 31.

Einfluss auf Dienstleistungsunternehmen in diesem Umfeld aus. Mögliche Abwertungstendenzen des Rubels gegenüber dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns ist, können ebenfalls direkte Konsequenzen für den Konzern haben.

Durch die unveränderte Volatilität der Ölpreise sowie die strikte Finanz- und Investitionspolitik der Ölgesellschaften steht die Profitabilität des Sektors weiterhin unvermindert unter Druck. Eine weitere Herausforderung ergibt sich aus erhöhten Kosten als Resultat daraus, dass sich die Ölkonzerne in herausforderndere und politisch instabilere Regionen der Welt bewegen. Höhere Beschäftigungskosten, steigende regulatorische Anforderungen sowie die zunehmende Komplexität von Projekten tragen wesentlich zum Anstieg der Gesamtkosten bei. Dies könnte wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses haben.

KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern hat keine formellen Verfahren für das Kapitalmanagement. Der Vorstand strebt eine ausreichende Kapitalbasis an, die es ermöglicht, die operativen und strategischen Erfordernisse des Konzerns sicherzustellen und das Vertrauen der Marktteilnehmer aufrechtzuerhalten. Dies wird durch ein effizientes Liquiditätsmanagement, die ständige Überwachung der Konzernumsätze und -gewinne sowie aus dem operativen Cashflow des Konzerns finanzierte langfristige Investitionspläne erzielt.

Mithilfe dieser Maßnahmen versucht der Konzern, ein kontinuierliches Gewinnwachstum zu erzielen.

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns besteht darin, ein hohes Bonitätsrating und eine gesunde Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten, um das Geschäft zu stärken und den Unternehmenswert zu maximieren.

Der Konzern strebt mit der Kapitalpolitik eine optimale Verschuldungsquote an, die sowohl die operative Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit sicherstellt als auch die Erträge für seine Aktionäre maximiert.

Die Kapitalpolitik orientiert sich dabei am Vergleich mit den Mitbewerbern im Ölfeld-Servicesektor auf Basis der Kennzahl der Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Die Nettoverschuldung errechnet sich als Differenz aus den gesamten verzinslichen Verbindlichkeiten und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den kurzfristigen Investitionen. Die verzinslichen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige und langfristige (inkl. kurzfristiger Anteile) Darlehen und Kredite sowie die Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Das gesamte Eigenkapital umfasst den Anteilseignern des Konzerns zurechenbaren Anteil am Konzerneigenkapital. Zum 31. Dezember 2019 war der Verschuldungsgrad 9,6 % (31. Dezember 2018: 13,0 %)

TEUR	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Verbindlichkeiten gegenüber Petro Welt Holding Limited (Zypern)	119.298	116.303
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.344	32.801
Sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme von abgegrenzten Schulden	4.616	4.171
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(138.610)	(125.574)
Bankeinlagen	(5.350)	(931)
Nettoschulden	24.298	26.770
Eigenkapital	254.272	205.358
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital am 31. Dezember	9,6 %	13,0 %

Das Konzernrating von Moody's ist Ba3 mit stabilem Ausblick (31. Dezember 2018: Ba3).

Unter Berücksichtigung der Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen steuert der Konzern seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen dieser vor. In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 erfolgten keine Änderungen in Bezug auf Ziele, Richtlinien und Verfahren.

29. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

MUTTERUNTERNEHMEN UND OBERSTE BEHERRSCHENDE PARTEI

Direkte Muttergesellschaften des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) und Joma Industrial Source Corp. Der wirtschaftlich beherrschende

Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Für weitere Informationen über Geschäfte mit Petro Welt Holding Limited (Zypern) siehe Anhangangabe 15 – Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten und Anhangangabe 12 – Sonstige kurzfristige Vermögenswerte.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden, im Personalaufwand ausgewiesenen, Vergütungen erhalten (siehe Anhangangabe 18 – Verwaltungsaufwendungen).

Zusammenfassung der Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen:

TEUR	2019		2018	
	Gehalt und Kompensationen	Bonus	Gehalt und Kompensationen	Bonus
Yury Semenov, Vorstand	885	690	1.096	470
Valeriy Inyushin, Vorstand	346	302	349	230
Maurice Gregoire Dijols, Aufsichtsrat	35	-	35	-
Ralf Wojtek, Aufsichtsrat	35	-	35	-
Remi Paul, Aufsichtsrat	35	-	35	-

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr 2019 keine Vorschüsse oder Kredite erhalten (2018: TEUR 0).

Der Bonus, welcher an die Vorstandsmitglieder 2019 für das Geschäftsjahr 2018 bezahlt wird, setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2018
Yury Semenov, Vorstand	297	511
Valeriy Inyushin, Vorstand	82	144

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Yury Semenov – Vorsitzender des Vorstands
- Valeriy Inyushin, Ph.D. – stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- Maurice Gregoire Dijols – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Remi Paul – Mitglied des Aufsichtsrats
- Ralf Wojtek – Mitglied des Aufsichtsrats

Die Vergütung an Mitglieder der zweiten Führungsebene betrug:

TEUR	2019	2018
Vergütung zweite Führungsebene	1.490	1.909

ANDERE GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Andere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

TEUR	Transaktionswert		Offene Salden		Art der Geschäftsbeziehung
	2019	2018	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018	
Tochtergesellschaften					
Fairtune East Ltd., Moskau	225	357	22	33	Miete

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch des Coronavirus zur Pandemie.

Aufgrund von Ausgangssperren und Geschäftsunterbrechungen in vielen Ländern ist die derzeitige weltweite Ölnachfrage drastisch um etwa 20 Millionen Barrel pro Tag oder 20 % gesunken, was zu einem Überangebot und einem starken Rückgang der Ölpreise sowie zu einer Abwertung des russischen Rubels führte. Am 12. April 2020 einigten sich große globale Ölproduzenten, darunter Russland, auf eine Rekordreduzierung der Rohölproduktion um 15,4 Millionen Barrel pro Tag vom 1. Mai 2020 bis Anfang Mai 2022, um den Ölmarkt zu stabilisieren.

Allerdings konnte dies den Abwärtsdruck auf den Ölmarkt nicht umkehren.

Die Gruppe ist im Ölfelddienstleistungssektor tätig, der vom Ausbruch von COVID-19 noch nicht stark betroffen ist. In den letzten Wochen blieb der Umsatz des Konzerns auf einem stabilen Niveau, und der Betrieb einschließlich der Lieferketten wurde nicht unterbrochen. Auf der Grundlage der öffentlich zugänglichen Informationen zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Abschlusses hat das Management die potenzielle Entwicklung des Ausbruchs und seine erwarteten Auswirkungen auf den Konzern und das wirtschaftliche Umfeld, in dem der Konzern tätig ist, geprüft. Dies erfolgte unter Einbezug der bereits getroffenen Maßnahmen, sowohl von der Russischen

Regierung als auch von Regierungen in anderen Ländern, in denen sich die wichtigsten Geschäftspartner und Kunden der Gruppe befinden.

Um die ununterbrochene Geschäftstätigkeit und die Liquiditätslage des Konzerns zu gewährleisten, hat das Management eine Reihe von Maßnahmen getroffen, darunter:

- Umsetzung eines Work-from-Home-Programms für eine wesentliche Gruppe von Verwaltungsmitarbeitern sowie für Mitarbeiter in Verkaufs- und Beschaffungsabteilungen
- Die Mitarbeiter im operativen Betrieb wurden geschult, um sehr strenge Vorsichtsstandards einzuhalten, einschließlich sozialer Distanzierung
- Vereinbarungen mit alternativen Lieferanten, um einen unterbrechungsfreien Produktionsprozess sicherzustellen
- Anpassung des Umfangs der Geschäftstätigkeit der Gruppe, um auf den möglichen Rückgang der Nachfrage nach den von der Gruppe angebotenen Leistungen zu reagieren
- Finanzmodellierung der PL 2020 für alle Geschäftseinheiten; die Budgets werden im Mai 2020 angepasst
- Kostensenkungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Preisdruck sowie Importsubstitution von Ersatzteilen etc.
- Mögliche Reduzierung der Investitionen innerhalb der folgenden zwölf Monate im Zusammenhang mit unvermeidbaren Ersatzinvestitionen der Produktionsanlagen

Unter Berücksichtigung der oben genannten Maßnahmen und der aktuellen operativen Kennzahlen des Konzerns sowie anderer derzeit verfügbarer öffentlicher Informationen erwartet der Vorstand für das zweite und dritte Quartal 2020 einen Umsatzrückgang von 3 % bis 6 % in Euro im Vergleich zum gleichen Zeitraum von 2019. Der Vorstand geht davon aus, dass die schrittweise Erholung der operativen Kennzahlen und das Umsatzwachstum des Konzerns erst im ersten Quartal 2021 beginnen werden. Trotz der erwarteten möglichen signifikanten Verschlechterung der finanziellen Lage des Konzerns im Jahr 2020 geht das Management vernünftigerweise davon aus, dass die ergriffenen Maßnahmen ausreichen, um sicherzustellen dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit ohne wesentliche Störungen fortzusetzen.

Angesichts der COVID-19-Krise und der damit verbundenen Entwicklungen auf den globalen Ölmärkten unterliegen die kurzfristigen und mittelfristigen Aussichten erheblichen Unsicherheiten. Aufgrund der aktuellen operativen Leistung des Konzerns, der Verfügbarkeit liquider Mittel innerhalb des Konzerns, des Zugangs zu zusätzlicher Liquidität bei Bedarf und des Fälligkeitsprofils der Schulden betrachtet der Vorstand die aktuelle Situation jedoch nicht als ein erhebliches Risiko für die Fortführungsfähigkeit des Konzerns für die absehbare Zukunft.

Wien, am 3. Juni 2020

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand, CFO

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 3. Juni 2020

Yury Semenov

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Valeriy Inyushin

Finanzvorstand, CFO

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Petro Welt Technologies AG
Kärntner Ring 11-13
1010 Wien
Telefon: +43 1 535 23 20-0
Fax: +43 1 535 23 20-20
E-Mail: ir@pewete.com
Internet: www.pewete.com

CONSULTING, KONZEPT UND DESIGN

be.public Corporate & Financial Communications GmbH

FOTOS

Andreas Scheiblecker (Management Board/Supervisory Board)
Petro Welt Technologies AG

DISCLAIMER

Dieses Dokument enthält gewisse Aussagen, bei denen es sich weder um tatsächliche Ereignisse noch um sonstige feststehende historische Tatsachen handelt. Diese zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dargestellt sind. Viele dieser Risiken und Ungewissheiten hängen mit Faktoren zusammen, die die Petro Welt Technologies AG weder kontrollieren, noch genau einschätzen kann, wie z. B. zukünftige Markt- und Konjunkturbedingungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, die Fähigkeit, erworbene Unternehmen erfolgreich zu integrieren und erwartete Synergien zu realisieren sowie Maßnahmen staatlicher Regierungsstellen. Den Lesern wird empfohlen, kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen zu setzen, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Petro Welt Technologies AG verpflichtet sich nicht dazu, Aktualisierungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen unter Berücksichtigung von Ereignissen oder Umständen nach dem Veröffentlichungsdatum dieses Dokuments zu veröffentlichen.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zu einem Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf eines Wertpapiers dar, noch werden die in diesem Dokument genannten Wertpapiere in einer gemäß dem geltenden Recht nicht zulässigen Gerichtsbarkeit verkauft, begeben oder übertragen. Kopien dieses Dokuments werden und dürfen weder direkt noch indirekt in, nach oder aus Australien, Kanada, Japan oder eine(r) andere(n) Gerichtsbarkeit, in der dies ungesetzlich wäre, per Post verschickt oder auf sonstige Weise weitergeleitet, verteilt oder versandt werden. Dieses Dokument stellt die Einschätzung der Gesellschaft zum Datum seiner Veröffentlichung dar.

FINANZ- KALENDER 2020

— 3. Juni 2020

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019

— 3. Juni 2020

Veröffentlichung des Berichts über das 1. Quartal 2020

— 5. Juni 2020

Analysten- und Investorenkonferenz

— 15. Juli 2020

15. ordentliche Hauptversammlung

— 20. August 2020

Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2020

— 20. November 2020

Veröffentlichung des Berichts über das 3. Quartal 2020

LAGEBERICHT 2019

1. DAS UNTERNEHMEN

1.1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Zum Unternehmen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sich die Petro Welt Technologies AG eine führende Position im Hydraulic Fracturing in Russland und Kasachstan aufgebaut und sich zu einem zuverlässigen und angesehenen Geschäftspartner entwickelt. Nach dem Börsengang im Jahr 2006 wurde innerhalb von nur zwei Jahren mit Sidetracking das zweite Serviceangebot etabliert. Mit Hydraulic Fracturing und Sidetracking bietet die Petro Welt Technologies Gruppe Dienstleistungen zur Produktivitätssteigerung von bestehenden Bohrungen bzw. zur Reaktivierung von stillliegenden und aufgegebenen Bohrungen zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis an.

Die Petro Welt Technologies AG strebt nach einem robusten Wachstum des Shareholder-Value durch die profitable Ausweitung von Fracturing, Sidetracking und Drilling sowie durch zusätzliche und ergänzende Services.

Die Petro Welt Technologies Gruppe besteht aus der Petro Welt Technologies AG, der österreichischen Holding und Muttergesellschaft, der drei 100-prozentigen operativen Tochtergesellschaften KATKoneft, KATOBNEFT und KATOil-Drilling sowie weiteren drei 100-prozentigen Töchtern KAT.oil Leasing, Trading House KATOil und Petro Welt Technologies LLC. Diese Tochterunternehmen sind in Russland als Kapitalgesellschaften (LLC) eingetragen. Ferner hält die Petro Welt Technologies AG 100 % der Anteile an der zypriotischen Pewete Evolution Ltd, welche wiederum 100 % an der Pewete Kazakhstan LLP sowie 100 % an der PEWETE EVO EUROPE SRL in Rumänien und 70 % an der PeWeTe Evo Services LLC in Oman hält, und 99,9 % der Anteile an WELLPROP CYPRUS LLC, welche wiederum zu 100 % an der LLC WELLPROP in Russland beteiligt ist.

Im Einklang mit der Unternehmensstrategie, die internationale Reichweite schrittweise auszubauen, wurde 2019 ein weiteres Konzernunternehmen, nämlich Pewete Evo Services LLC, in Oman gegründet. Basierend auf den Erfahrungen der letzten 20 Jahre sollen in Oman Coiled

Tubing-, Stickstoff- und Fracking-Anlagen mit verschiedenen für den omanischen Markt geeigneten Funktionen angeboten werden.

Die in Wien ansässige Management-Holding Petro Welt Technologies AG erbringt allgemeine und administrative Dienste für den Konzern. Zu ihren Aufgaben zählen u. a. Überwachung, Aufsicht, Controlling, strategische Planung, Unternehmensfinanzierung, zentraler Vertrieb und Marketing, Risikomanagement und Strategie. Außerdem kauft und saniert die Petro Welt Technologies AG auch Betriebsausstattungen für den rumänischen und omanischen Markt.

Marktumfeld

Die Weltwirtschaft hat sich 2019 weiter verlangsamt, nachdem sich die Geschäftstätigkeit in China und das BIP-Wachstum in der Eurozone verringert haben. Die Verschärfung der internationalen Handelswiderrsprüche, die Stagnation des Weltkonsums sowie die begrenzten monetären Optionen zur Ankurbelung des Wachstums in den Industrieländern wurden zu Schlüsselfaktoren für ein sich verschlechterndes Wirtschafts- und Investitionsumfeld. Infolgedessen stieg das globale BIP nach Schätzungen des IWF 2019 um nur 2,9 % gegenüber 3,6 % im Jahr 2018. Die Wirtschaftsleistung der Eurozone blieb schwach und ihr BIP-Wachstum betrug 1,2 % im Jahr 2019 im Vergleich zu 1,9 % im Jahr 2018. Das BIP Chinas, eines der Haupttreiber des weltweiten Wirtschaftswachstums, sank von 6,6 % im Jahr 2018 auf 6,1 % im Jahr 2019. Indiens Wachstum ging ebenfalls von 6,8 % im Jahr 2018 auf 4,8 % im Jahr 2019 zurück. Diese beiden Länder tragen am stärksten zum Anstieg des Rohstoffverbrauchs bei, einschließlich Energieressourcen wie Öl, Gas und Kohle. Unter dem Strich führte dies 2019 zu einem Rückgang der durchschnittlichen Rohölpreise der Sorte Brent um 10,5 % im Jahresvergleich.

In **Russland** spiegelten alle wichtigen Wirtschaftsindikatoren die stagnierende Dynamik im Jahr 2019 wider. Die russischen Wirtschaftsbehörden und Unternehmen sind nicht in der Lage, ein neues Wachstumsmodell zu finden, das weniger vom internationalen Warenhandel abhängig ist. Die Beschleunigung der Inflation von 2,9 % im Jahr 2018 auf 4,5 % im Jahr 2019 kombiniert mit der relativen Stabilität des Rubel gegenüber dem Euro (Aufwertung von 1,9 %) und dem US-Dollar (Abwertung von 3,4 %) im Jahresdurchschnitt, ging nicht mit einem Anstieg des

Konsums einher. Tatsächlich stiegen die Einzelhandelsumsätze 2019 nur um 1,6 % im Vergleich zu 2,8 % im Vorjahr. Auch die Industrieproduktion ging zurück, von 2,9 % im Jahr 2018 auf 2,4 % im Jahr 2019. Mit einem marginalen Anstieg von 0,7 % zeigte das Investitionsklima keine Anzeichen für eine Verbesserung. Nach den vorläufigen Daten von Rosstat wuchs das russische BIP 2019 um 1,3 %, im Vergleich zu 2,5 % im Jahr 2018. Ein weiterer negativer Trend ist die von der Zentralbank der Russischen Föderation geschätzte Verringerung der Handels- und Leistungsbilanzsalden um 16 % bzw. 38 %.

Während die weltweite Ölnachfrage im ersten und zweiten Quartal 2019 bei 98,75 Millionen Barrel pro Tag (mb/d) bzw. 98,56 mb/d lag, gewann sie im dritten Quartal mit 100,55 mb/d an Schwung und erreichte im vierten Quartal einen Höchststand von 101,07 mb/d. Insgesamt dürfte die weltweite Nachfrage nach Öl 2019 um 0,91 mb/d auf durchschnittlich 99,74 mb/d gestiegen sein, im Vergleich zu 98,84 mb/d im Jahr 2018. Im Jänner und Februar 2020 revidierte die OPEC ihre Zahlen für das Wachstum der Ölnachfrage in den OECD-Regionen und senkte sie für 2019 in allen vier Quartalen um 0,02 mb/d. Alle Abwärtskorrekturen betreffen OECD Amerika als Folge der langsameren industriellen Nachfrage nach Kraftstoff, einer langsamer als erwarteten Nachfrage nach Benzin und wärmerem Wetter im vierten Quartal 2019. Gleichzeitig wurden die Zahlen für OECD Europa nach oben revidiert. Die Zahlen für 2019 für das Wachstum der Ölnachfrage in den Nicht-OECD-Regionen wurden etwas nach unten revidiert, um vor allem die langsamer als erwartete Nachfrage in Asien in der zweiten Jahreshälfte 2019 zu berücksichtigen.

2019 entfielen mehr als drei Viertel des Wachstums der weltweiten Ölnachfrage auf China. Es ist erwähnenswert, dass in den letzten Jahren Kraftstoffe im Transportsektor, insbesondere Düsenkraftstoff und Benzin, die Hauptquellen für das Wachstum der Ölnachfrage in China waren. Tatsächlich war der Düsenkraftstoff das Erdölprodukt im Transportsektor, das prozentual das höchste Wachstum verzeichnete – nicht nur in China, sondern auch weltweit.

Kasachstan arbeitet daran, sein Wirtschaftsmodell zu diversifizieren und es widerstandsfähiger gegen die Volatilität des globalen Rohstoffmarkts zu machen. Die Regierung setzt ihre Politik der Stimulierung staatlicher und privater Investitionen fort, mit dem Ergebnis, dass

das Wachstum in diesem Bereich 2019 auf einem hohen Niveau von 8,5 % blieb. Mit 4,4 % war das verarbeitende Gewerbe der Hauptbeitragszahler der industriellen Produktion, die insgesamt um 3,8 % zunahm. Der Sektor der natürlichen Ressourcen wuchs um 3,7 %. Das verfügbare Realeinkommen stieg im Jahr 2019 um 5,8 % in Verbindung mit einer stabilen Inflation von 5,4 % gegenüber 5,3 % im Jahr 2018. Die gesteuerte Abwertung des Tenge gegenüber dem US-Dollar und dem Euro um 11 % bzw. 5,4 % im Jahresdurchschnitt trug dazu bei, das Wachstum des privaten Verbrauchs aufrechtzuerhalten. Die Einzelhandelsumsätze stiegen um 5,8 %, dies korrelierte stark mit einem BIP-Wachstum von 4,3 %.

Das **rumänische** BIP-Wachstum erreichte 2019 4,1 % (2018: 4,4 %). Dies ist vor allem auf den starken privaten Konsum zurückzuführen, der mit steigenden Ausgaben im öffentlichen Sektor und Mindestlöhne in Zusammenhang steht. In der Folge erhöhten sich der Einzelhandelsumsatz um 7,1 % und die Investitionen um 2,5 %. Die Inflation wurde auf einem komfortablen Niveau von 3,8 % gehalten.

1.2 GESCHÄFTSERGEBNIS UND ERTRAGSLAGE

Als geschäftsführende Holdinggesellschaft verfügt die Petro Welt Technologies AG über keine nennenswerten laufenden Umsätze. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Holding wird grundsätzlich von Zinserträgen aus Darlehen an Konzerngesellschaften sowie Dividenden und sonstigen Erträgen aus Konzerndienstleistungen dominiert.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf EUR –5,8 Mio. (2018: EUR –15,3 Mio.).

Das Finanzergebnis belief sich zum Stichtag auf EUR 36,5 Mio. (2018: EUR 3,4 Mio.). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Dividendenerträge in Höhe von EUR 27,1 Mio. (2018: EUR 1,5 Mio.) sowie Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen (Ausleihungen) in Höhe von EUR 7,2 Mio. (2018: EUR 0 Mio.) zurückzuführen. Aufgrund einer Verlängerung der Darlehenslaufzeit wurden Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen von der Bilanzposition Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen in die Bilanzposition Ausleihungen umgegliedert. Des Weiteren, mussten im Vergleich zum Vorjahr keine Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen berücksichtigt werden (2018: EUR 0,7 Mio.).

1.3 FINANZLAGE

Die Geldflussrechnung stellt sich in einer kurzen Übersicht wie folgt dar:

in EUR	2019	2018
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(1.671.000)	(147.000)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.558.000	(5.572.000)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	3.887.000	(5.719.000)
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	2.087.000	7.806.000
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.974.000	2.087.000

Wesentliche Faktoren, die den Cashflow beeinflussen, sind überwiegend die vereinnahmten Dividenden-erträge im Jahr 2019 in Höhe von EUR 19,5 Mio. (2018: EUR 3,6 Mio.), sowie der Cash-Out-Flow im Zusammenhang mit der Anschaffung von Ausrüstung im Rahmen der Sanierung der an die rumänische Konzerngesellschaft zu vermietenden mobilen Bohranlagen sowie die Anschaffung von an die omanische Konzerngesellschaft zu vermietenden Betriebsausrüstung in Höhe von EUR 19,5 Mio. (2018: EUR 3,6 Mio.).

Im vierten Quartal 2008 hatte die Gesellschaft einen Darlehensrahmenvertrag mit der EUROBANK EFT, Zypern, über EUR 50 Mio. vereinbart. Dieser Vertrag wurde im August 2011 auf die Petro Welt Holding Limited als Darlehensgeber zu unveränderten Konditionen übertragen. Über die Jahre wurde der Darlehensvertrag weiter verlängert sowie der Umfang auf EUR 100 Mio. erweitert. In 2019 wurde eine weitere Verlängerung bis zum 31. Dezember 2023 vereinbart. Zum Bilanzstichtag war der vereinbarte Darlehensrahmen in Höhe von EUR 100,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 100,0 Mio.) in Anspruch genommen. Darüber hinaus beliefen sich die Verbindlichkeiten aus aufgelaufenen Zinsen, welche spätestens zum Rückzahlungstag des Kreditrahmens fällig sind, auf EUR 20,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 16,3 Mio.).

1.4 VERMÖGENSLAGE

Die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften erhöhten sich von EUR 201,5 Mio. im Berichtszeitraum 2018 auf EUR 201,6 Mio. im Jahr 2019.

Zum 31. Dezember 2019 werden die mobilen Bohranlagen und Ausrüstungen als Anlagen in Bau in Höhe von EUR 23,1 Mio. (2018: EUR 6,6 Mio.) ausgewiesen. Die mobilen Bohranlagen wurden im Jahr 2018 von einer russischen Tochtergesellschaft übernommen und im Jahr 2019 umfassend saniert sowie technisch erneuert. Nach Inbetriebnahme im Jahr 2020 werden die mobilen Bohranlagen an die rumänische Tochtergesellschaft vermietet und für Onshore-Bohrungen genutzt. Die Vermietung hat im Februar 2020 begonnen. Darüber hinaus ist geplant, dass die erworbene Ausrüstung für den Betrieb in Oman im Lauf des Jahres 2020 an die omanische Konzerngesellschaft vermietet wird.

Die ausgewiesenen Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 72,3 Mio. betreffen konzerninterne Darlehen, welche bislang als Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gezeigt wurden. Die Umgliederung erfolgte aufgrund einer per 18. Dezember 2019 vereinbarten Verlängerung der Darlehensvereinbarungen bis 31. Dezember 2025. Bei diesen Forderungen handelt es sich um Darlehen, die der KAToil Leasing zur Finanzierung des Investitionsprogramms gewährt wurden. Die Darlehensforderungen gegenüber der KAToil Leasing

wurden in Summe in Höhe von EUR 21,3 Mio. (2018: EUR 28,5 Mio.) wertberichtigt.

Zum 31. Dezember 2019 verringerten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf EUR 4,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 67,9 Mio.), hauptsächlich infolge der Umgliederung von Darlehensforderungen in die Bilanzposition Ausleihungen.

Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2019 auf insgesamt EUR 0,4 Mio. (2018: EUR 0,4 Mio.) und bestehen lediglich aus der Zinskomponente.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum Stichtag auf EUR 186,0 Mio. (2018: EUR 156,8 Mio.). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 60,0 % (2018: 56,1 %). Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) belief sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 280,0 Mio. (2018: EUR 254,7 Mio.).

Die Eigenkapitalrentabilität betrug zum Jahresende 2019 17,9 % (2018: -7,3 %). Die Gesamtkapitalrentabilität lag zum 31. Dezember 2019 bei 11,7 % (2018: -2,9 %). Die Eigenkapitalrentabilität wurde auf Basis des durchschnittlichen Eigenkapitals und die Gesamtkapitalrentabilität auf Basis der durchschnittlichen Bilanzsumme ermittelt.

Die Gesellschaft hielt im Geschäftsjahr 2019 und in der Berichtsperiode des Vorjahres keine derivativen Finanzinstrumente.

1.5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Petro Welt Technologies AG hat 2019 nicht in F&E-Aktivitäten investiert. Das Unternehmen führt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch, sondern kooperiert über seine Geschäftsbereiche mit globalen Dienstleistern für die besten "Fit for Purpose"-Technologien, die auf die Bedürfnisse und Markttrends der Kunden eingehen.

1.6 ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Als Holding in einer Konzernstruktur unterhält die Petro Welt Technologies AG keine Zweigniederlassungen.

2. RISIKOBERICHT

2.1 HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Petro Welt Technologies AG unterhält ein konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem, das seit 2005 in einem entsprechenden Risikomanagementhandbuch des Konzerns dokumentiert wird. Dieses System bildet einen wesentlichen Teil der Geschäftsplanung sowie der Controlling-Prozesse des Konzerns.

Seit dem 25. Februar 2015 ist der Finanzvorstand Valeriy Inyushin vom Vorstand als konzernweiter Chief Risk Manager (CRM) ermächtigt. Er ist für das laufende und anlassbezogene Risikoreporting des Konzerns zuständig. Damit hat der Vorstand jederzeit Zugang zu allen risikorelevanten Informationen, kann die unterschiedlichen Risikoereignisse erkennen und entsprechend bewerten, die jeweils geeigneten Maßnahmen ergreifen sowie auf verschiedene Entwicklungen und Szenarien reagieren.

Die Petro Welt Technologies AG bewertet systematisch und regelmäßig die Risiken, die die Geschäftstätigkeit des Unternehmens für seine Umwelt und Gesellschaft insgesamt darstellt sowie das Risiko für das Unternehmen durch das sich verändernde Geschäftsklima und die gesellschaftlichen Anforderungen.

Sowohl die potenziellen Auswirkungen als auch die Wahrscheinlichkeit der Risiken werden definiert.

Das aktuelle Risikomanagement der Unternehmensgruppe umfasst ein breites Spektrum an Risiken, einschließlich Finanz-, Vertriebs- und Marketingrisiken, Rechts- und Lieferkettenrisiken, operationelle Risiken, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken (HSE) sowie Risiken der Managementeffizienz. Die jüngste Risikobewertung zeigt insbesondere, dass die Risiken im Zusammenhang mit Finanzen, Lieferkette und Betrieb die wichtigsten Risiken sind, denen die Unternehmensgruppe ausgesetzt ist.

Auf Einzelebene konstituiert vor allem das Wechselkursrisiko von Rubel versus Euro und US-Dollar ein wesentliches Risiko, da die operativen Gesellschaften überwiegend im Rubel-Währungsraum tätig sind und eine Veränderung des Wechselkurses somit einen direkten und wesentlichen Einfluss auf den Wert der Beteiligungen

an verbundenen Unternehmen sowie Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen hat.

Die Rubel- und Tenge-Zonen sind der Rohstoffpreisdynamik ausgesetzt. Die wirtschaftlichen Schritte, die sowohl von der US-Regierung als auch von der US-Notenbank unternommen wurden, dürften nicht aufeinander abgestimmt sein. Die Ungewissheit, ob die Prinzipien des Freihandels diese Krisen überdauern werden, könnte das Entstehen von Währungsunionen auch in den Industrieländern fördern. Die neuen Zollregelungen, die von den USA, der EU und China umgesetzt werden, machen das Welthandelssystem anfälliger, mit dem potenziellen Risiko, noch mehr Volatilität auf den Devisenmärkten auszulösen. Darüber hinaus sind die potenziellen Risiken im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen die potenzielle Gefahr im Zusammenhang mit der Onshore-Ölförderung einschließlich Ausblasen in Ölquellen, Ölverschmutzungen während Explorations- und Produktionsaktivitäten sowie Verschütten von Produktionsflüssigkeiten und gefährlichen Abfällen während der Exploration und Produktion. Solche Ereignisse könnten auch Arbeitnehmer vor Ort in Form von Unfällen und chronischen Krankheiten (Aussetzung gegenüber gefährlichen Substanzen) betreffen.

Um all diese potenziellen HSE-Auswirkungen, die mit der Ölexploration und -förderung an Land verbunden sein können, zu minimieren und zu mindern, arbeitet die Petro Welt Technologies AG eng mit ihren Kunden zusammen, um Themen wie Vermeidung, Schulung und kontinuierliche Verbesserung zu behandeln. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch präventive Maßnahmen ergriffen.

Wie im Vorjahr gab es auch 2019 keine Ausfälle an den Standorten oder Ausfälle von Mail-Servern.

Das Unternehmen bekämpft sowohl Korruption als auch potenzielle Menschenrechtsverletzungen aktiv, nicht nur in den Ländern, in denen es tätig ist, sondern auch in seiner Beschaffung und Versorgung. Es hat eine Reihe von Verfahren und Sicherheitsvorkehrungen entwickelt, um alle relevanten Anforderungen zu erfüllen.

Ein neues Risikopotenzial ergibt sich aus der Datensicherheit. Die Petro Welt Technologies AG hat geeignete Maßnahmen entwickelt, um diesem Risiko zu begegnen. Die Gesellschaft hat auf die Bedrohungen und

Herausforderungen reagiert, die von Computerviren auf globaler Ebene ausgehen, indem sie den Virenschutz verbessert und einen überarbeiteten und regelmäßigen Ansatz von Sicherheitskopien gewährleistet hat.

Darüber hinaus kann die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt sein, wenn neue Marktgebiete ohne vorherige Erfahrung, lokale Ressourcen oder Kenntnisse über lokale Operationen erschlossen werden. Der Ansatz, mit solchen Risiken gezielt umzugehen, umfasst direkte Berichtslinien, stufenweise Expansion und Ressourcennutzung, genau überwachte Projekt- und Risikomanagementprozesse sowie projektbezogene Genehmigung von Investitionen. Wo geeignete Kandidaten existieren, haben zudem Zukäufe lokaler Unternehmen Vorrang vor organischem Wachstum.

Um die Wettbewerbsvorteile zu erhalten, baut das Unternehmen das Risikomanagementsystem weiter aus. Ziel ist es, nicht finanzielle Aspekte der Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe zu optimieren. In dieser Hinsicht wurden fünf entscheidende Bereiche identifiziert, insbesondere Vertrieb und Marketing, Rechts- und Lieferkette, operative Leistung, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sowie Management und Effizienz. Während sich die nicht finanziellen Risiken im Verkauf und Marketing auf Ausschreibungen, Auftragsvergabe und Marktanteile beziehen, betreffen die nicht finanziellen Rechts- und Lieferkettenrisiken Kunden, staatliche Behörden, Lieferanten und Auftragnehmer. Die Betriebsleistung umfasst Untergrund-, Oberflächen- und Fertigungsbereiche sowie Betriebsbereiche. Der Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt berücksichtigt nicht finanzielle Risiken in Bezug auf Menschen, Vermögenswerte und Ausrüstung sowie Reputation. Management und Effizienz beziehen sich auf den Umgangston, das Geschäftsumfeld, die Mitarbeiterfluktuation, KPIs und Ziele. Die Unternehmensgruppe wendet die am besten geeigneten Maßnahmen an, um jede Art von Risiko zu mindern.

Der Ansatz der Management-Gesellschaft für das Liquiditätsmanagement, der dazu dient, die Liquidität aller operativen Gesellschaften zu gewährleisten, wurde verstärkt. Das größte verbleibende Risiko sind mögliche Ausfälle von Kunden und/oder (Unter-)Auftragnehmern.

In diesem Zusammenhang gibt die Petro Welt Technologies AG klare Leitlinien für den Einsatz in der Kreditpolitik

ihrer Tochtergesellschaften. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Rechtsstatus jedes einzelnen Kunden und Vertreters werden von Finanz- und Sicherheitsexperten überprüft, bevor Vereinbarungen getroffen werden. Auf der obersten Konzernebene besteht das vorrangige Ziel darin, die wichtigsten Liquiditäts-, Kredit- und Kapitalindikatoren wie die Liquiditätsposition, das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA und die Eigenkapitalquote in zufriedenstellenden Grenzen zu halten.

2.2 INTERNES KONTROLLSYSTEM (§243A ABS. 2)

Der eigentlichen Finanzbuchhaltung ist ein zeitnaher, mehrstufiger Prozess vorgelagert. Zunächst werden sämtliche Belege in der Hauptbelegerfassung der Petro Welt Technologies AG gesammelt, sachlich kontrolliert und zur Zahlungsfreigabe weitergeleitet. Es folgen die rechnerische Prüfung und Freizeichnung sowie die Zahlungsanweisung, wobei sowohl bei der Freigabe einer Rechnung zur Bezahlung als auch bei der Bezahlung mittels Telebanking oder Faxanweisung ausnahmslos ein striktes Vier-Augen-Prinzip gilt.

Die Originalbelege werden als Datei auf einem zentralen Server gespeichert. Kopien der Belege verbleiben bei der Petro Welt Technologies AG und werden nach erfolgter Bezahlung abgelegt. Ein gesondertes Kreditorenmanagement ist nicht erforderlich.

Die Finanzbuchhaltung wird extern durch die steuerliche Vertretung mittels des Programms BMD NTCS der BMD Systemhaus GmbH erfasst.

Die Quartalsabschlüsse werden nach IFRS (Packages) erstellt und enthalten sowohl in der Bilanz und der GuV als auch in der Kapitalflussrechnung (IFRS; indirekte Methode) einen Vergleich zu Vorjahreswerten. Als Basis für die Packages, welche in Excel ausgearbeitet werden, dienen die Daten aus den Quartalsabschlüssen nach IFRS. Quartalsberichte enthalten in einer Zusammenfassung der einzelnen Monate einen Vergleich zum Budget und beinhalten neben der GuV und der Kapitalflussrechnung auch eine Quartalsbilanz.

Die Bilanzierung im Rahmen des Jahresabschlusses nach UGB bestehend aus Bilanz, GuV und Anhang wird nach Abstimmung mit dem Finanzvorstand der Petro Welt Technologies AG ausgeführt.

3. UMWELTBELANGE UND PERSONALWESEN

3.1 UMWELTBELANGE

Die Gewährleistung von Sicherheit und Umweltschutz an den Betriebsstandorten ist der Petro Welt Technologies AG sehr wichtig. Alle relevanten Tätigkeiten sind mit Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitszertifikaten (BSI NEBOSH) ausgezeichnet. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz geschult. Die Vorgesetzten und Experten der Kunden sind ständig vor Ort, um gemeinsam an der Einhaltung der Sicherheitsstandards zu arbeiten und eine schnelle Kommunikation zu gewährleisten.

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, herrscht die Meinung, dass die Verantwortung gegenüber der Umwelt von großer Bedeutung ist, um den finanziellen Erfolg des Konzerns durch nachhaltiges unternehmerisches Handeln zu sichern. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltsituation an den Standorten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist ein zentrales Anliegen. Interne ökologische Audits und Inspektionen werden vor Ort durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Regeln und Vorschriften eingehalten werden – ob intern oder extern.

Um die Umweltleistung zu verbessern, verwenden die Tochtergesellschaften KATOil-Drilling und KATOBNEFT LLC Umweltmanagementsysteme. Beide Bereiche wurden nach der Norm ISO 14001:2015 zertifiziert.

3.2 PERSONALWESEN

Durch die kontinuierliche Optimierung von Strukturen und Prozessen ist Petro Welt Technologies eine leistungsfähige und profitable Organisation, die ihre Mitarbeiter dabei unterstützt, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Um die richtigen Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, hat das Unternehmen hochmoderne Personalentwicklungsprozesse eingeführt, die sich auf die Entwicklung spezifischer Schulungsprogramme, die Stärkung der Mitarbeiterbeziehungen und die Definition eines Stellenbewertungssystems konzentrieren. Zu den HR-Prioritäten gehören die Förderung von Teamarbeit und Unternehmensegeist, um das Unternehmen in weniger vorhersehbaren Märkten agiler zu machen. Gemeinsame Werte zielen darauf ab, eine gemeinsame Identität zu schaffen und zu einer einheitlichen Unternehmenskultur beizutragen.

Konfliktlösungsprozesse und Null-Toleranz-Richtlinien verbessern die Entscheidungsfindung des Managements zum Nutzen des Unternehmens.

Die Mehrheit der Mitarbeiter der Petro Welt Technologies Gruppe sind bei den drei operativen Tochtergesellschaften (KATKoneft, KATOBNEFT und KATOil-Drilling) und der Managementgesellschaft beschäftigt. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Petro Welt Technologies Gruppe lag 2019 bei 3.360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon waren 395 Mitarbeiter im Management- und Office-Bereich beschäftigt (2018: 3.112, davon 386 Mitarbeiter im Management- und Office-Bereich).

Die Aufschlüsselung nach weiblichen und männlichen Mitarbeitenden ist aufgrund des spezifischen industriellen Umfelds sehr stabil. Ende 2019 betrug der Frauenanteil 9,4 % aller Beschäftigten, gegenüber 11,3 % Ende 2018. Die Gesamtzahl der weiblichen Beschäftigten ging um 17 Personen zurück.

Für die Petro Welt Technologies AG ist es auch wichtig, Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten. Im Jahr 2019 fielen insgesamt sieben (2018: acht) Mitarbeiter in diese Kategorie.

Die Petro Welt Technologies AG ist stets bestrebt, ihre operative Effizienz auch im Personalbereich zu optimieren. Lediglich 10,0 % der Mitarbeiter sind im Innendienst tätig.

Unsere Vergütungspolitik – die Festlegung und Ausrichtung ehrgeiziger KPIs auf strategiekonforme Fortschritte sowie variable, an deren Erreichung gekoppelte Anreize – hat sich einmal mehr als wirksam erwiesen, um die Ziele zu erreichen, die für das Geschäftsjahr 2019 gesetzt waren. Die Arbeitsbedingungen einschließlich aller Anreize und Leistungen sind in den Tarifverträgen zwischen den operativen Tochtergesellschaften und ihren Mitarbeitern festgelegt. Es wird danach gestrebt, für Mitarbeiter langfristig ein Arbeitgeber der Wahl zu sein.

4. SONSTIGES UND AUSBLICK

4.1. SONSTIGES

Zum 31. Dezember 2019 belief sich das Aktienkapital der Petro Welt Technologies AG auf EUR 48.850.000 (31. Dezember 2018: EUR 48.850.000). Es ist in 48.850.000 ausgegebene und im Umlauf befindliche nennwertlose Aktien aufgeteilt. Die Aktien sind im Prime-Standard-Segment an der Frankfurter Börse gelistet. Alle Aktien sind zum amtlichen Handel zugelassen. Vorzugsaktien wurden nicht ausgegeben. Hinsichtlich der Stimm- und Übertragungsrechte gibt es keine Beschränkungen. Die Petro Welt Technologies AG hielt zum Stichtag 31. Dezember 2019 keine eigenen Aktien.

Seit ihrem erfolgreichen Börsengang 2006 hat sich die Petro Welt Technologies AG zur freiwilligen Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung der Petro Welt Technologies AG angeführt sind, wurde den Empfehlungen des Kodex in vollem Umfang gefolgt.

Die Petro Welt Holding Limited (Zypern) hält direkt 47,7 % (2018: 47,7 %) der Anteile der Petro Welt Technologies AG. Mehrheitseigentümerin der Petro Welt Holding Limited (Zypern) ist die Joma Industrial Source Corp.

Die Joma Industrial Source Corp., deren Alleineigentümer Maurice Dijols ist, hält 39,36 % der Anteile der Petro Welt Technologies AG (2018: 39,36 %) direkt. Maurice Dijols hält direkt 5.850 Aktien (2018: 5.850 Aktien) von Petro Welt Technologies AG. Daher kontrolliert Maurice Dijols direkt und indirekt insgesamt 42.528.711 Stimmrechte an der Petro Welt Technologies AG was 87,06 % der Anteile entspricht.

4.2. AUSBLICK

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch des Coronavirus zur Pandemie.

Aufgrund von Ausgangssperren und Geschäftsunterbrechungen in vielen Ländern ist die derzeitige weltweite Ölnachfrage drastisch um etwa 20 Millionen Barrel pro Tag oder 20 % gesunken, was zu einem Überangebot und einem starken Rückgang der Ölpreise sowie zu einer Abwertung des russischen Rubels führte. Am 12. April 2020 einigten sich große globale Ölproduzenten, darunter Russland, auf eine Rekordreduzierung der Rohölproduktion um 15,4 Millionen Barrel pro Tag vom 1. Mai 2020 bis Anfang Mai 2022, um den Ölmarkt zu stabilisieren. Allerdings konnte dies den Abwärtsdruck auf den Ölmarkt nicht umkehren.

Die Gruppe ist im Ölfelddienstleistungssektor tätig, der vom Ausbruch von COVID-19 noch nicht stark betroffen ist. In den letzten Wochen blieb der Umsatz des Konzerns auf einem stabilen Niveau und der Betrieb einschließlich der Lieferketten wurde nicht unterbrochen. Auf der Grundlage der öffentlich zugänglichen Informationen zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Abschlusses hat das Management die potenzielle Entwicklung des Ausbruchs und seine erwarteten Auswirkungen auf den Konzern und das wirtschaftliche Umfeld, in dem der Konzern tätig ist, geprüft. Dies erfolgte unter Einbezug der bereits getroffenen Maßnahmen, sowohl von der Russischen Regierung als auch von Regierungen in anderen Ländern, in denen sich die wichtigsten Geschäftspartner und Kunden der Gruppe befinden.

Um die ununterbrochene Geschäftstätigkeit und die Liquiditätslage des Konzerns zu gewährleisten, hat das Management eine Reihe von Maßnahmen getroffen, darunter:

- ___ Umsetzung eines Work-from-Home-Programms für eine wesentliche Gruppe von Verwaltungsmitarbeitern sowie für Mitarbeiter in Verkaufs- und Beschaffungsabteilungen;
- ___ Die Mitarbeiter im operativen Betrieb wurden geschult, um sehr strenge Vorsichtsstandards einzuhalten, einschließlich sozialer Distanzierung;
- ___ Vereinbarungen mit alternativen Lieferanten, um einen unterbrechungsfreien Produktionsprozess sicherzustellen;
- ___ Anpassung des Umfang der Geschäftstätigkeit der Gruppe, um auf den möglichen Rückgang der Nachfrage nach den von der Gruppe angebotenen Leistungen zu reagieren;
- ___ Finanzmodellierung der PL 2020 für alle Geschäftseinheiten. Die Budgets werden im Mai 2020 angepasst;
- ___ Kostensenkungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Preisdruck, sowie Importsubstitution von Ersatzteilen usw.;
- ___ mögliche Reduzierung der Investitionen innerhalb der folgenden zwölf Monate im Zusammenhang mit unvermeidbaren Ersetzungen Produktionsanlagen.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Maßnahmen und der aktuellen operativen Kennzahlen des Konzerns sowie anderer derzeit verfügbarer öffentlicher Informationen erwartet der Vorstand für das zweite und dritte Quartal 2020 einen Umsatzrückgang von 3 bis 6 % in Euro im Vergleich zum gleichen Zeitraum von 2019. Der Vorstand geht davon aus, dass die schrittweise Erholung der operativen Kennzahlen und das Umsatzwachstum des Konzerns erst im ersten Quartal 2021 beginnen werden. Trotz der erwarteten möglichen signifikanten Verschlechterung der finanziellen Lage des Konzerns im Jahr 2020 geht das Management vernünftigerweise davon aus, dass die ergriffenen Maßnahmen ausreichen, um sicherzustellen, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit ohne wesentliche Störungen fortzusetzen.

Angesichts der COVID-19-Krise und der damit verbundenen Entwicklungen auf den globalen Ölmärkten unterliegen die kurzfristigen und mittelfristigen Aussichten erheblichen Unsicherheiten. Aufgrund der aktuellen operativen Leistung des Konzerns, der Verfügbarkeit liquider Mittel innerhalb des Konzerns, des Zugangs zu zusätzlicher Liquidität bei Bedarf und des Fälligkeitsprofils der Schulden betrachtet der Vorstand die aktuelle Situation jedoch nicht als ein erhebliches Risiko für die Fortführungsfähigkeit des Konzerns in absehbarer Zukunft.

Ausblick für die Holding

Die Holding spielt weiterhin eine wichtige Rolle bei der Strategie, das Unternehmen an die neuen Markt- und Industriebedingungen anzupassen. Marketingpolitik und Finanzmanagement werden mittelfristig ihre Prioritäten bleiben. Kurzfristig werden die Anforderungen des Liquiditätsmanagements gestärkt und die Budget-Kontrolle wird auf die Herausforderungen aus dem externen Umfeld reagieren.

GLOSSAR**ERFOLGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN****Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Tax – EBIT)**

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Tax – EBIT) entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das um das Finanzergebnis (Zinsen und Beteiligungen) korrigiert wurde.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das um das Finanzergebnis und Abschreibungen korrigiert wurde.

Ergebnis vor Steuern (EBT)

Das Ergebnis vor Steuern entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum durchschnittlichen Eigenkapital.

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit inklusive der Verzinsung des insgesamt eingesetzten Kapitals zum durchschnittlichen Gesamtkapital.

Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) entspricht der Differenz des investierten Kapitals und des verzinslichen Vermögens. Es wird somit vom Eigenkapital zuzüglich des verzinslichen Fremdkapitals jenes Vermögen abgezogen, das nicht unmittelbar im Leistungsprozess eingesetzt wird.

Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)

Das Nettoumlaufvermögen wird durch Kürzen des Umlaufvermögens um die langfristig gebundenen Bestandteile ermittelt. Zu diesen zählen etwa Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Dabei sind die kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten sowohl in das kurzfristige Umlaufvermögen als auch in das kurzfristige Fremdkapital einzubeziehen.

Wien, 3. Juni 2020

Der Vorstand

Yury Semenov __ Vorsitzender des Vorstands

Valeriy Inyushin __ Finanzvorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019/AKTIVA

in EUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	420,62	3.861,32
Homepage	8.507,06	17.782,03
	8.927,68	21.643,35
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.680,74	15.128,54
Anlagen in Bau	23.119.986,03	6.609.882,61
	23.132.666,77	6.625.011,15
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	201.557.358,68	201.541.501,49
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	72.305.352,58	0,00
	273.862.711,26	
	297.004.305,71	208.188.155,99
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.653.039,22	67.947.915,31
davon sonstige	4.653.039,22	67.947.915,31
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.403.934,23	106.450,98
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	362.199,23	362.199,23
davon sonstige	362.199,23	362.199,23
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	362.199,23	362.199,23
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.870.117,51	773.034,47
	79.190.708,54	69.083.149,01
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.973.601,38	2.087.201,43
	85.164.309,92	71.170.350,44
Rechnungsabgrenzungsposten	19.532,90	16.326,77
Aktive latente Steuern	22.125,00	22.125,00
Summe Aktiva	309.904.920,95	279.396.958,20

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019/PASSIVA

in EUR	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital		
Eingefordertes Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
Übernommenes Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
Einbezahltes Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
Kapitalrücklagen		
Gebundene	123.900.000,00	123.900.000,00
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
Bilanzgewinn (Bilanzverlust)	12.219.634,90	(16.966.246,36)
davon Verlustvortrag	(16.966.246,36)	(4.301.691,46)
	185.969.634,90	156.783.753,64
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	410.730,21	580.022,01
sonstige Rückstellungen	2.862.112,05	2.086.083,19
	3.272.842,26	2.666.105,20
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	519.588,07	349.226,79
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	519.588,07	349.226,79
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.601,77	3.207.180,09
davon aus Lieferungen und Leistungen	0	2.990.351,02
davon sonstige	48.601,77	216.829,07
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	48.601,77	3.207.180,09
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	119.977.957,23	116.303.471,80
davon sonstige	119.977.957,23	116.303.471,80
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	119.977.957,23	116.303.471,80
Sonstige Verbindlichkeiten	116.296,72	87.220,68
davon aus Steuern	99.346,52	70.182,18
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.712,42	10.185,92
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	116.296,72	87.220,68
	120.662.443,79	119.947.099,36
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	684.486,56	3.643.627,56
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	119.977.957,23	116.303.471,80
Summe Passiva	309.904.920,95	279.396.958,20

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2019

in EUR	2019	2018
Umsatzerlöse	11.568,00	11.568,00
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	208,33	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	25.997,30
Übrige	262.236,33	312.915,94
	262.444,66	338.913,24
Personalaufwand		
Gehälter	(1.882.107,88)	(1.598.601,66)
Soziale Aufwendungen	(174.797,20)	(199.723,48)
aa) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(22.636,50)	(25.651,77)
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(152.160,70)	(174.071,71)
	(2.056.905,08)	-1.798.325,14
Abschreibungen		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19.098,36)	(21.069,44)
Auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	(9.712.000,00)
	(19.098,36)	(9.733.069,44)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Übrige	(4.032.164,06)	(4.162.269,13)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2019

in EUR	2019	2018
Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	(5.834.154,84)	(15.343.182,47)
Erträge aus Beteiligungen	27.076.846,24	1.500.000,00
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	206.168,97	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen	206.168,97	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.662.193,28	6.384.932,43
davon aus verbundenen Unternehmen	5.653.497,75	6.376.344,72
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	7.235.000,00	
Aufwendungen aus Finanzanlagen	0,00	(695.938,00)
davon Abschreibungen auf Finanzanlagen verbundene Unternehmen	0,00	(695.938,00)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3.674.485,43)	(3.779.673,84)
davon betreffend assoziierte Unternehmen	(3.674.485,43)	(3.777.856,91)
Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)	36.505.723,06	3.409.320,59
Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 6 und Z 13)	30.671.568,22	(11.933.861,88)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1.485.686,96)	(730.693,02)
davon Erträge aus Steuergutschriften	0,00	72.891,23
Ergebnis nach Steuern	29.185.881,26	(12.664.554,90)
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	29.185.881,26	(12.664.554,90)
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(16.966.246,36)	(4.301.691,46)
Bilanzgewinn/(Bilanzverlust)	12.219.634,90	(16.966.246,36)

ANHANG

1.1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1.1.1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde auf Basis der Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

1.1.2. ANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 die zur entgeltlichen Überlassung bestimmt sind, wurden entsprechend den steuerrechtlichen Bestimmungen und den Bestimmungen des § 204 (1a) UGB im Jahr des Zugangs aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Sofern eine Abschreibung gemäß § 204 (2) UGB vorgenommen wurde und sich in einem späteren Geschäftsjahr herausstellt, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

1.1.3. UMLAUFVERMÖGEN

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken der Forderungen werden die betreffenden Forderungen mit dem niedrigsten beizulegenden Wert angesetzt.

Sofern eine Abschreibung gemäß § 207 UGB vorgenommen wurde und sich in einem späteren Geschäftsjahr herausstellt, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

1.1.4. RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

1.1.5. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.1.6. GRUNDLAGEN FÜR DIE UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSPOSTEN IN EURO

Beträge in fremder Währung wurden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung. Die Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten wurden gegenüber jenen Grundlagen, die bisher angewandt wurden, nicht geändert.

1.2. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1.2.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenpiegel ersichtlich. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenpiegel als Abgang dargestellt.

Anlagen in Bau

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden konzernintern Mobile Drilling Rigs angeschafft. Diese Anlagen werden in einen betriebsbereiten Zustand gebracht. Danach sollen die Mobile Drilling Rigs im Konzern operativ eingesetzt werden. Erstmals wird ein Teil der Anlagen ab Februar 2020 in Betrieb genommen werden.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen:

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgten im Wirtschaftsjahr 2019, wie unten dargestellt, Zugänge:

	31.12.2018	Zugang	Abgang	Zu- bzw. Abschreibungen	31.12.2019
OOO KATKoneft	62.110.955,35	0,00	0,00	0,00	62.110.955,35
OOO KATOBNEFT	47.029.785,55	0,00	0,00	0,00	47.029.785,55
OOO KAT-oil Drilling	65.315.430,28	0,00	0,00	0,00	65.315.430,28
OOO Trading House KAToil	525.999,79	0,00	0,00	0,00	525.999,79
OOO Petro Welt Technologies LLC	925.662,27	15.857,19	0,00	0,00	941.519,46
Petro Welt Evolution Limited	5.383.580,73	0,00	0,00	0,00	5.383.580,73
WellProp Cyprus Ltd	20.250.087,52	0,00	0,00	0,00	20.250.087,52
KAToil Leasing LLC	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	201.541.501,49	15.857,19	0,00	0,00	201.557.358,68

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die ausgewiesenen Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 72.305.352,58 betreffen konzerninterne Darlehen, welche bislang als Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gezeigt wurden. Aufgrund einer per 18. Dezember 2019 vereinbarten Verlängerung der Darlehensvereinbarungen bis 31. Dezember 2025 erfolgte zum Stichtag 31. Dezember 2019 eine Änderung des Ausweises.

In diesem Bilanzposten ist eine Einzelwertberichtigung/ Abschreibung in Höhe von EUR –21.277.000,00 (2018: EUR –28.512.000,00) enthalten. Die teilweise Auflösung der Einzelwertberichtigung/Zuschreibung in Höhe von EUR 7.235.000,00 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen“ ausgewiesen.

Die zugehörigen Zinserträge (ab 18. Dezember 2019) in Höhe von EUR 206.168,97 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ ausgewiesen.

1.2.2. UMLAUFVERMÖGEN**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

Forderungsspiegel zum 31.12.2019 in EUR	Restlaufzeiten		
	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.653.039,22	3.249.104,99	1.403.934,23
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	362.199,23	0,00	362.199,23
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.870.117,51	1.870.117,51	0,00
Summe Forderungen	6.885.355,96	5.119.222,50	1.766.133,46

Forderungsspiegel zum 31.12.2018 in EUR	Restlaufzeiten		
	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	67.947.915,31	67.841.464,42	106.450,89
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	362.199,23	0,00	362.199,23
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	773.034,47	773.034,48	0,00
Summe Forderungen	69.083.149,01	68.614.498,89	468.650,12

Zum Posten „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ ist anzuführen, dass gemäß Darlehensvereinbarung vom November 2019 ein Betrag in Höhe von USD 550.000,00 erst im Jahr 2020 bereitzustellen ist und daher per 31. Dezember 2019 bilanziell noch nicht als Forderung ausgewiesen wird.

Im Posten „Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen“ bezieht sich ein Betrag in Höhe von EUR 362.199,23 auf eine noch ausstehende Zinsforderung im Zusammenhang mit der bereits getilgten Forderung im Zusammenhang von Kapitalertragsteuer betreffend die Jahre 2010 bis 2014.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ war im Vorjahr eine Forderung in Höhe von EUR 15.701,43 in gleicher Höhe wertberichtigt. Da diese Forderung zur Gänze uneinbringlich ist, wurde diese Forderung im laufenden Jahr in voller Höhe abgeschrieben und die Einzelwertberichtigung entsprechend aufgelöst.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind rumänische Einfuhrumsatzsteuer- und rumänische Vorsteuerforderungen in Höhe von insgesamt EUR 1.152.078,44 (2018: EUR 23.207,55) enthalten.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Verfügung über die bei dem Bankinstitut Hellenic Bank (Zypern) angelegten Mittel in Höhe von EUR 524.387,21 (2018: EUR 510.350,58) ist beschränkt.

1.2.3. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten gemäß § 198 (5) UGB Ausgaben, die vor dem Abschlussstichtag getätigt wurden und Aufwand für eine spätere Periode darstellen.

1.2.4. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt gemäß RÄG 2014 bilanzorientiert auf Basis des

Temporary-Konzepts. Die sich aus der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 per 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuerabgrenzung in Höhe von EUR 22.125,00 wurde im Geschäftsjahr 2016 in vollem Umfang erfolgswirksam nachgeholt. Das Wahlrecht für den Ansatz aktiver latenter Steuern für steuerliche Verlustviträge wurde nicht ausgeübt.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis des erwarteten Steuersatzes in Höhe von 25 % ermittelt, die zum Zeitpunkt der Erfüllung der Steuerbelastung oder -entlastung voraussichtlich Geltung haben werden. Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

in EUR	Aktiv 31.12.2019	Passiv 31.12.2019	Aktiv 01.01.2019	Passiv 01.01.2019	Bewegungen 2019
Sonstige Rückstellungen	88.500,00	0,00	88.500,00	0,00	0,00
Summe aktive/passive Unterschiedsbeträge	88.500,00	0,00	88.500,00	0,00	0,00
Aktive/(passive) latente Steuerabgrenzung 25 %	22.125,00		22.125,00		
Aktive Saldogröße	88.500,00		88.500,00		
Latenter (Steueraufwand)/ Steuerertrag	0,00				

1.2.5. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR	31.12.2019	31.12.2018
Grundkapital	48.850.000,00	48.850.000,00
Gebundene Kapitalrücklage	123.900.000,00	123.900.000,00
Gesetzliche Gewinnrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	29.185.881,26	(12.664.554,90)
Verlustvortrag aus Vorjahren	(16.966.246,36)	(4.301.691,46)
	185.969.634,90	156.783.753,64

Kapitalrücklage

Das Aufgeld aus dem Börsengang 2006 wurde der gebundenen Kapitalrücklage zugeführt.

in EUR	Stand 01.01.2019	Zuweisung	Stand 31.12.2019
Gebundene Rücklage	123.900.000,00	0,00	123.900.000,00
Vorjahr	123.900.000,00	0,00	123.900.000,00

Gewinnrücklage

Gemäß den Bestimmungen des § 229 (6) UGB musste im laufenden Geschäftsjahr keine gesetzliche Rücklage dotiert werden, da die gebundene Rücklage bereits den zehnten Teil des Nennkapitals erreicht hat.

in EUR	Stand 01.01.2019	Zuweisung	Stand 31.12.2019
Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
Vorjahr	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00

1.2.6. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungsspiegel 2019 in EUR	Stand 01.01.2019	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2019
Steuerrückstellung	580.022,01	80.022,01	500.000,00	410.730,21	410.730,21
Sonstige Rückstellung	2.086.083,19	1.485.183,19	0,00	2.261.212,05	2.862.112,05
Summe der Rückstellungen	2.666.105,20	1.565.205,20	500.000,00	2.671.942,26	3.272.842,26

Rückstellungsspiegel 2018 in EUR	Stand 01.01.2018	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2018
Steuerrückstellung	887.697,00	384.855,64	0,00	74.722,01	580.022,01
Sonstige Rückstellung	3.864.287,98	3.015.121,76	25.997,30	1.334.186,25	2.086.083,19
Summe der Rückstellungen	4.754.393,62	3.399.977,40	25.997,30	1.408.908,26	2.666.105,20

Alle sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig.

In der Steuerrückstellung ist eine Rückstellung für ausländische Quellensteuern in Höhe von EUR 72.952,09 (2018: EUR 71.272,01) berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2014 waren Entschädigungsleistungen für drei zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht mehr amtierende

Vorstände in Höhe von EUR 3.263.000,00 enthalten. Sie umfassten die voraussichtlich zu leistenden Bruttoleistungen und die Dienstgeberbeiträge. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden EUR 2.662.100,00 dieser Rückstellung verwendet, in den Folgejahren erfolgten keine Veränderung in dieser Position, per 31. Dezember 2019 bestand ein als kurzfristig zu qualifizierender Rest von EUR 600.900,00 (2018: EUR 600.900,00).

1.2.7. VERBINDLICHKEITEN

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

Verbindlichkeitspiegel 31.12.2019 in EUR	Restlaufzeiten		
	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	519.588,07	519.588,07	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.601,77	48.601,77	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
davon sonstige	48.601,77	48.601,77	
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	119.977.957,23	0,00	119.977.957,23
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	116.296,72	116.296,72	0,00
Summe Verbindlichkeiten	120.662.443,79	684.486,56	119.977.957,23

Verbindlichkeitspiegel 31.12.2018 in EUR	Restlaufzeiten		
	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	349.226,79	349.226,79	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.207.180,09	3.207.180,09	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	2.990.351,02	2.990.351,02	0,00
davon sonstige	216.829,07	216.829,07	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	116.303.471,80	0,00	116.303.471,80
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	87.220,68	87.220,68	0,00
Summe Verbindlichkeiten	119.947.099,36	3.643.627,56	116.303.471,80

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen eine Darlehenstranche, die noch nicht ausbezahlt wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen enthalten eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von EUR 100.000.000, sowie angefallene Zinsen in Höhe von EUR 19.977.957,23. Die Fälligkeit des Darlehens wurde bis zum 31. Dezember 2023 verlängert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten werden Aufwendungen in Höhe von EUR 109.874,44 (2018: EUR 84.328,68), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind, ausgewiesen.

Für Verbindlichkeiten wurden keine dinglichen Sicherheiten begeben.

1.2.8. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

in EUR	Laufzeit	Folgendes Geschäftsjahr	Folgende fünf Geschäftsjahre
Miete Büro Wien	31.12.2022	72.000,60	216.001,80
Miete Büro Moskau	30.11.2020	7.272,40	7.272,40

1.2.9. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE GEMÄSS § 199 UGB

Zu den Abschlussstichtagen 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

1.2.10. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Gesellschaft hielt im Geschäftsjahr und dem Jahr davor keine derivativen Finanzinstrumente.

1.3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen bzw. haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Lfd. Jahr	%	Vorjahr	%	Veränderung	%
Umsatzerlöse						
Mieterträge	11.568,00	100,0	11.568,00	100,0	0,00	0,0
Gesamt	11.568,00	100,0	11.568,00	100,0	0,00	0,0

Personalaufwand

Der Posten „Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ umfasst nur Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

in EUR	31.12.2019	31.12.2018
Körperschaftsteueraufwand lfd. Jahr	341.278,12	3.500,00
Körperschaftsteuerertrag Vorjahre	(500.000,00)	0,00
Latenter Steuerertrag	0,00	0,00
Ausländische Quellensteuer	1.644.408,84	727.193,02
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.485.686,96	730.693,02

Bilanzverlust/-gewinn

in EUR	31.12.2019	31.12.2018
Ergebnis vor Steuern	30.671.568,22	(11.933.861,88)
Steuern vom Einkommen	(1.485.686,96)	(730.693,02)
Jahresfehlbetrag/-überschuss	29.185.881,26	(12.664.554,90)
Gewinnvortrag 01.01.	(16.966.246,36)	(4.301.691,46)
Bilanzverlust/-gewinn	12.219.634,90	(16.966.246,36)

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 12.219.634,90, der sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 29.185.881,26 und dem Verlustvortrag in Höhe von EUR -16.966.246,36 ergibt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Folgende wesentliche Ereignisse sind nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind:

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch des Coronavirus zur Pandemie.

Aufgrund von Ausgangssperren und Geschäftsunterbrechungen in vielen Ländern ist die derzeitige weltweite

Ölnachfrage drastisch um etwa 20 Millionen Barrel pro Tag oder 20 % gesunken, was zu einem Überangebot und einem starken Rückgang der Ölpreise sowie zu einer Abwertung des russischen Rubels führte. Am 12. April 2020 einigten sich große globale Ölproduzenten, darunter Russland, auf eine Rekordreduzierung der Rohölproduktion um 15,4 Millionen Barrel pro Tag vom 1. Mai 2020 bis Anfang Mai 2022, um den Ölmarkt zu stabilisieren. Allerdings konnte dies den Abwärtsdruck auf den Ölmarkt nicht umkehren.

Die Gruppe ist im Ölfelddienstleistungssektor tätig, der vom Ausbruch von COVID-19 noch nicht stark betroffen ist. In den letzten Wochen blieb der Umsatz des Konzerns auf einem stabilen Niveau und der Betrieb einschließlich der Lieferketten wurde nicht unterbrochen. Auf der Grundlage der öffentlich zugänglichen Informationen zum

Zeitpunkt der Genehmigung dieses Abschlusses hat das Management die potenzielle Entwicklung des Ausbruchs und seine erwarteten Auswirkungen auf den Konzern und das wirtschaftliche Umfeld, in dem der Konzern tätig ist, geprüft. Dies erfolgte unter Einbezug der bereits getroffenen Maßnahmen, sowohl von der Russischen Regierung als auch von Regierungen in anderen Ländern, in denen sich die wichtigsten Geschäftspartner und Kunden der Gruppe befinden.

Um die ununterbrochene Geschäftstätigkeit und die Liquiditätslage des Konzerns zu gewährleisten, hat das Management eine Reihe von Maßnahmen getroffen, darunter:

- Umsetzung eines Work-from-Home-Programms für eine wesentliche Gruppe von Verwaltungsmitarbeitern sowie für Mitarbeiter in Verkaufs- und Beschaffungsabteilungen
- Die Mitarbeiter im operativen Betrieb wurden geschult, um sehr strenge Vorsichtsstandards einzuhalten, einschließlich sozialer Distanzierung
- Vereinbarungen mit alternativen Lieferanten, um einen unterbrechungsfreien Produktionsprozess sicherzustellen
- Anpassung des Umfangs der Geschäftstätigkeit der Gruppe, um auf den möglichen Rückgang der Nachfrage nach den von der Gruppe angebotenen Leistungen zu reagieren
- Finanzmodellierung der PL 2020 für alle Geschäftseinheiten. Die Budgets werden im Mai 2020 angepasst.
- Kostensenkungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Preisdruck, sowie Importsubstitution von Ersatzteilen usw.
- Mögliche Reduzierung der Investitionen innerhalb der folgenden zwölf Monate im Zusammenhang mit unvermeidbaren Ersetzungen Produktionsanlagen

Unter Berücksichtigung der oben genannten Maßnahmen und der aktuellen operativen Kennzahlen des Konzerns sowie anderer derzeit verfügbarer öffentlicher Informationen erwartet der Vorstand für das zweite und dritte Quartal 2020 einen Umsatzrückgang von 3 bis 6 % in Euro im Vergleich zum gleichen Zeitraum von 2019. Der Vorstand geht davon aus, dass die schrittweise Erholung der operativen Kennzahlen und das Umsatzwachstum des Konzerns erst im ersten Quartal 2021 beginnen werden. Trotz der erwarteten möglichen signifikanten

Verschlechterung der finanziellen Lage des Konzerns im Jahr 2020 geht das Management vernünftigerweise davon aus, dass die ergriffenen Maßnahmen ausreichen um sicher zu stellen, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit ohne wesentliche Störungen fortzusetzen.

Angesichts der COVID-19-Krise und der damit verbundenen Entwicklungen auf den globalen Ölmärkten unterliegen die kurzfristigen und mittelfristigen Aussichten erheblichen Unsicherheiten. Aufgrund der aktuellen operativen Leistung des Konzerns, der Verfügbarkeit liquider Mittel innerhalb des Konzerns, des Zugangs zu zusätzlicher Liquidität bei Bedarf und des Fälligkeitsprofils der Schulden betrachtet der Vorstand die aktuelle Situation jedoch nicht als ein erhebliches Risiko für die Fortführungsfähigkeit des Konzerns für die absehbare Zukunft.

1.4. SONSTIGE ANGABEN

Größenklasse

Gemäß § 221 (3) UGB handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Seit 25. Februar 2015 sind folgende Personen Mitglieder des Vorstands:

- Yury Semenov, geb. 1. Oktober 1977 – Vorsitzender
- Valeriy Inyushin, Ph.D., geb. 11. September 1972 – Stellvertreter des Vorsitzenden

Mitglieder des Aufsichtsrats

Seit 25. Februar 2015 sind folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Maurice Gregoire Dijols, geb. 1. August 1951 – Vorsitzender
- Remi Paul, geb. 16. Februar 1966 – Stellvertreter des Vorsitzenden
- Dr. Ralf Wojtek, geb. 29. Mai 1945 – Mitglied

Bezüge für Tätigkeiten der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats:

in EUR	Bezüge gesamt	davon Vorstand	davon Aufsichtsrat
Bezüge 2019	1.896.113,99	1.766.409,96	129.704,03
Bezüge 2018	1.712.851,59	1.584.880,51	127.971,08

Vorschüsse für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer inklusive des Vorstands beträgt:

	2019	2018
Angestellte (davon zwei Vorstände)	4	4
Gesamt	4	4

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft erbringt gegenüber ihren Tochtergesellschaften Finanzierungs- und Managementleistungen.

Die Petro Welt Technologies AG erstellt einen Konzernabschluss für sich und ihre Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch (FN 69011m, Handelsgericht Wien) offengelegt. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in keinen übergeordneten Konzernabschluss einbezogen.

Der letztendliche Eigentümer des Konzerns ist Herr Maurice Dijols. Direkte Mutterunternehmen des Unternehmens sind Petro Welt Holding Limited (Zypern) und Joma Industrial Source Corp. (BVI).

Beteiligungen

000 KATOBNEFT		Jahresabschluss zum 31.12.2019	Jahresabschluss zum 31.12.2018
Sitz	Nizhneartovsk, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	3.274	3.092
Eigenkapital		50.062	40.958

000 KATKoneft		Jahresabschluss zum 31.12.2019	Jahresabschluss zum 31.12.2018
Sitz	Kogalym, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	(8.966)	18.296
Eigenkapital		129.692	122.207

000 KAToil Leasing		Jahresabschluss zum 31.12.2019	Jahresabschluss zum 31.12.2018
Sitz	Kogalym, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	7.735	(16.613)
Eigenkapital		(26.023)	(29.868)

000 Trading House KAToil		Jahresabschluss zum 31.12.2019	Jahresabschluss zum 31.12.2018
Sitz	Kogalym, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	15	(46)
Eigenkapital		678	582

000 KAT-oil Drilling		Jahresabschluss zum 31.12.2019	Jahresabschluss zum 31.12.2018
Sitz	Kogalym, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	(2.984)	3.002
Eigenkapital		68.181	62.546

000 Petro Welt Technologies LLC		Jahresabschluss zum 31.12.2019	Jahresabschluss zum 31.12.2018
Sitz	Moskau, Russland		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	231	(215)
Eigenkapital		2.037	1.371

PeWeTe Evolution Ltd (vormals Sonomax Ltd)		Jahresabschluss zum 31.12.2019	Jahresabschluss zum 31.12.2018
Sitz	Nikosia, Zypern		
Anteile	100 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Cyprian GAAP	(510)	(567)
Eigenkapital		1.822	2.396

WellProp Cyprus Ltd. (vormals Carbo Ceramics Cyprus Ltd.)		Jahresabschluss zum 31.12.2019	Jahresabschluss zum 31.12.2018
Sitz	Limassol, Zypern		
Anteile	99,9 %	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	Russian GAAP	(590)	(78)
Eigenkapital		14.249	13.978

Aktien

Es wurden 48.850.000 Stückaktien zu je EUR 1,00 ausgegeben. Diese Angabe gilt auch für das Vorjahr.

Wien, 3. Juni 2020

Der Vorstand

Yury Semenov __ Vorsitzender des Vorstands

Valeriy Inyushin __ Finanzvorstand

ANLAGENSPIEGEL

Anschaffungs-/Herstellungskosten in EUR	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2019
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	125.094,69	0	0	0	125.094,69
Homepage	37.099,89	0	0	0	37.099,89
	162.194,58	0	0	0	162.194,58
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	180.240,49	3.934,89	3.232,28	0	180.943,10
Anlagen in Bau	6.609.882,61	16.510.103,42	0	0	23.119.986,03
	6.790.123,10	16.514.038,31	3.232,28	0	23.300.929,13
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	259.885.920,32	15.857,19	0	0	259.901.777,51
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	93.582.352,58	0	0	93.582.352,58
	259.885.920,32	93.598.209,77	0	0	353.484.130,09
Summe Anlagespiegel	266.838.238,00	110.112.248,08	3.232,28	0	376.947.253,80

Kumulierte Abschreibungen in EUR	Stand 01.01.2019	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2019
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	121.233,37	3.440,70	0	0	124.674,07
Homepage	19.317,86	9.274,97	0	0	28.592,83
	140.551,23	12.715,67	0	0	153.266,90
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	165.111,95	6.075,41	0	2.925,00	168.262,36
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0
	165.111,95	6.075,41	0	2.925,00	168.262,36
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	58.344.418,83	0	0	0	58.344.418,83
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	28.512.000,00	7.235.000,00	0	21.277.000,00
	58.344.418,83	28.512.000,00	7.235.000,00	0	79.621.418,83
Summe Anlagespiegel	58.650.082,01	28.530.791,08	7.235.000,00	2.925,00	79.942.948,09

Buchwerte in EUR	Stand 01.01.2019	Stand 31.12.2019			
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	3.861,32	420,62			
Homepage	17.782,03	8.507,06			
	21.643,35	8.927,68			
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.128,54	12.680,74			
Anlagen in Bau	6.609.882,61	23.119.986,03			
	6.625.011,15	23.132.666,77			
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	201.541.501,49	201.557.358,68			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	72.305.352,58			
	201.541.501,49	273.862.711,26			
Summe Anlagespiegel	208.188.155,99	297.004.305,71			